

Finale

2013

Die Sieger von Bad Nauheim

BRIDGE
Challenger
cup
DBV 2013



*Titel-Verteidigung beim
Breitensport-Höhepunkt*

Deutsche Damen-Paarmeisterschaft und Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal 2013

Wann:	09. und 10. November 2013 - Beginn am 09. November um 14.00h – Siegerehrung am 10. November gegen 16.00h
Wo:	Maritim Konferenzhotel Darmstadt, Rheinstraße 105, 64295 Darmstadt, Tel. 06151-8780, Fax 06151-8782169, E-Mail reservierung.dar@maritim.de, www.maritim.de
Wer:	Es gelten die Bestimmungen von § 2, Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008. Es werden maximal 46 Paare je Turnier zugelassen. Die Zulassungskriterien finden Sie auf der Homepage des DBV. Falls Sie keinen Zugriff auf das Internet haben, können Sie diese auch bei der DBV-Geschäftsstelle anfordern.
Kosten:	Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spieler, für die 2013 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, ermäßigt sich das Startgeld um 25 €.
Turnierleitung:	Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter), Peter Eidt, Mathias Farwig
Systemkategorie:	Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
Konventionskarten:	Verwendet werden darf die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
Austragungsmodus:	Es wird ohne Gruppeneinteilung gespielt. Vorgesehen sind 45 Runden zu je 2 Boards verteilt auf 3 Durchgänge. Änderungen sind ggf. in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl möglich.
Protestgebühr:	Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
Anmelden:	Paarweise bis spätestens 20.10.2013 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, E-Mail: info@bridge-verband.de . Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 08.11. telefonisch unter 0174-5449908. Die Teilnehmer erklären sich mit der Anmeldung damit einverstanden, in den Melde- und Ergebnislisten namentlich genannt zu werden.
Rauchen/Alkoholkonsum:	Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008). Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal.
Unterkunft:	Im Maritim Konferenzhotel Darmstadt können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 61 €, DZ 102 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Die Hotelparkplätze kosten für Übernachtungsgäste 5 €, sonst 10 € pro Tag. Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.
Sonstiges:	Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



Ab 100
wird alles noch viel besser ...

... zumindest was die Preise unserer Spielkarten angeht.

DBV-Spielkarten

in Blau und Rot

10 Spiele / 5 x Blau und 5 x Rot **Euro 13,00**
(Mindestbestellmenge)

Sonderkonditionen auf Anfrage:

bei Abnahmemengen ab 100 Exemplaren



Die Karten können Sie bestellen unter www.bridge-verband.de/webshop oder unter 02234 60009 – 0.



Finale

Liebe Bridgefreunde,

Sie lesen an dieser Stelle und auf der folgenden Seite Zeilen, die mit ganz heißer Nadel gestrickt sind. Der Redaktionsschluss liegt nämlich nicht ein paar Stunden, sondern sogar ein paar Tage zurück. Wir schreiben über ein Ereignis, das zu dem Zeitpunkt, an dem Sie darüber lesen, schon (Bridge-)Geschichte ist – und legen dennoch soviel Wert auf größtmögliche Aktualität, dass wir unsere Produktionsabläufe bei der Herstellung des Bridge-Magazins bis aufs Äußerste ausgereizt haben.

So ist das nun mal bei einem nur alle vier Wochen erscheinenden Magazin: Wenn etwas in der zweiten Monatshälfte passiert, kann es eigentlich erst in der übernächsten Ausgabe gewürdigt werden. Denn wenn wir die Texte noch schreiben und dann mit den Fotos in einem schönen Layout präsentieren wollen, das Ganze dann auch noch drucken müssen und pünktlich zum Monatsersten in die Clubs liefern wollen, dann braucht das halt seine Zeit.

Das Ereignis, das uns solche produktionstechnischen Kopfstände hat machen lassen, ist es sicherlich wert. Zwei deutsche Teams haben den DBV vom 16. bis 29. September bei den Weltmeisterschaften in Bali vertreten. Und obwohl wir wissen, dass viele unserer Leser die WM live im Internet verfolgt haben: Die Redaktion hatte trotzdem den Ehrgeiz, in der Oktober-Ausgabe zumindest noch vermelden zu können, wie die beiden Teams in der Vorrunde abgeschnitten haben, die erst am 23. September endete. Wir haben es geschafft – siehe nächste Seite. Und klopfen uns dafür ein ganz klein bisschen auf die Schulter.

Noch viel mehr stolz auf sich sein dürfen allerdings die Helden unserer Titelgeschichte: Wer sich bis ins Finale des Challenger Cups gekämpft hat, der muss schon ganz ordentlich mit den Karten umgehen können. Und wer sich beim Breitensport-Höhepunkt des Jahres weit vorne platzieren konnte – der natürlich erst recht.

Dasselbe gilt selbstverständlich auch für die Teilnehmer an der 1. Deutschen Meisterschaftswoche. Über die beiden Paar-Turniere haben wir bereits in der September-Ausgabe ausführlich berichtet. In diesem Heft lesen Sie, wie es für die Teams in Berlin lief.

Fertig! Ab in den Druck!

Ihr

Bernd Paetz

Bernd Paetz



4 TURNIERKALENDER

Termine 2013 / Vorschau 2014 4

5 TITELSTORY

5. Challenger Cup 2013 – Finale 5

9 SPORT

Der kleine Turnierleiter 9

Mixed-Teamturnier in Berlin 12

3 ... 2 ... 1 Meins!

Offene Deutsche Teammeisterschaft 2013 15

22 TECHNIK

Rätsel 22

Eine Hand mit Vera – Folge 14 24

Verbessern Sie Ihr Bridge!
Gegenreizung Farben auf der Einerstufe – Teil1 26

31 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 31

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 32

Die Magie des Gegenspiels – Mata Hari
und die Kunst des Dekodierens – Teil 1 33

Expertenquiz 36

42 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 8/2013 42

Knack die Nuss – Folge 10/2013 42

43 GESELLSCHAFT

Bridge-Club Bremen 88 – eine Erfolgsgeschichte 44

Koblenzer Kneipenturnier 46

47 DBV INTERN

Kurz & Wichtig – Auffrischkurse Forum D 2012 47

Kurz & Wichtig – Datenschutzbeauftragter im DBV 47

Der DBV gratuliert 47

Kurse 48

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

+++ Letzte Meldung nach Redaktionsschluss +++

41. Team-Weltmeisterschaft in Bali

Deutsche Senioren unter den besten 8 Teams der Welt

Open-Mannschaft verpasst das Viertelfinale

Die drei deutschen Herren-Paare (Jörg Fritsche / Roland Rohowsky, Michael Grömöller / Martin Rehder und Josef Piekarek / Alexander Smirnov) haben nach großem Kampf und einer lange Zeit sehr starken Vorstellung die Qualifikation für das Viertelfinale des „Bermuda Bowl“ nicht geschafft: Bis zum vorletzten Tag bzw. nach 16 von 21 Runden lag das Deutsche Open Team bei der WM in Bali konstant unter den Top 8 und wäre damit für das Viertelfinale qualifiziert gewesen. Zur Halbzeit nach Runde 11 stand Deutschland

sogar auf Platz 3. In Runde 17 rutschte die deutsche Mannschaft aus den Qualifikationsrängen und schaffte es dann leider nicht mehr zurück. Nach der Vorrunde belegte das deutsche Team Platz 12 unter den 22 Mannschaften.

Erfolgreicher waren die deutschen Senioren (Dr. Michael Elinescu / Dr. Entschow Wladow, Ulrich Kratz / Bernhard Sträter und Reiner Marsal / Ulrich Wenning) im Wettbewerb um die „d'Orsi Senior Trophy“. Auch sie waren vom Start weg fast dauerhaft unter den Top 8 und qualifizierten sich nach den 21 Kämpfen der Vorrunde mit Platz 3 souverän für das Viertelfinale.

Ein ausführlicher Bericht erwartet Sie in der November-Ausgabe des Magazins.



TURNIERKALENDER 2013

◆ OKTOBER ◆

- 5.10. ERKRATH / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 12.–13.10. MÜNCHEN / Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
 12.10. RECKLINGHAUSEN / Löhrhof Team-Turnier
 13.10. DIEZ/LIMBURG / Paarturnier in der Studentenmühle
 19.–20.10. HANNOVER/DÖTTINGEN / DBV-Pokal-Zwischenrunde
 20.10. AACHEN / Jubiläumsturnier 60 Jahre Aachener BC 1953 e.V.
 20.10. LINDAU / Bodenseemeisterschaften
 25.–27.10. TITISEE / Bridgetage im Schwarzwald
 26.10. MEERBUSCH / Stadtmeisterschaften, Teamturnier
 27.10. MEERBUSCH / Stadtmeisterschaften, Paarturnier

◆ NOVEMBER ◆

- 1.11. BIELEFELD / Bielefelder Paarmeisterschaften
 1.11. DÜSSELDORF / Düsseldorfer Teamturnier
 3.11. BAD SCHWALBACH / Benefiz-Turnier
 2.–3.11. BIELEFELD / 7. Bielefeld-Cup
 9.–10.11. DARMSTADT / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 9.–10.11. DARMSTADT / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 16.11. RECKLINGHAUSEN / Löhrhof Paar-Turnier
 17.11. MOSBACH / Hornberg-Paarturnier
 23.–24.11. DBV-POKALFINALE / (Ort wird noch festgelegt)

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für den Dezember noch keine Turnierdaten vor.



◆ INTERNATIONAL 2013 ◆

- 14.–17.11. OPATIJA / KROATIEN / 12. European Champions Cup

◆ VORSCHAU 2014 ◆

- 18.– 19.1. KASSEL / Bundesligen, 1. Spieltag
 17.– 21.2. VORRUNDE 6. CHALLENGER CUP / Clubebene / verschiedene Orte
 15.– 16.3. KASSEL / Bundesligen, 2. Spieltag
 5.– 6.4. KASSEL / Bundesligen, 3. Spieltag
 18.– 25.5. WYK/FÖHR / 16. Deutsches Bridgefestival
 ZWISCHENRUNDE 6. CHALLENGER CUP / Regionalebene / verschiedene Orte
 29.6. FINALE 6. CHALLENGER CUP / (Ort wird noch festgelegt)



◆ VORSCHAU 2014 INTERNATIONAL ◆

- 27.6.–11.7. TROMSØ / NORWEGEN / 7. European Open Championships
 11.–19.7. BURGHAUSEN / DEUTSCHLAND / 12. Juniors Pairs European Championships
 10.–25.10. SANYA / CHINA / 15. World Bridge Series

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

Der Spielsaal



♦ Text und Fotos: Helmut Ortmann

5. CHALLENGER CUP 2013

Finale

Bei uns im Rheinland ist alles Tradition, was häufiger als einmal stattfindet ☺. So gesehen ist der Challenger Cup eine Veranstaltung, wie sie traditioneller kaum sein kann. Allerdings zeigen auch die Teilnehmeranzahlen die zunehmende Beliebtheit. Am „Gründungsturnier“ 2009 hatten wir 3.000 Teilnehmer, in 2010 waren es bereits 5.700, in 2011 schon 7.300 und in 2012 kamen 8.400. So steil aufwärts kann es nicht weiter gehen, das ist klar. Deshalb ist ein leichter Rückgang auf 8.000 Teilnehmer in 2013 auch nicht tragisch. Immerhin haben sich rund 30 % aller DBV-Mitglieder beteiligt. Wobei zu berücksichtigen ist, dass alle Spieler unserer Bundesligen und alle Deutschen Meister nicht startberechtigt waren.

TRADITIONELL wird das Finale im Dolce in Bad Nauheim gespielt. Für 2013 waren 46 Paare eingeplant. Weil es aber beim Halbfinale „Rundungsdifferenzen“ gab, entschied die Veranstalterin, DBV-Vizepräsidentin Betty Kuipers, dass vom Halbfinalort Münster ein weiteres Paar Finalberechtigung bekam. Da waren es

47 Paare. Also gab es einen Sitztisch. Für den Turnierleiter Torsten Waaga war das kein Problem. Es hat das in sein Movement eingebaut. Ich hätte lieber 48 Paare gesehen. Warum? Weil ich mit meiner Partnerin das 48. Paar hätte sein können. Wir waren in Mönchengladbach das nächste Nachrückerpaar und wären gern Finalisten geworden. Na ja, bleibt die Hoffnung auf 2014.

**ES WURDE
GEGEN 85 % DER GEGNER
GESPIELT**

TURNIERLEITER WAAGA hatte sein Movement mit drei Durchgängen so aufgebaut, dass eine Gruppe Howell und die andere Mitchell spielte. Nach jedem Durchgang wurde so gewechselt, dass alle mind. einmal in der Howell-Gruppe waren. Bei drei mal dreizehn Runden spielt man also gegen 39 Gegner von max. 46, also immerhin gegen rund 85 % aller Teilnehmer. Der Spielsaal im Dolce ist geräumig, hell und hoch. Das kommt der Geräuschkulisse zugute, die erstaunlich niedrig war. Das bin ich von meinem heimatlichen Club anders gewöhnt.

Dreimal 26 Boards, gut vorbereitet, der Turnierleiter wusste, weshalb er vor Beginn jeder Runde eindringlich davor warnte, die Boards neu zu mischen. Aber es haben sich alle an seine Warnung gehalten, kein Problem. Wie hinlänglich bekannt, gab es für jede Runde ein Heft mit den jeweils 26 Austeilungen, kommentiert von Dr. Karl-Heinz Kaiser, Wolfgang Rath und Christian Glubrecht. Aus diesen Heften würde ich Ihnen gern alle 78 Austeilungen vorstellen und Ihnen zeigen, was der jeweilige Autor als Reiz- und Spielergebnis vorgeschlagen hat und was die Finalisten daraus gemacht haben. Geht aber nicht. Deshalb: Wer daran Interesse hat, möge auf die Homepage des DBV gehen. Unter „Aktuelles“ und „Challenger Cup Finale“ findet man alles, die Verteilungen, alle Privatscores, die Boardzettel und die Durchgangsergebnisse.

AMÜSANT WAR EINE REIZUNG, bei der nach der 4. Ansage der Turnierleiter gerufen wurde. Die Reizung ging: 1 SA, 2♥, 2♥, 2♥, Turnierleiter-Ruf!! Alles lachte, der Eröffner nahm das letzte Gebot an, bot 2♠, und alles war wieder in der Reihe. →



TL Torsten Waaga bei der Arbeit

Tochter Waaga mit dezemtem Make Up



Turnierleiter Waaga ist ja ein erfahrener Mann, aber er gab zu, so etwas hätte er auch noch nicht erlebt.

WIE REIZT MAN EXTREM VERTEILTE HÄNDE?

AM SAMSTAGNACHMITTAG gab es ein Board, das die Südspüler auf ihre Reiztechnik prüfte.

I/15, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 2		
♥ A82		
♦ AK982		
♣ D843		
♠ KB		♠ 876
♥ 65		♥ 974
♦ D3		♦ B107654
♣ KB109752		♣ A
	W	O
	N	S
		♠ AD109543
		♥ KDB103
		♦
		♣ 6

Dr. Kaiser schlägt folgende Reizung vor: Süd eröffnet 1♠ und West stört mit 2♣. Nord antwortet 2♦, und ab jetzt halten sich West und Ost aus der Reizung heraus. Süd springt in 3♥, was partieförig ist und mind. 5er Cœur verspricht. Auf 3 SA von Nord würde Süd mit 4♠ fortsetzen. Reizt Nord aber 4♦, muss Süd mit so wenig Verlierern einen Schlemmversuch machen. Da RKC mit Chicane in Karo nichts bringt, kommt wohl nur 4♣ in Frage. Nach Nord 5♦, was nicht weiter hilft, sollte Süd sich mit 5♥ begnügen. Nord würde viel positives Denken benötigen, um auf 6♥ zu erhöhen.

Dieses positive Denken haben immerhin 8 Paare aufgebracht, 5-mal wurde 6♥ gespielt und 3-mal 6♠, immer erfüllt oder +1. 6♥ +1 brachten 95 %. Allerdings sind die restlichen 13 Paare im Vollspiel hängen geblieben, dreimal sogar +3. „Pechvogel des Boards“ war ein N/S Paar, das 4♠ nur erfüllte und mit 0 % den absoluten Flop erzielte.

Eines der erfolgreichen Paare fand den Weg, auch ohne RKC zum Erfolg zu kommen, per Cue-Bid. Nord eröffnet mit 1♠, West stört mit 2♣, aber Nord hält seine ♣D zu viert für ausreichenden Halt und reizt 3 SA. Süd schickt mit 4♥ seine zweite Farbe ins Gefecht, und bei Nord läuten jetzt die Schlemmglocken. Er bietet 5♦, Süd wiederholt die Piks und Nord geht in 6♥.

IN ERINNERUNG GEBLIEBEN ist mir ein Fall, bei dem an einem Tisch zuerst das Board 10 gespielt, aber als Board 9 eingegeben wurde. Eingabe über Bridgemes. Nachdem man die vorher gespielten Ergebnisse angeschaut und sich über die stark abweichenden Ergebnisse gewundert hatte, wurde der Turnierleiter gerufen. Was tun? Die Ergebnisse von Board 9 waren ja nun bekannt, das Board also nicht mehr spielfähig. Zunächst hat der Turnierleiter das erzielte Ergebnis natürlich dem richtigen Board zugeordnet. Dann aber hat er beiden Parteien fehlerhaftes Verhalten vorgehalten. Denn auch bei Einsatz von Bridgemes gilt, dass O/W eine Kontrollpflicht haben, die sich auf alle eingegebenen Daten und logischerweise auch auf die Boardnummer bezieht. O/W sind somit mitschuldig (\$25 Turnierordnung), und der TL hat beiden Parteien jeweils 40 % für Board 9 gegeben. Lange Gesichter, verständlich, aber auch Einsicht

ins Unvermeidliche. Anschließend hatte man wenigstens Zeit, sich einen Kaffee zu holen.

Nach Durchgang 1 war natürlich noch nichts entschieden. Die späteren Sieger lagen mit 49,56 % und Platz 22 sicherlich deutlich unter ihren Erwartungen. Erwartungsfroh dagegen die späteren Zweitplatzierten: Mit 64,42 % und dem 2. Platz konnten sie sich Hoffnung auf zwei weitere gute Runden machen.

EINE STUNDE PAUSE zum Abendessen, dann ging es am Samstagabend in die 2. Runde.

II/12, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ K652		
♥ 4		
♦ K432		
♣ 9843		
♠ AD93		♠ B1074
♥ AK2		♥ D1095
♦ 98		♦ B107
♣ KD107		♣ B2
	W	O
	N	S
		♠ 8
		♥ B8763
		♦ AD65
		♣ A65

Wahrlich kein Blatt für große Sprünge.

West eröffnet mit 1♣, Nord passt, Ost antwortet 1♥, Süd passt, West bietet 1♠, und dann wird dreimal gepasst. Herr Rath meint, dass West mit dem Pass seines Partners nicht einverstanden sein wird. Doch dieser hat nur geantwortet, weil er so viele Zehnen hatte und mit 5 F nicht auf 1♣ passen wollte. Da 1♠ mit 19 FL limitiert ist, nutzt Ost gleich die erste Möglichkeit zum Passen.



V. Hupe, die spätere Zweitplatzierte

Das sahen die Spieler im Saal aber ganz anders. Nur 3-mal wurde 1♠ gespielt, +1 und +2, ansonsten 2♠ von -1 über = bis +1 und 7-mal SA. Freude und Leid gab es, wenn W/O in 4♣ landeten. Einmal =, das gab 100 % und einmal -3, das gab 0 %.

AUFWAND GAB ES an einem Tisch bei Board 22, Teiler O, Gefahr O/W

II/22, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ D9864								
♥ 872								
♦ 1085								
♣ 106								
♠ K7532		♠ B						
♥ AB954		♥ D6						
♦ D2		♦ AK7643						
♣ A		♣ DB42						
	<table border="0"> <tr> <td>N</td> <td></td> <td>O</td> </tr> <tr> <td>W</td> <td></td> <td>S</td> </tr> </table>	N		O	W		S	
N		O						
W		S						
		♠ A10						
		♥ K103						
		♦ B9						
		♣ K98753						

Ost eröffnet mit 1♦, Süd entgegnet 2♣ und West springt in 3♠ (nicht alertiert). Nord fragt nach dem Gebot und erhält die Auskunft „wahrscheinlich lang und schwach“, wobei man sich später nicht einig war, ob das Wort „wahrscheinlich“ tatsächlich gefallen ist. Daraufhin bietet Nord Kontra, gedacht als Strafe. Ost passt, Süd auch, aber West, der erkannt hat, dass die Auskunft seines Partners falsch war, geht in 4♥. Süd, der nun meint, die Punktemajorität sei bei N/S, gibt Kontra, und nachdem sich der Rauch verzogen hat, wollen sich O/W für 4♥ X +1 -990 anschreiben. Absoluter Topp!

N/S protestieren: Hätte Nord gewusst, dass 3♠ von West nicht lang und schwach sei, hätte er gepasst. Da Ost und Süd auch gepasst haben, hätte West 3♠ gespielt. West hätte vor dem ersten Ausspiel auf die falsche Auskunft aufmerksam machen müssen, dann hätte man sofort den Turnierleiter gerufen und die Reizung korrigieren können.

Hatte man aber nicht. Der Turnierleiter wurde erst gerufen, als das Spiel beendet war. Torsten Waaga ist daraufhin in die Bücher gestiegen und hat sich viel Zeit für seine Entscheidung gelassen. Letztlich hat er das Board auf 3♠ von West -1 gesetzt. Dagegen protestierten O/W, und so kam es am Samstag spätabends zu einer Turniergerichtsverhandlung. Der Turnierleiter schilderte den drei Richtern den Sachverhalt, beide Parteien wurden angehört und schließlich das Urteil verkündet: Die Entscheidung des Turnierleiters wurde bestätigt.

ES BLIEB SPANNEND

INZWISCHEN WAR ES fast Mitternacht, und ich dachte, alle Spieler lägen nach 52 aufregenden Boards erschöpft in ihren Betten. Weit gefehlt, die Bar war proppenvoll, und Thema war überall das gleiche: Bridge von oben bis unten.

Das Zwischenergebnis gab noch keinen Aufschluss über die späteren Sieger. Die hatten sich zwar immerhin auf Platz 9 vorgearbeitet, aber 53,72 % war noch →



Warten aufs Ende der Einspruchsfrist

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERE: P. EIDT (DBV-GOLD), FR. D. ZSCHINTZSCH
UNTERRICHT (DIGITAL; LEINWAND!): M. ASUTAY, P. EIDT

LEISTUNGEN:

- REISEPREIS-SICHERUNGSSCHEIN VON tourVERS
- FLUG AB WUNSCHABFLUGHAFEN UND HOTELTRANSFERS
- VERPFLEGUNG UND UNTERBRINGUNG GEMÄß BUCHUNG
- SONDERAUSFLUG „NATUR & MENSCHEN DES LANDES“
- VOR-ORT-BRIDGE- UND REISEBETREUUNG

ENDE OKTOBER-NOVEMBER 2013: SIDE BRIDGEREISE
DIE WÄRMSTE URLAUBSREGION, SONNE & BADEN
TERMINE: 29.-31. OKTOBER, 4.-7. UND 11.-14. NOVEMBER



über die Dünen barfuß zum Strand,
ein schönes Hotel voller Sonne!

SIDE ROMA BEACH 5****
HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!
TURNIERLEITUNG: FRAU DAGMAR ZSCHINTZSCH

ETWAS BESONDERES, EIN HOTEL GENAU NACH IHREM HERZEN:
ABSOLUTE RUHE IM SANDDÜNEN-NATUSCHUTZGEBIET,
ÜBERBREITER, ENDLOSER UND FEINER DÜNENSTRAND,
WEITGEHEND UNVERBAUTES UMFELD UND WÄLDER.
ALLE BRIDGE-ZIMMER MIT BALKONEN, BEH. HALLENBAD.

HERRLICHER DÜNENSTRAND!

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB **1.045,-**

Weihnachts- & Silvesterreise Antalya
TERMINE: 18.-20. UND 25.-27. DEZEMBER 2013

DIREKTE STRANDLAGE! DER DEZEMBER IST HIER SCHÖN SONNIG.
MAN IST ZU FUß IN NUR PAAR MIN. IM STADTZENTRUM,
AM ANTIKEN HAFEN MIT DEN CAFÉS UND IN DER ALTSTADT:

RAMADA ANTALYA 5** DE-LUXE**
TURNIERLEITUNG: HERR PETER EIDT

IM ABSOLUTEN CITY-ZENTRUM, UND DENNOCH SEHR RUHIG GELEGEN:
EIN FIRST-CLASS-RAMADA. BALKONZIMMER, HALLENBAD.

DAS RAMADA ERFÜLLT ALLE IHRE WÜNSCHE!

14 TAGE HP EINSCHL. SILVESTERPROGRAMM AB **1.120,-**

VORSCHAU FRÜHSOMMER 2014

ETWAS BESONDERES, „DAS HAUS IN DEN SANDDÜNEN“,
IM SONNIGEN, WARMEN APRIL... SICH SONNEN UND BADEN:
SIDE ROMA BEACH 5****

TERMINE: 5.-8., 12.-15. UND 19.-22. APRIL 2014
DIE REISE IST 1 BIS 3 WOCHEN BUCHBAR.

ALLES BLÜHT, DIE GRANDIOSE NATUR IN MARMARIS ERWACHT.
WARME MAISONNE, BADEN IM MEER, 1001 FARBEN DES MAI:
MARTI RESORT 5** DE-LUXE**

TERMINE: 2.-5., 9.-12. UND 16.-19. MAI 2014
DIE REISE IST 1 BIS 4 WO. (DIE 4. WO. OHNE BRIDGE) BUCHBAR.

INFOS · PROSPEKTVERSAND · ANMELDUNG:
✉ ASUTours · PF 210651 · 10506 BERLIN
☎ 030-391 00 410
TELEFAX: 03222-370 96 56
E-MAIL: ASUTOURS@T-OFFLINE.DE
INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEI... WARMER SONNE, SAUBERES MEER, UR-ANTIKE, LIEBENSWÜRDIGE MENSCHEN.

nicht sonderlich überzeugend. Die späteren Silbermedaillengewinner waren einen Platz abgerutscht und haderten mit ihrer zweiten Runde.

AM SONNTAG ging es um 10 Uhr weiter. Alle waren anwesend, keiner hätte verschlafen. Auf zum letzten Gefecht.

III/24, Teiler: W, Gefahr: keiner	
♠ 5	♠ D9763
♥ D6	♥ K742
♦ DB10972	♦ A3
♣ 8765	♣ 103
♠ AB82	
♥ 98	
♦ K8	
♣ KDB42	
	♠ K104
	♥ AB1053
	♦ 654
	♣ A9

Eigentlich ein ganz unspektakuläres Board. Warum ich es trotzdem ausgewählt habe? Weil ich mal zeigen will, wie sich der Reizvorschlag von Herrn Glubrecht vom Optimismus der Spieler im Saal unterschieden hat. Und Ihnen will ich die Gelegenheit geben zu überprüfen, ob Sie zum Optimismus oder zur Vorsicht neigen.

Herr Glubrecht schlägt vor, dass West mit 1♣ eröffnet. Nord reizt 2♦ als weak jump gegen, Ost bietet mit 2♠ seine 5er-Länge nonforcing. Süd verlängert die Sperre mit 3♦, West erhöht auf 3♠, und dabei bleibt es, alle passen.

Seinem Rat sind genau 3 Spieler gefolgt. Ansonsten wurde 4♠ gereizt, bis auf 2 Nord-Spieler. Die brachten 5♦ auf den Tisch, erhielten Straf-X und fielen 3-mal. Das brachte 7% und war nicht zufriedenstellend. Den Vogel schossen aber zwei O-Spieler ab, die jeweils 4♠ spielten. Der eine mit dem Ergebnis +1, das brachte ihm 100%, und der andere mit dem Ergebnis -1, das brachte ihm 0%.

KURZ DANACH WAR SCHLUSS. Dank Bridgemates lag das Ergebnis sofort vor, aber da gibt es ja noch die Einspruchsfrist. Also warteten alle gespannt, ob jemand Einwände erheben würde. Nein, alles blieb ruhig, also konnte Frau Kuipers die Siegerehrung durchführen.

1. Sieger und Gewinner der Goldmedaille wurden Christian Fröhner und Uwe Siedenburg vom BC Wiesbaden-Taunusstein mit 57,14% dank eines ganz starken 3. Durchgangs. Sie wiederholten damit ihren Triumph von 2012.

2. Sieger und Gewinner der Silbermedaille wurden Vita Hupe vom BC Monheim und Frank Dethlefsen vom BC Bayer Leverkusen, die nach der 3. Runde nicht mehr an ihre sehr gute Platzierung glaubten, aber von ihrem tollen Ergebnis aus der 1. Runde profitierten.

3. Sieger und Gewinner der Bronzemedaille wurden Josef Koch und Dr. Bernhard Kopp vom BC Alert Darmstadt, die in 2011 als 1. Sieger vom Platz gingen und letztes Jahr den 3. Platz belegten. Also ein äußerst erfolgreiches Paar. Wenn sie in 2014 den 2. Platz belegen können, wäre ihre Medaillensammlung komplett.

DAS WAR DER CHALLENGER CUP 2013.

BLEIBT NOCH DIE FRAGE, an wen denn die 8.018 Euro gehen, die für einen guten Zweck verwendet werden. Sie erinnern sich? Von den 3 Euro Startgeld pro Spieler in der Clubrunde geht 1 Euro an eine gemeinnützige Gemeinschaft. An welche? Wissen wir noch nicht. Das DBV-Präsidium wird in seiner nächsten Sitzung darüber entscheiden, und wir werden in einem der nächsten Bridge Magazine darüber berichten. ♦



Der Scheck



Die siegreichen Paare, v.l. F. Dethlefsen, Vita Hupe, U. Siedenburg, Chr. Fröhner, J. Koch, Dr. B. Kopp und Betty Kuipers (Präsidium)

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Rücknahme einer suggerierten Reizung

FRAGE

Ich brauche eine Antwort zu folgendem Fall. Die Fakten:
Der Eröffner legt 2♣ Benjamin, Gegner passt und die Partnerin des Eröffners träumt (aktuell hat sie wohl die Eröffnung nicht registriert und an etwas Privates gedacht). Der nächster Gegner denkt, er mache einen Scherz und fragt die Träumerin: „Passen Sie?“, worauf diese so etwas wie „Ach ja“ murmelt und tatsächlich – noch in Gedanken – Passe legt.
Nun endlich zu ihrer Konzentration zurückkehrend, bemerkt die Träumerin aber sofort, was passiert ist und will natürlich dieses ominöse Passe zurücknehmen, um es durch das Relay von 2♦ zu ersetzen. Nun ruft der „scherzende“ Gegner die TL und fordert, dass das Passe liegen bleibt.

Der Turnierleiter entscheidet auf Suggestivfrage des Gegners und lässt 2♦ zu. Begründung: Hätte der Gegner gesagt: „Sie sind dran?“ oder gefragt: „Was bedeutet 2♣?“ wäre es nie zu diesem Passe gekommen. Der Turnierleiter denkt sogar an eine Verwarnung für die Suggestivfragerin.

Nun meine Fragen:

- Kann die TL-Entscheidung vor Ihren Augen bestehen?
- Wo findet man beschrieben, wie gefragt werden darf, und was eine Suggestivfrage ist?

Die TL der Clubs im Umkreis, die von der Gegnerin befragt wurden, scheinen auf Seiten der „Scherzenden“ zu stehen, haben aber den Ausdruck „Suggestivfrage“ wohl auch noch nie gehört und stehen auf dem Standpunkt „Was liegt, liegt!“

ANTWORT

Wenn ein Spieler vermuten muss, dass die Aufmerksamkeit Ihrer Partnerin nicht der Reizung gilt, hat er das Recht, Ihre Partnerin darauf aufmerksam zu machen. Aber nur auf eine Weise, die keine unerlaubte Information übermittelt (§ 15 TO) und die den Gegner nicht irreführt. Dies bestimmt ausdrücklich der § 73.D.2 TBR:

Ein Spieler darf nicht versuchen, einen Gegner mittels Bemerkungen oder Gesten, durch Hast oder Zögern bei einer Ansage oder Spielweise (wie z. B. beim Zögern vor dem Spielen eines Singletons), der Art und Weise, wie eine Ansage oder Spielweise gemacht wird, oder durch irgendeine absichtliche Abweichung vom korrekten Verfahren, in die Irre zu führen.

Korrekt wäre also einzig eine Bemerkung wie „Sie sind dran“ oder eine andere, inhaltlich ähnlich neutrale Aufforderung, die dem Partner keine unerlaubte Information gibt und nicht geeignet ist, den Gegner zu einem Fehler zu verleiten. Eine Frage wie „Was bedeutet 2♣?“ wäre dabei nicht zulässig. Grundsätzlich hat der linke Gegner zu diesem Zeitpunkt kein Recht, sich nach der Reizung zu erkundigen. Wenn ihn die Reizung interessieren sollte, müsste er warten, bis er an der Reihe ist. An dieser Stelle darf der Gegner lediglich eine Weiterreizung anmahnen.

Daher war die aktuelle Bemerkung am Tisch ein Regelverstoß: Es ist allgemein bekannt, dass nach der Benjamin 2♣-Eröffnung ein Passe keinesfalls erlaubt ist und ich setze als sicher voraus, dass der linke Gegner dieses ebenfalls wusste. Jetzt der Partnerin des Eröffners ein „Passe“ zu suggerieren, verstößt gegen die Vorgaben des oben zitierten § 73.D.2.

Als diese Spielerin nach der regelwidrigen Bemerkung „Passe“ legte, war für alle Spieler am Tisch auszuschließen, dass diese Ansage eine bridgliche Grundlage hatte, sondern wesentlich durch die regelwidrige Bemerkung ihres linken Gegners hervorgerufen war. Daraus begründet sich eine Kausalität zwischen Regelverstoß und einer Schädigung des Gegners und damit besteht für den Turnierleiter auch Grund, einzuschreiten. Wenn in solcher Weise gegen die oben zitierte Vorschrift des § 73.D verstoßen wird, weisen die Turnierregeln den Turnierleiter an, den Score zu korrigieren (§ 73.F):

Führt eine Verletzung der Anstandsregeln, wie in dieser Regel beschrieben, zu einem Schaden für einen unschuldigen

Gegner und kommt der Turnierleiter zu der Auffassung, dass ein unschuldiger Spieler einen falschen Rückschluss aus einer Bemerkung, Verhalten, Tempo o. ä. eines Gegners gezogen hat, der keinen nachweislichen Bridgegrund für die Handlung besitzt und der zum Zeitpunkt seiner Handlung gewusst haben könnte, dass sich die Handlung zu seinen Gunsten auswirken könnte, soll der Turnierleiter einen berechtigten Score zuerkennen (siehe § 12.C).

Der Turnierleiter hat also richtig gehandelt, hier die unschuldige Seite zu schützen. Die Regeln sehen zwar vor, das Spiel mit dem Passe weitergehen zu lassen, um dann anschließend einen berechtigten Score zu geben. Zu diesem frühen Zeitpunkt die Änderung der Reizung zuzulassen, um den Schaden für die unschuldige Seite zu beheben, erscheint mir aber sachgerechter, da hier auf bridglichem Wege ein Score ermittelt wird.

Grundsätze wie „Was liegt, liegt“ kennen die Regeln nicht und sollten auch von einem Turnierleiter nicht angewendet werden. Zwar hat die träumende Spielerin angemessene Konzentration vermissen lassen, bei regelkonformen Handeln aller Beteiligten am Tisch wäre es aber in der Folge zweifelsfrei zu einem Gebot, vermutlich einer 2♦-Ablehnung, gekommen. Der Turnierleiter darf den offensichtlichen Zusammenhang zwischen Regelverstoß und Schädigung nicht ignorieren. Bestenfalls soll er die betreffende Spielerin ermahnen, sich am Tisch zu konzentrieren. Soweit zu dem einen Aspekt des Regelfalls. Es gibt aber noch einen zweiten, ebenso wichtigen Teil, das Verhalten der linken Gegnerin nach ihrer irreführenden Bemerkung. Wenn sie nur einen Scherz hätte machen wollen, wäre der Turnierleiter nicht gerufen worden, sondern sie hätte sich entschuldigt, die Passe-Karte wäre aufgenommen worden und die Reizung normal weitergegangen. Offensichtlich aber hat der Gegnerin die Irreführung beabsichtigt oder zumindest billigend in Kauf genommen. Obschon sie genau wusste, dass der Gegner nur wegen ihrer unangebrachten Bemerkung eine unsinnige Reizung abgegeben hat, hat sie versucht, daraus einen Vorteil zu ziehen und jegliches Unrechtsbewusstsein vermissen lassen. Eine Disziplinarstrafe in Gestalt einer Verwarnung oder darüber hinausgehende Sanktionen erscheinen mir dringend angezeigt.

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Weihnachten / Silvester

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Peter Heckmann und Bärbel Gromatzki

21.12. - 2.1.2014

Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten! Umfangreiches Kulturprogramm inklusive.

12 Tage ab € 1.635,-

DZ=EZ p.T. ab € 9,-

Bayerische Weihnacht



Mit Robert Koch und Barbara Nogly

22. - 28.12.2013

Hotel Egerner Höfe

Behaglichkeit und Wärme, unaufdringlicher, dezenter Luxus, überaus freundlicher Service und eine erstklassige Küche mit **Michelin**stern versprechen einen unvergesslichen Aufenthalt am Tegernsee.

6 Tage ab € 1.440,- (22.12.-3.1. nur noch wenige Zimmer!) EZ p.T. ab € 41,-

Weihnachten in Würzburg



Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

22.12. - 3.1.2014

Maritim Würzburg

Für alle, die in einem eleganten und komfortablen Ambiente ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und einen stillvollen Wechsel ins neue Jahr erleben wollen! Kulturprogramm inklusive.

12 Tage ab € 1.395,-

DZ=EZ ohne Aufpreis

Festtage in Bad Nauheim



Mit Christian Fröhner und Thea Schladt

22.12. - 3.1.2014

Dolce am Kurpark

Direkt am Kurpark liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Im Preis enthalten ist eine **Nußknacker-Aufführung mit dem russischen Staatsballet**.

12 Tage ab € 1.335,-

DZ=EZ p.T. ab € 9,-

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

20.12. - 10.1.2014 5★★★★★ Barrosa Palace

Nach 2009 wieder in unserem **stilvollen Premium-Hotel Barrosa Palace**! Sie dürfen sich auf ein elegantes Haus mit erstklassigem Service und ausgezeichneter Küche freuen!

14 Tage ab € 1.665,-

DZ=EZ p.T. ab € 13,-

Silvester an der Türkischen Riviera



Mit Pony Nehmert und Inge Welter

22.12. - 12.1.2014 5★★★★★ Spice & Spa

Belek an der türkischen Riviera! Unser Haus ist im orientalischen Stil erbaut und liegt in einer 91.000 qm großen Gartenanlage direkt am herrlichen breiten, feinsandigen Strand.

14 Tage ab € 1.345,-

DZ=EZ p.T. ab € 12,-

**Wir senden Ihnen gerne ausführlichere Unterlagen zu - kurzer Anruf genügt!
Wie immer können wir Ihnen auch andere An- und Abreisetermine anbieten.**

Bitte beachten Sie bei den beiden Auslandsreisen, daß Flüge über die Feiertage schnell teurer werden oder gar ganz ausgebucht sein können.

Tunesien - den Winter verkürzen



All incl.

1.-15.11. / 15.-29.11.2013

5★★★★★ RIU Palace Hammamet Marhaba

Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“! Ein Spitzenhotel der Palace-Kategorie von RIU mit sehr guter Küche und herrlicher Strandlage.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.225,- / € 1.175,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Aya Napa - Traumstrände Zyperns



4.-18.11. / 11.-25.11.2013

5★★★★★ Alion Beach

Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.195,- / € 1.145,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Sonneninsel Lanzarote



19.1. - 2.2.2014

4★★★★★ Hipotel Natura Palace

Die sonnenreichste der kanarischen Inseln erwartet Sie mit täglich 6-7 Sonnenstunden und durchschnittlichen Tagestemperaturen von 21-22 Grad. Unser Hotel ist nur durch die gepflegte Uferpromenade vom Meer getrennt. Alle Zimmer mit seitlichem Meerblick!

Mit Klaus Reps

Ab € 1.495,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Fuerteventura - Strandparadies der Kanaren!



3. - 17.2.2014

4★★★★+ Iberostar Fuerteventura Palace

Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage über dem Sandstrand von Jandia. Alle Zimmer haben mindestens seitlichen Meerblick!

Mit Klaus Reps

Ab € 1.585,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Blumeninsel Madeira



13. - 27.2.2014 4★★★★ Four Views Oasis

Madeira, mildes Klima, wunderschöne abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser Komforthotel liegt an der malerischen Bucht von Reis Magos. **Tischgetränke inklusive!**

Mit Matthias Goll

Ab € 1.365,- bei Buchung bis 25.11.2013

danach ab € 1.425,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-

Timmendorfer Strand Statt Karneval – Bridge im Norden!



26.2. - 5.3.2014 Maritim Seehotel

Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. **Beheizter Meerwasser-Pool** Mit Robert Koch

Ab € 749,- bei Buchung bis 16.12.2013

danach ab € 777,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / € 15,-

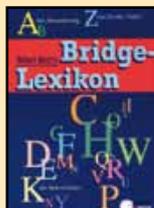
Robert Koch Strategie im Gegenspiel



Wenn Sie das Wichtigste über strategische Überlegungen im Gegenspiel wissen wollen, ohne über dicken Wälzern brüten zu müssen, liegen Sie mit diesem kleinen Büchlein genau richtig!

€ 10,-

Robert Koch's Bridgelexikon



Das einzige umfassende und kompetente Nachschlagewerk in deutscher Sprache, ein Lehr- und Lernbuch in Lexikonformat. Ein MUSS für jeden interessierten Bridge-Spieler.

€ 29,-

Barbara Seagram, Marc Smith 25 Konventionen, die Sie kennen sollten



Es kann nicht schaden, ein paar Tricks im Bietsarsenal zu haben. Dieses Buch beschreibt 25 Konventionen von grundlegender Bedeutung. Sie sind klar und einfach erklärt und passen in jedes Standard-Bietsystem.

Deutsche Bearbeitung: Robert Koch

€ 24,-



„Das beste Kreuzfahrtschiff der Welt“



Vor den Küsten der Pharaonen

14. - 29. April 2014 mit MS Europa

Dubai - Khasab - Maskat - Salalah - Akaba - Safaga - Suez - Suezkanal - Port Said - Paphos - Limassol

Garantie-Suite (DZ) ab € 4.490,-

Garantie-Suite (EZ) ab € 5.490,-

Gäste der Wiesbadener Bridgeschule erhalten ein Bordguthaben in Höhe von € 150,-

inkl. Flug ab vielen deutschen Flughäfen

Bridge & Golf auf Djerba



1. - 15.3.2014

Magic Life Penelope Beach Imperial

Sagenumwobene Insel tief im Süden Tuniens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinklusive“

Mit Klaus Reps

Ab € 1.195,- bei Buchung bis 16.12.2013

danach ab € 1.245,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Herrliche Frühlingstage in Meran



2. - 12.4.2014

4★★★★ Superior Meranerhof

In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.225,- (eine Woche ab € 877,-) bei Buchung bis 13.1.2014 danach ab € 1.265,- (ab € 905,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Traumziel Afrika



22.12. - 21.1.2014

MS Hamburg

Etappe 1: Kapverden - Namibia

Etappe 2: Namibia - Südafrika

Mit Dr. Herbert Thieme und Lydia Engler

Doppelkabine innen ab € 5.042,-

Einzelkabine innen ab € 7.079,-

inkl. Flug ab Düsseldorf Etappen auch einzeln buchbar

Seminare

Stuttgart

1. - 3.11.2013

„Verteidigung gegen Sperransagen“

Holiday Inn

Mit Matthias Goll

Ab € 270,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Hamburg

15. - 17.11.2013

„Was ist Neu im Bridge?“

Maritim Hotel Reichshof

Mit Robert Koch

Ab € 265,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. **Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!**

◆ Text und Fotos: Felix Zimmermann

MIXED-TEAMTURNIER

in

Berlin

Als erster Teamevent während der Meisterschaftswoche begann am Mittwoch die Mixed-Team-Meisterschaft.

Das Turnier startete erst um 16 Uhr, so dass Teams, die noch nicht in Berlin waren, erst am Mittwoch ihre Reise nach Berlin starten mussten. Die Spieler und Teams, die die letzten Tage bei den Paarturnieren auch schon in Berlin waren, konnten die erste Hälfte des Tages auch mit „Nicht-Bridgeaktivitäten“ verbringen.

ALS MOVEMENT war ein Swiss-Movement vorgesehen. Das heißt, dass jedes Team immer gegen ein Team spielt, welches ähnlich gut platziert ist, wie das eigene. Nur für die erste Runde wurden die Begegnungen gelöst, indem die teilnehmenden Teams in eine „spielstärkere“ und eine „spielschwächere“ Hälfte eingeteilt wurden. Dass die Spielstärke durch die Turnierleitung gut eingeschätzt wurde, bewiesen die Ergebnisse: Nur in drei der 16 Begegnungen in der ersten Runde siegte das als schwächer eingeschätzte Team. Und die drei der „schwächeren“ Erstrundengewinner landeten am Ende dennoch hinter dem Team, das sie in der ersten Runde bezwungen haben. Überraschend ist, dass sogar ein Team, welches später eine Medaille gewann, in der ersten Runde verlor.

Ein Abspielproblem galt es für einige Alleinspieler in folgendem Board zu lösen. Sie sind Alleinspieler auf Süd in 3SA geworden:

♠ AD109
♥ B8
♦ KB1072
♣ 106
[N]
W [O]
[S]
♠ 3
♥ AKD64
♦ 9843
♣ K43

Wie planen Sie das Abspiel nach ♣7 (4. - höchste)? Die Auflösung dazu erhalten Sie am Ende des Artikels.

NACH DEN ERSTEN BEIDEN gespielten Runden gab es erstmals während der Meisterschaftswoche eine Abendpause. In den Tagen davor wurde nach dem Abendessen nicht mehr weitergespielt. In dieser Pause aßen deutlich mehr Spieler im Restaurant des Hotels, da die Zeit, zu einem anderen Restaurant zu gehen, zu knapp war. Es zeigte sich, dass das Maritim-Hotel nicht so häufig Bridgespieler beherbergt, die plötzlich geballt zum Essen erscheinen: Das Restaurant kam mit dem Essen nicht nach, sodass die Teams, die als eines der letzten das Restaurant betraten – oder zumindest als letzte bedient wurden – zum Start der nächsten Runde noch nicht einmal das Hauptmenü vor sich stehen hatten. Doch die Turnierleitung zeigte sich flexibel, als diese Verzögerungen bekannt wurden und startete nach Ankündigung die Runde später.

WAHL DER GEGNER FÜR DAS HALBFINALE

NACH DER SECHSTEN RUNDE durften die ersten vier Teams das Halbfinale und anschließend Finale/Kampf um Platz drei unter sich austragen. Der Rest des Feldes spielte weiter ein Swiss, konnte aber nicht mehr um die ersten vier Plätze kämpfen. Daher blieb als bester Platz für das Swiss der fünfte Platz übrig.

Die Erstplatzierten, das Team „2 Männer mit ELAN“ (Anne Gladiator, Elke Weber, Berthold Engel, Fried Weber) durften sich den Gegner für das Halbfinale aussuchen. Die Entscheidung musste fallen zwischen

den Teams „Schroeder“ (Kareen Schroeder, Claudia Vechiatto, Dirk Schroeder, Dr. Sebastian Weyand), den Zweitplatzierten des letzten Jahres, sowie „Munich Mixed“ (Katharina Brinck, Petra von Malchus, Paul Grünke, Vemund Vikjord) und „Bohnsack“ (Susanne Bohnsack, Yevgeniya Khanukova, Henning Bohnsack und Vitaly Khanukov) Da sich das Team nicht auf Anrieb einigen konnte, entschieden sie sich per Münzwurf für das Team Bohnsack, sodass das Team Schroeder gegen Munich Mixed spielen musste. Mit einem guten Schlemm begann das Halbfinale, der jedoch auf Grund des schlechten Trumpfstandes nur „Double Dummy“ erfüllt werden kann. Da den Alleinspielparteien niemand den schlechten Trumpfstand vorher verrät, wurde der Schlemm im Halbfinale an allen vier Tischen gereizt:

Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ AD10863
♥ B73
♦ AKD6
♣
♠ 7
♥ 1098654
♦ 105
♣ B1094
[N]
W [O]
[S]
♠ KB5
♥ KD2
♦ 984
♣ D876
♠ 942
♥ A
♦ B732
♣ AK532

Die beste Spielweise ist es, wenn der Alleinspieler ♠A abzieht und anschließend vom Tisch zu den Pik-Figuren spielt. Dann gewinnt der Alleinspieler in allen Szenarien, in denen eine Kontrakterfüllung ohne Endspiel möglich ist (möglicherweise wird sich der Alleinspieler aber nicht mehr gegen KBxx vor ♠AD10 schützen können, da die Eingänge zum Tisch fehlen; das Risiko ist

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 3
♥ AKD64
♦ 9843
♣ K43

♠ K842
♥ 932
♦ A65
♣ A92

♠ B765
♥ 1075
♦ D
♣ DB875

♠ AD109
♥ B8
♦ KB1072
♣ 106

West	Nord	Ost	Süd
K. Schroeder	Engel	D. S.	Gladiator
Pass	1♥	Pass	2♦
Pass	2♥	Pass	2♠
Pass	3♦	Pass	3♥
Pass	3SA	Pass	Pass

Das „Problem“ in dieser Hand besteht insbesondere darin, vom Tisch im ersten Stich ♣10 zu legen, so wie durch Berthold Engel geschehen. Engel konnte sich mit dieser Spielweise dagegen schützen, dass Karen Schroeder im ersten Stich ♣9 zugibt und er nun raten muss, wo ♣A sitzt bzw. wie

die Treffs verteilt sind. Denn wenn ♣A wie im aktuellen Fall rechts sitzt, ist es klüger, zunächst zu ducken, damit der Gegner bei einer 5-3-Verteilung der Treffs später die Länge seines Partners nicht mehr erreichen kann. Stehen die Treffs aber 4-4 und das Ass sitzt hinter dem König, muss der erste Stich gewonnen werden, da sonst ♣K keinen weiteren Stich mehr macht. Nachdem Engel den 3. Treff-Stich mit dem König gewann, folgte der Karo-Schnitt für zehn Stiche.

AM ANDEREN TISCH wurde ♣B angegriffen (Eine Ausspielkonvention, bei der die 2. Karte der Sequenz und nicht die erste ausgespielt wird). Hier hatte Claudia Vechiatto auf Nord keine Hinweise darauf, wer ♣A hielt und riet im ersten Stich falsch, als sie in der Hand den Stich mit dem König gewann. Als später Fried Weber auf West ♦A gewann, musste Vechiatto zwangsläufig vier Treff-Stiche und ♦A abgeben. Erneut 12 IMPs für das Team "2 Männer mit ELAN". Auch im letzten Board gab es eine zweistellige IMP-Anzahl für das Team, so dass es deutlich gegen das Team Schroeder siegen konnte.

ICH GRATULIERE HIERMIT erneut allen Medallenträgern, die das ganze Turnier über eine sehr gute Leistung gezeigt haben. Dies schließt in besonderem Maße die Zweitplatzierten ein: Selbst wenn ein Finalergebnis von 64:14 mehr als deutlich erscheint, macht dies die Silbermedaille nicht schlechter: Im Gegensatz zu den Siegern hatten beide Paarungen des Teams „Schroeder“ die Tage vorher bereits gespielt und dort schon „alles gegeben“. Daher ist es normal, dass spätestens bei 60 Boards pro Tag nicht mehr alle Entscheidungen richtig getroffen werden können. Selbst wenn 60 Boards an einem Tag abschreckend wirken können, möchte ich Sie ermutigen, in Zukunft auch bei der Mixed-Teammeisterschaft teilzunehmen. Sie können auch als 6er-Team spielen und sich zwischendurch ausruhen. Das ist zwar, wie ich dieses Jahr leidvoll erfahren musste, kein Garant für ein gutes Endergebnis, aber nicht annähernd so anstrengend. Bis zum nächsten Jahr! ♦

Goldmedaille an:
(v.l.) Fried Weber, Elke Weber,
Anne Gladiator, Berthold Engel



Silbermedaille an:
(v.l.) Dr. Sebastian Weyand,
Claudia Vechiatto,
Karen Schroeder,
Dirk Schroeder



Bronzemedaille an:
(v.l.) Vermund Vikjord,
Petra von Malchus,
Katharina Brinck,
Paul Grünke



321 MEINS!

Offene Deutsche Teammeisterschaft 2013

Dieser letzte Wettbewerb ist gleichzeitig der sportliche Höhepunkt der 1. Meisterschaftswoche in Berlin. Er geht über drei Tage – selbst wenn die Distanz von 168 Boards in den Vorjahren auf nun 130 Boards verkürzt ist – und auch die bei großen Meisterschaften üblichen Screens werden über Nacht aufgebaut. Man bemerkt ebenfalls einen Wechsel bei den Teilnehmern; viele Freizeitspieler reisen nun ab und machen Platz für die üblichen Verdächtigen, die wegen der großen Entfernung zumeist am Donnerstagabend anreisen, sofern sie nicht bereits die vorigen Turniere mitgespielt haben. Beim Frühstück treffe ich Christian Schwerdt, den Disziplinaranwalt des DBV, mit dem ich seit unseren Juniorenzeiten oft in einem Team gespielt und diese Meister-

schaft mehrfach gewonnen habe. Er und seine Familie spielen hier schon die ganze Woche, sagt er mir, eigentlich eine schöne Sache, nur dass man viele alte Bekannte jetzt nur einmal am Stück statt sonst viermal verteilt aufs ganze Jahr sieht – mich allerdings so oder so nur bei dieser einen Meisterschaft, was sogar eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist; Berlin ist eben eine Reise wert.

SCHON DREI VORFÄLLE sind in dieser Woche zu ihm gelangt; von einem eklatanten habe ich sogar direkt bei Ankunft gehört. Ob ihm da noch genügend Zeit zum Golf bleibt, will ich wissen, und frage ihn nach seinem Handicap. Einstellig sagt er, in irgendeiner Sportart müsse er ja schließlich gut sein. Da muss ich widersprechen, so gut wie einstellig beim Golf

◆ Text und Fotos: Helmut Häusler



Die Siegestsäule.
Wer wird am Ende
ganz oben sein?

sei er im Bridge allemal. Und sein Team gehört hier eindeutig zu den Favoriten! Nach Platz 3 in 2011 und Platz 2 in 2012 haben sie sich dieses Jahr viel vorgenommen, treten sie doch unter dem Teamnamen „3..2..1..Meins!“ an. Um sich selbst zu motivieren oder die Konkurrenz einzuschüchtern? Da vom Titelverteidiger nur Zimmermann in Berlin am Start ist, →

Ihr Gastgeber



Hubertus Holzbock,
Hotelier

„Im Fontenay kümmere ich mich persönlich um Ihr Wohlbefinden“

„und auch unser charmanter Spielleiter Herr Horst Dassio, der Mitglied im „Deutschen Bridge Verband“ sowie Präsident und Turnierleiter vom Bridge-Club Feldafing e.V. ist und das Turnierleiterdiplom besitzt, wird Sie bestens umsorgen“

Bridge auf die feine Art

Advents-Bridgewochen

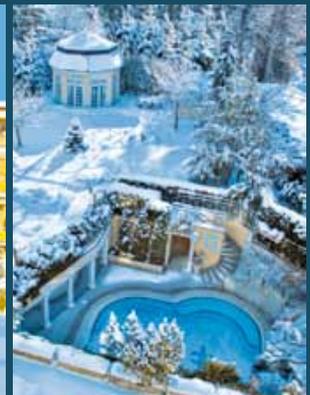
Vom 24. November – 8. Dezember 2013
€ 2.075,- im „De Luxe“-Einzelzimmer
€ 1.898,- im „Komfort“-Einzelzimmer

14 Tage Vollpension im „De Luxe“- oder „Komfort“-Zimmer,
1 Kerzenlicht-Dinner pro Woche,
4 klassische Massagen (je 30 Min.), 1 medizinische Pediküre
1 Kosmetikbehandlung, 1 Schönheitsbad in der Caracallawanne,
Nutzung unserer neuen Bade- und Saunalandschaft,
des Thermal-Sole-Sprudelbeckens sowie die Kurtaxe.

Fontenay

Eichwaldstraße 8 – 12 · D-86825 Bad Wörishofen
Telefon +49 (0) 8247-3060 · Telefax +49 (0) 8247-306185
fontenay@t-online.de · www.hotel-fontenay.de

- Bad Wörishofen – mit seinem wunderschönen Kurpark
- mit seinen eleganten Geschäften
- mit den gepflegten, ebenen Spazierwegen
- Das Fontenay – 5 Sterne-Hotel der Extraklasse
- mit der berühmten Fontenay-Küche
- mit der luxuriösen Wellness-Abteilung



sind dies die Teams Kondoch (Vorjahresdritte), unsere Profis Piekarek – Smirnov (Vorjahresvierte), deren internationales Team diesmal mit zwei jungen tschechischen Nationalspielern komplettiert wird, sowie die Teams Deutschland Open und Deutsche Senioren, die den DBV in den letzten Jahren häufig international und (bis auf eine Ausnahme) auch bei Bermuda Bowl bzw. Seniors Bowl im September auf Bali vertreten.

INSGESAMT SIND 34 MANNschaften

am Start, drei mehr als im Vorjahr. In der ersten Turnierphase werden 9 Runden zu je 10 Boards nach Schweizer System gespielt (1. gegen 2., 3. gegen 4. usw., sofern diese noch nicht gegeneinander gespielt haben). Die nach 9 Runden bestplatzierten vier Teams qualifizieren sich dann für das Halbfinale.

In der zweiten Turnierphase spielen diese vier Teams Halbfinale und danach Finale bzw. Kampf um Bronze über jeweils 20 Boards im KO-System aus, die restlichen 30 Teams spielen 4 weitere Runden zu je 10 Boards nach Schweizer System um die Plätze 5 abwärts.

PÜNKTLICHE ERÖFFNUNG DER MEISTERSCHAFT DURCH UNSEREN PRÄSIDENTEN

Pünktlich um 15 Uhr am Freitagnachmittag eröffnet der Präsident die Meisterschaft – nein, nicht Bundespräsident Joachim Gauck, auch wenn dessen Amtssitz, Schloss Bellevue nur einen Katzensprung entfernt ist, sondern DBV-Präsident Ulrich Wenning.

DBV-Präsident Ulrich Wenning eröffnet die Offene Deutsche Teammeisterschaft ...



... unweit vom Amtssitz des Bundespräsidenten.

Nach insgesamt 8 Runden, davon die ersten fünf am Freitag, sind die Favoriten bereits auf den fünf vorderen Plätzen zu finden. Es führen Deutsche Senioren (149 SP) vor Smirnov (145,5 SP), Deutschland Open (144 SP), Kondoch (142 SP) und 3..2..1..Meins! (141 SP). Nur noch Außenseiterchancen auf die Halbfinalteilnahme haben Paulaner (136 SP), Alternativlos (135 SP) und Kaiser (133 SP).

IN DER SOMIT für die Medaillenplätze entscheidenden 9. Runde kommt es an der Spitze zu folgenden Begegnungen: Deutsche Senioren – Deutschland Open Smirnov – 3..2..1..Meins! Kondoch – Paulaner Alternativlos – Kaiser Gleich das erste Board erfordert vielfältige Entscheidungen und liefert einige IMPs an Umsatz:

IX/1, Teiler: N, Gefahr: keiner, Deutsche Senioren - Deutschland Open

♠ ADB1064
♥ 76
♦
♣ 97642

♠ 9732
♥ B53
♦ AB97
♣ B3

W O
N S

♠ K5
♥ AD8
♦ D10854
♣ AK8

♠ 8
♥ K10942
♦ K632
♣ D105

West	Nord	Ost	Süd
Rehder	Elinescu	Gromöller	Wladow
Pass	3♠ Pass	3SA	Pass

Zunächst stellt sich die Frage der besten Eröffnung auf Nord. In der Theorie zeigt eine 3♠-Sperransage eine 7er-Länge, doch in der Praxis mischt der eine oder andere schon einmal eine Treff-Karte zwischen die Piks – ob bewusst oder unbewusst. Hier ist dies in Nichtgefahr mit guter 6er-Länge und 5er-Nebenfarbe durchaus vertretbar. Auf 3♠ stellt sich für Ost die Frage nach der besten Gegenreizung. Diese ist – ganz gleich, für welche man sich entscheidet – in solcher Höhe nicht ohne Risiko, aber zu passen kann ebenso kostspielig sein; man sollte bei seinen Aktionen daher von etwa 8 Punkten beim Partner ausgehen. Insbesondere sollte man mit Händen, mit denen man 1SA über 1♠ gegen reizt (etwa 15–18 Punkte mit gutem Pik-Stopper) auch 2SA über schwache 2♠ und sogar 3SA über 3♠ bieten. Die vorliegende Ost-Hand ist wegen des schlechten Pik-Stoppers (Ost kann nicht einmal die erste Pik-Runde ducken) und nur einer löchrigen Karo-Länge allerdings ein Grenzfall.

In der aktuellen Austeilung trifft Gromöller mit 3SA ins Schwarze. Als alle darauf passen, hat er nach ♠8 Ausspiel mit Karo-Schnitt sofort neun Stiche und bekommt am Ende einen zweiten Cœur-Stich für 430 (Deutschland Open).

West	Nord	Ost	Süd
Wenning	Häusler	Marsal	Kirmse
4♦ Pass	3♠ Pass Pass	X 5♦	Pass Pass

Am anderen Tisch entscheidet sich Marsal gegen 3SA und gibt stattdessen Informationskontra. Wie soll West darauf reagieren? Im Paarturnier kommt – in dieser Höhe – ohne Perspektive auf eigene Partie ein Strafpasse auch ohne viele Trumpfstiche in Betracht (wenn der Gegner 3♠ im Kontra erfüllt, ist es ja nur ein Nuller), doch im Teamturnier möchte man ungern mit -530 zur Abrechnung schreiten. Wennings Antwort in seiner längsten Farbe ist daher normal. Nun stellt sich für Ost die Frage, ob er passen oder auf 5♦ heben sollte. Mit Zusatzwerten für sein Kontra und 5er-Trumpfunterstützung entscheidet sich Marsal für Partie, die hier aber chancenlos ist. Nach ♥7-Ausspiel nimmt Wenning direkt ♥A, zieht vier Runden Trumpf und verliert dann einen Stich in jeder Nebenfarbe. Ein Faller bringt Deutschland Open 50



Der großzügige
Spielsaal

und somit 10 IMP, Grundlage für einen 19:11 SP-Erfolg, der sowohl Deutschland Open (163 SP) als auch Deutsche Senioren (160 SP) ins Halbfinale einziehen lässt.

Im Kampf Smirnov gegen 3..2..1..Meins! die gleiche Reizung im offenen Raum:

West	Nord	Ost	Süd
Schwerdt	Kopecky	Linde	Macura
Pass	3♠ Pass	3SA	Pass

Mit Pik-Single versucht Macura hier einen Überraschungsangriff in Form von ♥4, doch auch danach erzielt Linde problemlos 10 Stiche für 430 (3..2..1..Meins!).

Im geschlossenen Raum ist nur der Beginn der Reizung wie im anderen Kampf:

West	Nord	Ost	Süd
Smirnov	Maybach	Piekarek	Stahl
Pass	3♠ Pass	X	Pass

Wie oben Marsal entscheidet sich auch Piekarek gegen 3SA und für Informationskontra, doch hier sitzt Smirnov es aus. Mit offenen Karten und Karo-Ausspiel können Ost/West den Kontrakt sogar dreimal schlagen, indem sie Nord in Trumpf schwächen. Piekarek startet natürlich mit einer Treff-Figur; der Wechsel auf Karo 10 reicht dann wenigstens noch für zwei Faller. 300 (Smirnov) bringen jedoch 3..2..1..Meins! 4 IMPs auf dem Weg zu einem 20:10 SP-Erfolg, der 3..2..1..Meins! (161 SP) erneut fürs Halbfinale reicht, Smirnov (155,5 SP) wohl nicht.

Nach 2♠ (Pik + Unterfarbe) bietet Vechiatto auf Ost natürlich nur 2SA, in denen sie nach ♣5-Ausspiel mit ♣B zwar den 11. Stich, aber nur 210 (Kondoch) erzielt. Gegenüber 430 (Paulaner) im anderen Raum ist das zwar ein Verlust von 6 IMPs, der Kampf geht jedoch mit 16:14 SP an Kondoch, die nun 158 SP haben, so dass nur ein hoher Sieg von Alternativlos ihnen die erneute Halbfinalteilnahme streitig machen könnte.

Zimmermann bietet 3SA über 3♠ und erzielt nach ♥4-Ausspiel sogar 460, was gegenüber einem kontrierten Faller in 4♣ 8 IMP (Alternativlos) einbringt. Danach läuft aber alles in die andere Richtung und es ist Team Kaiser, das mit 25:5 SP gewinnt und so ebenfalls auf 158 SP kommt. Da diese aber im direkten Vergleich gegen Kondoch mit 8:22 SP verloren haben, geht der vierte Halbfinalplatz an Kondoch, die von dem nach neun Runden führenden Deutschland Open als Gegner ausgesucht werden. Das andere Halbfinale bestreiten demnach 3..2..1..Meins! und Deutsche Senioren.

ABER AUCH TEAMS, die nicht ins Halbfinale kommen können, kämpfen in dieser Austeilung um jeden Punkt. Eine Frage bleibt nach den Reizungen an den Spitzentischen nämlich noch offen: Soll Nord nach seiner 3♠-Eröffnung den Gegner 3SA spielen lassen?

West	Nord	Ost	Süd
Cappeller	Boychev	Gromann	Jahr
Pass Pass	3♠ 4♠ Pass	3SA X	Pass Pass

Eigentlich soll man nach einer Sperransage ungefragt nicht weiter bieten, sondern gleich bis zum Limit sperren und weitere Aktionen dem Partner überlassen, mit einer unerwarteten zweiten Farbe kann man diese aber ggf. später noch nennen. Boychev sieht hier ohne Eingang zur Pik-Farbe wenig Chancen, die zügig angesagten 3SA zu schlagen und bietet daher noch 4♣. Mit offenen Karten und Karo-Ausspiel, was den Alleinspieler in Trumpf schwächt, sind zwei Faller möglich, nach dem normalen Start mit drei Treff-Runden fällt Nord nur einmal für 100 (Gromann). Im anderen Raum bietet Elke Weber über 2♠ (Pik + Unterfarbe) 2SA und erzielt 180 für 2 IMPs (BUM).

Auch Dr. Horacek bietet nach seiner 3♠-Eröffnung noch 4♣ über 3SA von Dr. Weyand und fällt nach drei Treff-Runden einmal im Kontra für 100 (München extended). Im anderen Raum sperrt Kasimir mit 4♠ direkt bis zum Limit (oder darüber?). Dr. Schlotmann auf Ost bleibt, wie so häufig in dieser Höhe, nichts außer Kontra, aber Nord kommt hier mit zwei Fallern, 300 und so nur 5 IMPs (Adventures in Card Play) davon.

REICHT DER VORSPRUNG?

Die erste Halbzeit der Halbfinals findet direkt nach Runde 9 noch am Samstag statt. Deutschland Open spielt einen beruhigenden 27:0 IMPs Vorsprung gegen Kondoch heraus, während Deutsche Senioren nur knapp mit 16:13 IMP gegen 3..2..1..Meins! führen.

DER SAMSTAGABEND IST SPIELFREI, ein positiver Begleitumstand der Verkürzung der Distanz – womöglich sogar der Grund dafür – und lädt zum Abendessen unter freiem Himmel ein.

Die zweite Halbzeit beginnt am Sonntagmorgen um 10 Uhr – mit Board 31, in dem jeder der vier Spieler 10 Punkte hat, Nord/Süd dank guter Verteilung aber 11 Stiche in jedem Oberfarbenkontrakt erzielen können. Vechiatto – Engel reizen Partie und gewinnen mit 650 10 IMPs (Kondoch), um so auf 10:27 zu verkürzen. Am Ende gewinnt Deutschland Open aber noch mit 38:30.

Im anderen Halbfinale sieht es ganz nach einem Sieg für Deutsche Senioren aus, bis sich Dr. Elinescu im vorletzten Board in kontrierten 5♣ selbst jede Erfüllungschance nimmt, wo Linde im anderen Raum 5♣ ohne Kontra erfüllt. Durch die 13 IMPs erreicht 3..2..1..Meins! mit einem 38:31 Erfolg am Ende doch wieder das Finale, wo es nur noch einen Sieg vom selbst gesetzten Ziel entfernt ist.

PARALLEL ZUM FINALE kämpfen Kondoch gegen Deutsche Senioren um Platz 3, der Rest des Feldes um Platz 5 abwärts. Diesen sichert sich Team Smirnov, während Deutschland Youngsters sich im Endspurt mit einem Sieg und einem Unentschieden den fünften von unten erkämpft.

Zur Halbzeit ist sowohl im kleinen als auch im großen Finale noch alles offen; Deutsche Senioren führen 11:6, Deutschland Open 21:17.

„Im Zweifel soll man 4♠ über 4♥ bieten“, heißt es ebenso wie „die 5er-Stufe gehört dem Gegner“. Doch Mitte der zweiten Hälfte (um 180 Grad gedreht) ist der Ausflug auf die 5er-Stufe für beide Seiten sehr lohnenswert:

F/55, Teiler: N, Gefahr: alle, Deutsche Senioren - Kondoch

♠ D3
♥ KB53
♦ K72
♣ K532

♠ AKB10875
4
♥ 7
♦ A10
♣ B4

♠ 962
♥ D
♦ DB65
♣ A10986

♠
♥ A1098642
♦ 9843
♣ D7

West	Nord	Ost	Süd
Waldeck	Wenning	Kondoch	Marsal
4♠	1♦ Pass	Pass Pass	4♥ Pass

Nach der vorbereitenden 1♦-Eröffnung sperrt Marsal direkt mit 4♥, was Prinz zu Waldeck hier aber nicht weiter stört. Als es bei 4♠ bleibt, erzielt er einen Überstich für 650 (Kondoch). Wer hätte hier 5♥ bieten sollen? Sowohl für Nord mit verteilten Werten als auch für Süd ohne Kenntnis des Cœur-Fits nicht einfach.

West	Nord	Ost	Süd
Kratz	Engel	Sträter	Vechiatto
4♠ Pass Pass	1♥ Pass Pass Pass	Pass Pass 5♣	4♥ 5♥ Pass

Engel kann systemgemäß mit 4er-Oberfarben eröffnen, was Vechiatto nicht nur 4♥, sondern danach locker auch noch 5♥ bieten lässt. Nun haben Ost/West den schwarzen Peter, ob sie noch 5♠ über 5♥ bieten sollen. Auf den ersten Blick scheint in 5♠ in jeder Nebenfarbe ein Stich verloren zu gehen, doch ganz gleich, welche Unterfarbe Nord/Süd zuerst anfassen, ermöglichen sie West den Verlierer in der anderen Unterfarbe darauf abzuwerfen. Sträter trifft daher mit 5♠ die richtige Entscheidung und gleicht das Board mit 650 (Deutsche Senioren) aus.

Im Finale gibt es jedoch einen großen Umsatz:

West	Nord	Ost	Süd
Linde	Rohowsky	Schwerdt	Fritsche
4♠ Pass Pass	1♣ Pass Pass Pass	Pass Pass 5♠ Pass	1♦ ¹ 5♥ X

¹ mind. 4er-Coeur

Fritsche antwortet zunächst auf der 1er-Stufe, bietet dann aber selbst noch 5♥. Schwerdt hat es hier leichter, 5♠ über 5♥ zu bieten, da sein Partner freiwillig in 4♠ gesprungen und nicht nur im Zweifel über 4♥ geboten hat, wie an den anderen Tischen. Mit dem Kontra auf 5♠ will Fritsche dann seinen Partner vor der 6er-Stufe warnen, weil er davon ausging, ein Passe von ihm sei forcierend.

In kontrierten 5♠ gewinnt Süd ♥5-Ausspiel mit ♥A und wechselt korrekt auf ♣D. Dies schlägt den Kontrakt auch ohne Trumpfstich bei Nord, falls dieser zumindest ♣KB und ♦K oder aber ♣K und ♦A hält. Doch auf Grund der Kombination von ♣B bei West und ♣10 bei Ost, kann Linde nun den Karo-Verlierer vermeiden (bei Karo-Nachspiel hätte er den Treff-Verlierer vermieden) und schreibt 850 (3..2..1..Meins!).

West	Nord	Ost	Süd
Häusler	Stahl	Rehder	Maybach
4♠ Pass	1SA ¹ 5♥	Pass Pass	4♥ Pass

¹ 12-14

Am anderen Tisch trifft Stahl die gute Entscheidung, 4♠ mit 5♥ zu überbieten. Wer soll nun 5♠ über 5♥ bieten, wer soll von ♣B bzw. ♣10 beim Partner wissen?



Deutschland Youngsters gewinnen gegen Alert Darmstadt v.l. Tobias Förster, Sibrand van Oosten, Dr. Claus Neidhardt, Philipp Pabst

31 MEINS!

Linde erfüllt 5♠ im Kontra. Vorne Fritsche (Rücken), Linde, Rohowsky, Schwerdt





Zwischen Hoffnung und Vergebung -
Global Stone Projekt im Berliner Tiergarten.

Als es bei 5♥ bleibt, startet West mit ♠A. Maybach sticht, zieht ♥A und setzt mit ♣7 zu ♣K und ♣A fort. Er gewinnt ♣10 mit ♣D und spielt ♦3 aus der Hand. West nimmt sofort ♦A, entgeht so dem Zwang, später in die Doppelchicane spielen zu müssen und schreibt zumindest plus 100, doch 13 IMPs gehen an 3..2..1..Meins!, die damit im Finale mit 35:24 in Führung gehen und diese nach zwei weiteren Boards auf 37:25 ausbauen, als Board 58 aufgelegt wird:

F/58, Teiler: O, Gefahr: alle, 3..2..1..Meins! - Deutschland Open

♠ A1064											
♥ B753											
♦ 6532											
♣ 5											
♠ 98		♠ B72									
♥ A962		♥ KD8									
♦ KB104		♦ 97									
♣ 986		♣ ADB104									
	<table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		
	N										
W		O									
	S										
		♠ KD53									
		♥ 104									
		♦ AD8									
		♣ K732									

West	Nord	Ost	Süd
Rehder	Maybach	Häusler	Stahl
2♣ ²	Pass	1SA ¹	X
		Pass	Pass

¹ 11-13
² Treff oder mind. 4-4 ohne Treff

Nach ♦3 Ausspiel zu ♦D und ♦K erzielt Rehder einen Überstich für 110 (Deutschland Open), nach Cœur-Ausspiel sind nur 2♣ zu erfüllen.

Im kleinen Finale wird 1SA von Ost nach 1♣ - 1♥ - 1SA an beiden Tischen für 90 erfüllt; die Bronze-Medaille geht durch Gewinne in den vorangegangenen Boards mit 28:17 jedoch wie im Vorjahr an Team Kondoch.

Am Finaltisch im offenen Raum ist dies das letzte zu spielende Board. Um für die BBO-Übertragung in den Boards 51-58 die Ergebnisse des geschlossenen Raums parat zu haben, sind die Boards 59 und 60 vorgespielt worden, deren Resultate aus dem geschlossenen Raum nun langsam eintreffen.

ES
BLEIBT
SPANNEND

In Board 59 haben Linde - Schwerdt trotz gegnerischen Sperrgeboten einen guten 6♣-Schlemm gefunden - das Gleiche im anderen Raum, noch immer 37:25.

In Board 60 sind Linde - Schwerdt mit 14 gemeinsamen Punkten im 5-5-Fit nach gegnerischer Eröffnung schnell in 4♠. Fritsche - Rohowsky erzielen das optimale Ergebnis, indem sie diese kontrieren und das gute Gegenspiel finden, diese einmal für 100 (Deutschland Open) zu schlagen. Rehder - Häusler landen nach eigener 2♥-Eröffnung (mind. 5-4 in Oberfarben) ungestört in 4♠ und erfüllen für 420 und dringend benötigte 11 IMPs (Deutschland Open). 3..2..1..Meins! führt somit nur noch 37:36, als die Reizung in Board 58 im offenen Raum beginnt.

Und sie beginnt wie im kleinen Finale mit 1♣ - 1♥ - 1SA. Wenn nun alle passen, gewinnt Deutschland Open 1 IMP und der Kampf ist ausgeglichen. Das Reglement sieht dann Verlängerungen von jeweils zwei Boards vor, bis der Sieger feststeht. Dabei müssen dieselben Spieler in gleicher Position wie in dieser 2. Halbzeit eingesetzt werden.

Doch Rohowsky kontriert 1SA. Jetzt gibt es keine Verlängerung, die Entscheidung wird in diesem Board fallen; für wen hängt nun von Fritsches Gebot ab, dem letzten dieses Kampfes in folgender Situation:

West	Nord	Ost	Süd
Schwerdt	Fritsche	Linde	Rohowsky
1♥	Pass	1♣	Pass
Pass	?	1SA	X

Wie interpretieren Sie das Kontra von Süd in der zweiten Bietrunde? Je nach Verlauf der bisherigen Reizung ist das Kontra →

GRAND HOTEL SEESCHLÖSSCHEN
 SPA & GOLF RESORT

»Bridge Wochenende«

vom 22. bis 24. November 2013

- 2 Übernachtungen in einem Zimmer mit einmaligem Ostseeblick
- inklusive Frühstücksbuffet mit Blick auf die Ostsee
- ein Mittagsbuffet am Samstag
- ein 5-Gang-Überraschungsmenü am Freitagabend und ein Gala Buffet am Samstagabend
- inklusive Getränke (Wasser, Kaffee und Tee) zum Unterricht und den Turnieren
- Teilnahme am Unterricht zum Thema „Zweifärber: Bewertung, Reizung, Abspiel“ mit Richard Hömmen
- inklusive der Teilnahme an drei Turnieren
- Benutzung des Spa-Bereiches mit Schwimmbad, Saunalandschaft und Fitnessstudio
- 50 % Greenfee Ermäßigung auf der Golfanlage Seeschlösschen Timmendorfer Strand

249,00 € pro Person im Doppelzimmer
349,00 € im Einzelzimmer

Weitere Angebote auf www.seeschloesschen.de:
 Golf- und Wellnessangebote sowie unsere Ferienwohnungen

Strandallee 141 · 23669 Timmendorfer Strand
 Telefon (0 45 03) 601-399 · Fax (0 45 03) 601-333
info@seeschloesschen.de · www.seeschloesschen.de

entweder Informationskontra oder Strafkontra. In FORUM D Plus – Die Gegenreizung – ist es ein Strafkontra, wenn sich beide Gegner in der Stärke limitiert haben und ein Fit nicht erkennbar ist, ein Informationskontra für die Restfarben, wenn der Gegner eine weitere Farbe geboten hat (und man wegen Kürze in dieser Farbe nicht gleich hat kontrieren können).

Eingespielte Partnerschaften können natürlich davon abweichende Vereinbarungen haben, die womöglich auch in deren Systemscript (von zum Teil über 100 Seiten) festgehalten sind. Fritsche beschreibt seine Gedanken in diesem Moment wie folgt:

GEDANKEN EINES SPIELERS IM ENTSCHIEDENDEN BOARD

„Ich war bestimmt 4 Minuten in den Büchern. Es war das letzte Board und ich wusste, dass es möglicherweise entscheidend ist. Im Script steht nichts darüber, aber sicher haben wir vor Urzeiten mal über die Situation gesprochen. Oder war das mit jemand anders? War es Informationskontra ohne Cœur oder Strafkontra

mit Treff? Oder war es doppeldeutig und Partner kann es hoffentlich an seinen Karten erkennen? Ich wusste es nicht mehr. Passen und womöglich macht der Gegner 380 oder 580? 2♦ reizen mit der schicken Farbe und 800 verlieren? Oder lieber in 2♣ 800 geben? Oder 2♠ erfüllen, wenn es Informationskontra war? Agonie. Und dann hatte ich die geniale Idee: ich reize 2♣. Wenn Partner ein Strafkontra hat, ist 2♣ bestimmt okay. Wenn er ein Informationskontra hat und ich kontriert werde, kann ich mich mit Rekontra retten.“

Fritsches Plan A geht nicht auf, denn Rohowsky hat das Informationskontra, und 2♠ wären voraussichtlich für 110 (und 6 IMPs Deutschland Open) erfüllt worden. Und auch sein Plan B greift hier nicht, als Linde 2♣ nicht kontriert und diese so zum Endkontrakt werden, ohne dass Fritsche zum Rekontra kommt. Da hilft es auch nicht, dass Fritsche in 2♣ fünf Stiche erzielt, Deutschland Open somit insgesamt 14 Stiche in 2♣ gegenüber 12 Stichen für 3..2..1..Meins!

Die drei Faller in 2♣ bringen 300 für 3..2..1..Meins!, damit 5 IMPs und den Sieg mit 42:36.

Nomen est omen.

Kurz darauf nimmt DBV-Präsident Ulrich Wenning die Siegerehrung vor:

Für Julius Linde ist dies die 6. Deutsche Meisterschaft, für die er die Brillantnadel des DBV überreicht bekommt.

Die erfolgreichste Teilnehmerin dieser 1. Meisterschaftswoche ist Claudia Vechi-atto. Für Platz 7 bei der Offenen Paarmeisterschaft 27 DMP, 22 DMP für Bronze bei der Mixed Paarmeisterschaft, 32,5 DMP für Silber bei der Mixed Teammeisterschaft und zuletzt 32 DMP für Bronze bei der Offenen Teammeisterschaft, hat sie somit insgesamt 113,5 DMP oder 11350 Clubpunkte bekommen und dafür den Sonderpreis für ein Wochenende im Maritim-Hotel überreicht bekommen. Ansonsten sind die Preisgelder erheblich niedriger als in den Vorjahren, dafür werden die Teilnehmer überaus großzügig mit Masterpunkten belohnt – was den Etat des DBV nicht belastet. Dafür gibt es am Ende zur Stärkung noch Kaffee und Kuchen. ♦



Einen mehr technisch orientierten Bericht sowie alle Ergebnisse finden Sie auf der Homepage des DBV.



Gold: v.l. Christian Schwerdt, Wolf Stahl,
Robert Maybach, Julius Linde

321 MEINS!



Silber: v.l. Michael Gromöller,
Helmut Häusler, Martin Rehder,
Roland Rohowsky, Dr. Andreas Kirmse,
Jörg Fritsche



Bronze: v.l.
Horst Herrenkind (DBV-Präsidium),
Hartmut Kondoch, Berthold Engel,
Claudia Vechiatto, Josias Prinz zu Waldeck,
Jerzy Kozyczkowski



Julius Linde erhält die Meisternadel mit Brillant für den Gewinn der 6. Meisterschaft.
v.l. Horst Herrenkind (DBV-Präsidium), Julius Linde



Claudia Vechiatto erhält den Sonderpreis des Maritim-Hotel für den Gewinn der meisten Masterpunkte in der DBV-Meisterschaftswoche
v.l. Ulrich Wenning (DBV-Präsident), Karen Schroeder (DBV-Präsidium),
Claudia Vechiatto, Dr. Josef Harsanyi (DBV-Präsidium),
Horst Herrenkind (DBV-Präsidium)

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ KB754
♥ AD62
♦ 4
♣ AD7

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♥

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1SA	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♦ 2♣	Pass Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	Pass	1♠

5)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♠	Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ A9
♥ 1098765
♦ ADB
♣ 92

N
W O
S

♠ B62
♥ DB
♦ 2
♣ AD108643

West	Nord	Ost	Süd
1♠ 3♠ Pass	2♥ Pass Pass	2♣ Pass Pass	3♣ 4♣

West spielt ♠4 aus. Wie sieht Süds bester Spielplan aus?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ AKD
♥ B1076
♦ B64
♣ B72

N
W O
S

♠ 97543
♥ K82
♦ D9
♣ K108

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	3SA	Pass	1SA ¹ Pass

¹ 12-14

West spielt ♦5 aus. Nord gibt ♦4, Ost ♦D und Süd nimmt den Stich mit ♦A. Es folgt Pik zu Bube, Ass und ♠3. Danach ordert Süd ♥6 vom Dummy. Wie sollte Ost das weitere Gegenspiel planen?



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Sicherlich hat Ihnen schon einmal jemand (fälschlicherweise) erklärt, dass man in der Gegenreizung ab 16 F immer zuerst Kontra gibt und danach seine Farbe reizt. Wollen Sie sich hier aber wirklich dem aussetzen, dass Nord vielleicht 2♦ bietet, Süd auf 3♦ hebt und Sie dann mit Ihrer lausigen Farbe 3♠ bieten müssen? Die Regel erst Kontra, dann Farbe gilt zwar ab ca. 16/17 F aber nur mit einer sehr ordentlichen 6er-Länge, mit der man keine Angst vor irgendeiner Bietstufe hat!

Mit der vorliegenden Hand reizt man einfach 1♠ und hat damit seine 5er-Länge gezeigt. Nun kommt es auf Partners Reaktion an, ob man passt, noch einen Schubs gibt oder nach bspw. 2♠ von Ost in 4♠ springt.

2) Sind Sie euphorisch in 3♥ gesprungen, um Ihre 16 Punkte bekannt zu geben? Dann werden Partner mit ♠ 32 ♥K83 ♦ K7532 ♣ 642 die Tränen gekommen sein, denn weder 3♠ noch 3SA sind ein Kontrakt, in dem man landen möchte.

Vergessen Sie nie, dass ein Sprung in eine neue Farbe als Eröffner immer partiefördernd (ab 19 F) ist. Partner darf ohne Fit gerne 3SA bieten, denn 25 gemeinsame F sind an Bord.

Mit der vorliegenden Hand reizt West mit 2♥ seinen billigen Zweifärber und wartet Osts Reaktion ab. Auf 2♠ (Ausbessern mit 2er-Pik) passt man und auf 3♥ sagt man 4♥. Oh je, aber was ist, wenn Partner auf 2♥ passt? Dann hält er eine schwache Hand, meist mit Single-Pik und 3er-Cœur, und Sie werden bei Anblick des Dummys froh sein, dass Sie nur 2♥ erfüllen müssen!

SEIEN SIE FROH, WENN SIE NUR 2♥ ERFÜLLEN MÜSSEN!

3) Die nächste Falle wartet hier schon auf Sie in Form eines Sprunges in 3SA! Natürlich haben Sie einen schönen Cœur-Stopper und 3SA werden kaum zu schlagen sein, aber haben Sie schon getestet, ob Sie keinen 5-3-Fit in Pik haben und damit eventuell 6♠ gehen könnte?

Sie müssen unbedingt 2♥ als Vierte Farbe Forcing reizen, worauf Partner mit 12-13 F und 3er-Pik 2♠ bietet und ab 14 F in 3♠ springt. Erst wenn Ost ein 3er-Pik verneint hat, wendet man sich wieder SA zu!

Was Partner sagt, wenn er kein 3er-Pik und keinen Cœur-Stopper hält? Er kehrt in seine längste Farbe zurück und bietet 3♦. „Elementar, mein lieber Watson!“

4) Das Worst-case-Szenario ist eingetreten: Sie haben noch keinen Pieps von sich gegeben, und die Gegner haben Ihnen Ihre längsten Farben weggereizt. In einer solchen Situation wäre es schlichtweg Harakiri, sich in die Reizung zu stürzen. Denn Partner wird erstens wenig Punkte halten und Sie mit Farben belästigen, die Sie gar nicht hören wollen. Es bleibt Ihnen hier tatsächlich nur ein unaufgeregtes Pass und die Hoffnung, dass die Gegner zu hoch geraten.

5) Partners Eröffnung sichert Ihnen einen 5-5-Fit in Pik und mindestens gemeinsame 27/28 F. Kleinschlemm hat gute Chancen, für Großschlemm müssen die Hände gut zusammenpassen. Um genau dies herauszufinden, reizt man 4♦ Splinter. Ost bewertet danach sein Blatt neu, denn nur ♦A ist nun noch ein hilfreicher Karowert.

Hielte Ost bspw. ♦KDxx wäre das eher ein Rückschlag, denn 5 seiner Punkte sind unbrauchbar und 7♠ ist ausgeschlossen. Osts Traumhand sähe so aus:

♠ KB754 ♠ A10832
♥ AD62 ♥ K53
♦ 4 ♦ A53
♣ AD7 ♣ K2

West	Nord	Ost	Süd
4♦ ¹	Pass	1♠	Pass
4SA ³	Pass	4♥ ²	Pass
5SA ⁵	Pass	5♥ ⁴	Pass
Pass	Pass	7♠ ⁶	Pass

1 Splinter
2 Kontrollgebot
3 Keycard Blackwood
4 2 ohne Trumpf-Dame
5 Frage nach platzierten Königen
6 Habe beide wichtigen Könige!

Der Weg ist das Ziel

Süd sollte erkennen, dass die Gegner 3♠ nicht gewonnen hätten, er muss folglich seinen Kontrakt gewinnen, um ein ordentliches Resultat zu erzielen. Des Weiteren muss sich Süd fragen, was ihm das Ausspiel erzählen kann. Warum hat West nicht ♠K von ♠KD ausgespielt? Warum hat West nicht ♥A von ♥AK ausgespielt? Antwort: Weil er in beiden Farben keine Sequenz hält! Trotzdem hat West eröffnet und benötigt dafür neben je einer Oberfarb-Figur ♦K und ♣K. Also spielt Süd keinen Treff-Schnitt zur Dame, sondern Treff zum Ass:

♠ A9
♥ 1098765
♦ ADB
♣ 92

♠ D10843 ♠ K75
♥ A2 ♥ K43
♦ K9654 ♦ 10873
♣ K ♣ B75

♠ B62
♥ DB
♦ 2
♣ AD108643

Wohlwollend registriert er den fallenden ♣K, schneidet dann in Karo zum Buben, wirft einen Verlierer auf ♦A ab und spielt Treff zur 10. Sieben Treffstiche, zwei

Karos und ♠A sorgen hier für ein strahlenden Alleinspieler!

Keine Hexerei ...

Zum ersten Stich hat Ost ♦D zugegeben, weil der Alleinspieler – ohne ♦10 in der Hand – wahrscheinlich ♦B am Dummy eingesetzt hätte, falls West von ♦KDxxx ausgespielt haben sollte.

Obwohl hier schon viele Energien verbraucht scheinen mögen, muss Ost zum dritten Stich gleich wieder eine kluge Entscheidung treffen. Entscheidet sich Ost für das normale „Zweiter Mann klein“, kann Partner den Stich gewinnen, aber wie kommt er noch einmal zu Stich, nachdem er sich die Karos hoch- und ♦B weggespielt hat?

♠ AKD
♥ B1076
♦ B64
♣ B72

♠ B ♠ 97543
♥ A95 ♥ K82
♦ K8753 ♦ D9
♣ 9543 ♣ K108

♠ 10862
♥ D43
♦ A102
♣ AD6

Sie müssen Wests Eingang schützen und ♥K einsetzen, um – falls dieser bei Stich bleibt – ♦9 nachzuspielen. Ohne Cœurstiche kann Süd nicht auf neun Stiche kommen, so dass West früher oder später ♥A nehmen kann, um mit zwei Karos den Kontrakt zu schlagen.

„Zweiter Mann klein“ ist ein gut funktionierende Richtlinie, aber eben keine in Stein gemeißelte Regel! Bitte beachten Sie auch, dass der Alleinspieler, wenn Sie hier nur ♥2 zugeben und West ♥D ebenfalls duckt, dank vier Piks, einem Cœur, zwei Karos und zwei Treffs mit einem erfüllten Kontrakt nach Hause kommen kann. ♦

♦ Helmut Häusler

Eine Hand mit

Vera

ZURÜCK VON VERAS AUSFLUG
IN DIE WELT DER PAARTURNIER-STRATEGIE

setzt Bridge Magazin die Serie
"Eine Hand mit Vera", die wir bei Folge 13
für "Vera spielt Paarturnier" unterbrechen,
nun mit Folge 14 fort.



Das Internet hat auch seine guten Seiten, wie www.bridge-verband.de. Dort findet Veras Tochter unter „Bridge spielen“ auf der Deutschlandkarte schnell einen Club in ihrer Nähe. Gespielt wird auch Montagabend, das würde passen. Zum Telefon gegriffen und nachgefragt, ob sie am Montag den Challenger Cup spielen und ob Gäste teilnehmen dürfen. „Ja, gerne“ erklingt eine freundliche Stimme am anderen Ende der Leitung, „melden sie sich nur bitte in der Woche davor an, damit wir planen können“.

„KÖNNEN WIR DEN CHALLENGER CUP MITSPIELEN?“

Vera ist begeistert, als ihre Tochter von ihren Erkundigungen berichtet. Soviel Interesse am Bridge hätte sie bei ihrer Tochter gar nicht erwartet. Natürlich geht Vera auf den Vorschlag ein und plant das Wochenende zuvor gleich mit. Gemeinsam erkunden die beiden die reizvolle Umgebung im Süden Deutschlands bei idealem Wanderwetter. Am Montag holt Vera ihre Tochter dann von der Arbeit ab, von wo aus sie direkt zum 20 km entfernten Bridgeclub fahren.

DORT WERDEN Vera und ihre Tochter sofort von der freundlichen Stimme vom Telefon begrüßt. Vera schaut sich in der Runde um. Wie in ihrem Heimatclub sind die Frauen in der Überzahl, ein paar männliche Wesen sind auch dabei, in fortgeschrittenem Alter, nicht sonderlich attraktiv aber wenigstens ohne Leder-

hosen. Jugendliche sind auch hier im Süden Fehlanzeige; Veras Tochter ist mit Abstand die jüngste. Eigentlich alles wie erwartet, denkt sich Vera und nimmt schon bald gegen die Dame mit der freundlichen Stimme folgendes Blatt auf:

♠ KD52
♥ K10865
♦ D93
♣ B

Der Teiler passt, Veras Tochter eröffnet in zweiter Hand 1♣, auch der nächste Gegner passt und Vera hat noch kein Problem und antwortet 1♥. Ihre Tochter bietet darauf 1SA und Vera muss nun in folgender Situation ein Gebot finden:

West	Nord Vera	Ost	Süd Tochter
Pass	1♥	Pass	1♣
Pass	?	Pass	1SA

Mit dem 1SA-Wiedergebot zeigt ihre Tochter 12-14 Punkte und ein ausgeglichenes Blatt, also mit zwei oder drei Cœur-Karten. Mit ihren 11 Punkten und 5er-Cœur ist Vera nun in zweifacher Hinsicht im Zweifel, zum einen ob die gemeinsame Stärke für Partie oder nur für einen Teilkontrakt reicht, zum anderen ob ein 8-Karten-Fit in einer Oberfarbe vorliegt oder nicht.

ZUR PARTIE EINLADEN KÖNNTE VERA mit 2SA (womit sie allerdings das 5er-Cœur verschwiege) oder mit 3♥ (eine Sprungwiederholung, die 6er-Cœur zeigen würde). Beides nicht ideal. 2♥ als einfache Farbwiederholung ist nach dem

1SA-Wiedergebot ihrer Tochter auch mit der löchrigen 5er-Länge möglich, doch es ist ein Abschlussgebot mit einem schwachen Blatt, scheidet hier also aus.

VERA ÜBERLEGT, OB 2♠ ZU BIETEN SINNVOLL IST?

Was bleibt noch? Vera könnte eine neue Farbe auf Zweierstufe bieten, was gleichzeitig 5er-Länge in der erstgenannten Cœur-Farbe andeuten würde. Doch wozu soll Vera jetzt 2♠ bieten, wo ihre Tochter doch das 1♣-Gebot übergangen und damit ein 4er-Pik verneint hat? Zudem ist 2♠ oberhalb der Farbwiederholung von 2♥ und somit eine Reverse-Reizung, die vom Antwortenden zur Partie forciert. Nein, das will Vera mit ihrem Blatt nun auch nicht. Viel bleibt nicht mehr, eigentlich nur noch 2♦, das Gebot der neuen Unterfarbe auf Zweierstufe. Dieses hat mit der genannten Unterfarbe selbst wenig zu tun, es fragt vielmehr den Eröffner, ob er 3er-Anschluss für die Oberfarbe des Antwortenden hat oder nicht und ob er Minimum oder Maximum für sein 1SA-Wiedergebot ist. Vera ist sich zwar nicht ganz sicher, ob ihre Tochter das auch so versteht, mangels geeigneter Alternative entscheidet sie sich aber doch für 2♦.

NUN IST ES AN IHRER TOCHTER zu überlegen. Sie wird doch hoffentlich nicht passen, denkt Vera. Erleichtert sieht sie dann, wie ihre Tochter in den großen Teil der Bietbox greift – und 3♣ auf den Tisch befördert. Das zwingt Vera in folgender Situation erneut zum Nachdenken:

West	Nord	Ost	Süd
	Vera		Tochter
Pass	1♥	Pass	1♣
Pass	2♦	Pass	1SA
Pass	?	Pass	3♣

Vera weiß nicht genau, was ihre Tochter mit 3♣ zeigen will. Sie ist sich aber sehr sicher, dass sie kein 4er-Pik und nun auch kein 3er-Cœur haben wird. Eine gute Treff-Länge sollte sie für 3♣ schon haben, doch ist sie Minimum oder Maximum ihres 1SA-Wiedergebots von 12-14 Punkten? Es würde Sinn machen, mit Minimum ein drittes Gebot auf Zweierstufe zu wählen und nur mit Maximum jetzt auf die Dreierstufe zu gehen. Mit dieser Hoffnung bietet Vera nun 3SA, legt nach ♦B Ausspiel ihre Karten auf und wünscht ihrer Tochter viel Glück:

Paar, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ KD52
♥ K10865
♦ D93
♣ B

W N
O S

♠ B63
♥ AB
♦ A54
♣ A9853

West	Nord	Ost	Süd
	Vera		Tochter
Pass	1♥	Pass	1♣
Pass	2♦	Pass	1SA
Pass	3SA	Pass	3♣
Pass		Pass	Pass

„Danke, das kann ich wohl gebrauchen“ sagt Veras Tochter, legt am Tisch klein und gewinnt in der Hand mit ♦A. Sie erkennt, dass sie Stiche in beiden Oberfarben entwickeln muss, um 3SA erfüllen zu können, beginnt mit ♠3 zu ♠D und schneidet, als diese hält, zum ♥B. West gewinnt mit ♥D und verfolgt mit ♦7. Veras Tochter schneidet diesmal erfolgreich mit ♦9, Ost nimmt ♦K und spielt die dritte Karo-Runde zur ♦D des Tisches. Veras Tochter spielt nun zum ♥A, worauf alle bedienen und versucht dann mit ♠6 zu ♠K den Tisch mit drei hohen Cœur-Karten zu erreichen. Doch die Dame mit der freundlichen Stimme nimmt ♠K mit ♠A, wonach die Gegenspieler in folgender Austeilung noch zwei Treff-Stiche und die hohe ♦10 bekommen:

Paar, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ KD52
♥ K10865
♦ D93
♣ B

♠ 1084
♥ D2
♦ B1087
♣ K1062

W N
O S

♠ A97
♥ 9743
♦ K62
♣ D74

♠ B63
♥ AB
♦ A54
♣ A9853

„Sie waren so freundlich am Telefon“ sagt Veras Tochter während sie die zwei Falter notiert, „aber ♠D im zweiten Stich zu ducken, war nicht so nett von Ihnen. Hätte ich denn besser spielen können?“

„Wir sind zwar nur ein kleiner, bescheidener Club“ antwortet die freundliche Stimme, „aber das Spielniveau hier ist recht ordentlich. Ein Ass bei der richtigen Gelegenheit zu schonen, um Übergänge zu erschweren, bringen die meisten hier zuwege. Was Ihr Spiel anbelangt, steht und fällt der 3SA-Kontrakt mit der Behandlung der Cœur-Farbe. Isoliert betrachtet, haben Sie die Cœur-Farbe richtig gespielt, doch in Anbetracht der prekären Übergangssituation ist es wohl besser, nach ♦A direkt ♥A zu ziehen und dann ♥B zum Schnitt vorzulegen. Mal sehen, was die anderen daraus machen werden; 3SA als Endkontrakt sollten hier fast alle erreichen.“

VERA IST BEEINDRUCKT ob des überzeugenden Vortrags. So etwas kennt sie aus ihrem Club nur von ein paar Herren. Es scheint, als ob sie und ihre Tochter sich gehörig anstrengen müssen, um hier zu bestehen.

MERKE:

1) Bietet der Antwortende nach einem 1SA-Wiedergebot des Eröffners (12-14 Punkte, ausgeglichen) eine neue Unterfarbe auf der Zweierstufe, so ist dies eine künstliche Ansage, die mindestens einladende Stärke (ab 11 FL-Punkte) und 5er-Länge in der vom Antworter zuerst genannten Oberfarbe zeigt. In der genannten Unterfarbe wird dabei weder Länge noch Stärke versprochen. Man nennt diese Konvention „Neue Unterfarbe forcing“, oft auch „3. Farbe forcing“.

2) Als Reaktion auf „Neue Unterfarbe forcing“ nach seinem 1SA-Wiedergebot zeigt der Eröffner durch die verzögerte Unterstützung der Oberfarbe des Antwortenden 3er-Anschluss, mit Minimum (12-13 FV) auf Zweierstufe, mit Maximum (14-15 FV) im Sprung auf Dreierstufe. Ohne 3er-Anschluss beschreibt der Eröffner weiter sein Blatt, mit Minimum (12-13 FL) auf Zweierstufe, mit Maximum (14 FL) auf Dreierstufe.

3) Die korrekte Behandlung einer einzelnen Farbe durch den Alleinspieler hängt nicht nur von den Karten in dieser Farbe selbst in Hand und Tisch ab. Es gibt weitere Faktoren, die dabei zu berücksichtigen sind. Hinweise aus Reizung und Spiel hinsichtlich der Längen- und Figurenverteilung bei den Gegenspielern sowie die Beachtung von Übergängen können die richtige Weise und den richtigen Zeitpunkt bei der Behandlung einzelner Farben beeinflussen. ♦

„Die Darmstädter“

TUNESIEN

all inclusive

****** RIU Bellevue Park – Port El Kantaoui**

Erstklassiges Hotel mit viel Charme und Ambiente, traumhafte Lage direkt am kilometerlangen Sandstrand unweit vom Yachthafen, einer der schönsten Golfplätze 3 km entfernt.

09. – 23.11.2013:
14 Tage: DZ € 950,- (EZ + € 5,-)

LANZAROTE

****** deLuxe Los Jameos Playa – Playa de los Pocillos**

Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel, direkt am kilometerlangen Sandstrand, stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, beheizter Außenpool (26°), phantastische Küche, neuer Golfplatz 4 km entfernt.

28.01. – 11.02.2014:
14 Tage: DZ € 1.450,- (EZ + € 11,-)

****** Hesperia Playa Dorada – Playa Blanca zum 30. Mal!**

Unser Traditionshotel liegt direkt an der feinsandigen Badebucht und zwischen dem Dorf und dem eleganten Yachthafen Rubicon. Die Hotelzimmer wurden 2013 total renoviert und sind luxuriös ausgestattet. Viele Neuerungen und Extras im Hotel! Pitch- und Puttgolfplatz am Hotel!

18.03. – 01.04.2014:
14 Tage: DZ/ de Luxe € 1.190,- (EZ + € 15,-)

Für alle Reisen gilt:
DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Gegenreizung – Farben auf der Einerstufe Teil 1

♦ Stefan Back

Unter „Gegenreizung“ versteht man im Bridge das erste Gebot der nicht-eröffnenden Achse und die entsprechenden Antworten und Wiedergebote als Folge dieser ersten Zwischenreizung. Der Gegenreizungs-Dialog wird natürlich erheblich dadurch erschwert, dass die Eröffner-Achse schon ein Gebot im Vorsprung ist und außerdem durch die Eröffnung (und eine wahrscheinliche Antwort) der Anderen die Hoffnungen auf einen punktstarken Partner beim ersten Gegenreizer sinken.

Zudem leidet die Gegenreizung oftmals unter geringerer Präzision, weil man mit sehr unterschiedlichen Händen in die Reizung einsteigen darf oder muss, so dass der Partner des Öfteren sehr sensibel agieren sollte, obwohl oder gerade weil wenig Bietraum zur Verfügung steht.

Generell aber kann wenig schief gehen, wenn sich der erste Gegenreizer vor allem immer daran erinnert, dass in der Gegenreizung Farbqualität wesentlich wichtiger ist als Punktstärke! Man hat also in der Gegenreizung immer die Wahl, ob man in einer laufenden Reizung aktiv werden will oder nicht.

1. FARB-GENREIZUNGEN AUF DER EINERSTUFE

Wer eine Farbe auf der Einerstufe zwischenreizen möchte, muss sich immer fragen, welches Ziel er damit verfolgt. Wer weder einen guten Angriff zeigen möchte, noch berechtigtes Spielinteresse hegt, sollte sich daher erinnern, dass „Passe“ oft-

mals das schwierigste Gebot im Bridge ist. Als Abschreckungsbeispiel dient daher hoffentlich die folgende Hand, mit der Clubspieler sorglos zwischenreizen würden, Experten aber keinen Gedanken an ein Gebot verschwenden! Zu welcher Gruppe gehören Sie mit dieser Westhand:

♠ D7632			
♥ KD32			
♦ KB			
♣ 86			
West	Nord	Ost	Süd
?			1♥

Frage 1: Wollen Sie wirklich 1♠ spielen? Das könnte im Kontra zu vierstelligen Verlust führen, wenn die Reizung so weiterverläuft:

West	Nord	Ost	Süd
1♠ Pass	Pass ¹ Pass ³	Pass Pass	1♥ x ²

¹ Forcing Pass: schwach oder Strafkontra mit guten Piks
² von Nord gefordertes Wiederbelebungs-Kontra
³ Strafkontra mit guten Piks

Frage 2: Können Sie dem Partner wenigstens einen guten Angriff zeigen? Mit dieser Katastrophen-Farbe wohl kaum! Warum also sollte man reizen? Nur weil man 11 Punkte hält? Nein, weder 9, noch 12, noch 15 Punkte sind ein Grund gegenzureizen, wenn uns der gesunde Menschenverstand zu Passe rät.

Aber selbst wenn wir ein diszipliniertes Passe im Repertoire haben, gibt es mindestens noch drei Gruppen von Händen, die unter die Rubrik „Farbgegenreizung auf Einerstufe“ fallen:

- a) Hände mit ca. 8-10 F und einen exzellenten 5er-Länge
- b) Hände mit ca. 11-13 F und einer guten 5er-Länge
- c) Hände ab ca. 14/15 F und einer durchwachsenen 5er-Länge

Somit qualifizieren sich alle drei folgenden Hände für ein 1♠-Gegenreizung nach bspw. einer 1♥-Eröffnung:

a)

♠ AKB102
♥ 54
♦ 8765
♣ 32

Man darf schon ab ca. 8 F auf der Einerstufe gegenreizen, wenn man eine sehr schöne 5er-Farbe hält, die zumindest dem Partner einen guten Angriff zeigt, falls die eigene Achse nicht alleinspielen sollte.

b)

♠ KB1032
♥ A2
♦ K3
♣ 5432

Ab ca. eigener Eröffnung (11-13 F) sollte man jede ordentliche 5er-Farbe ins Rennen schicken, denn es bestehen gute Chancen, dass man die Reizung für seine Seite gewinnen kann. Wenn nicht, hat man

immer noch einen Hinweis auf das beste Ausspiel gegeben.

c)

♠ DB765
♥ A2
♦ B2
♣ AKB2

Ab ca. (14)15/16 F muss man dem Partner auch gerade noch vertretbare Farben anbieten, denn der Gegenüber wird oft zu schwach sein, um alleine in die Reizung eingreifen zu können. Mit so vielen Punkten „toter Mann“ zu spielen und zu passen, wäre eindeutig zu „pass-iv“.

Achtung: Viele meinen, ab ca. 16 F immer zuerst Kontra bieten zu müssen, um danach eine Farbe anzubieten. Das gilt aber nur dann, wenn durch entsprechende Farblänge eine Hand mit mind. 18/19 FL zustande kommt, mit der man auf keiner Biethöhe Skrupel hat, nach Kontra seine eigentliche Länge anzubieten. Oder möchten Sie mit Hand c) auf West zunächst Kontra bieten, und dann nach

West	Nord	Ost	Süd
x ?	3♦	Pass	1♦ Pass

alleine 3♠ bieten?

Bei dem Gedanken an 3♠ wird Ihnen schwindelig? Richtig, Ihre Farbe ist viel zu schlecht und der Gegner hat zu hoch

gereizt! Sie wollen nun passen? Aber was wird dann aus Ihrem Reizplan „Erst Kontra, dann Pik zeigen“?

Dieses Beispiel verdeutlicht, dass man mit der vorliegenden Hand zunächst einmal der Pflicht nachkommen sollte, seine 5er-Oberfarbe zu bieten. Ob man dann später noch mehr tun will oder kann, wird in der nächsten Bietrunde zu klären sein.

Warten wir also auf die Abhandlung über das Informationskontra in dieser Gegenreizungs-Serie, wann man wirklich erst Kontra bietet und danach erst seine Farbe nennt.

*

Das vorgestellte breite Spektrum der Farb-Gegenreizungen auf Einerstufe verlangt nach einem sensiblen Antwortsystem des Partners bei Fit, aber auch ohne Fit. Schauen wir uns einmal an, wie man auf eine Farb-Gegenreizung reagieren sollte.

DAS BREITE SPEKTRUM AUF DER EINERSTUFE ERFORDERT SENSIBLE ANTWORTEN!

Partner-Antworten auf eine Farb-Gegenreizung auf Einerstufe mit Fit

Die direkten Hebungen auf eine Farb-Gegenreizung werden stark dem „Law of total tricks“ angepasst und zeigen niemals große Stärke:

1) Hebung ohne Sprung

♠ K32
♥ 8765
♦ KB10
♣ 432

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♣	x	2♣

Mit 7 F und 0 V fällt diese Hand in die Kategorie: „Mit 8 gemeinsamen Trümpfen in die Zweierstufe heben!“ Eine solche einfache Hebung umfasst ungefähr das Spektrum von 6-10 FV.

2) Hebung im Sprung

♠ K654
♥ 87
♦ D875
♣ 432

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♣	Pass	3♣ ¹

¹ nicht einladend!

Mit 5 F und 3 V fällt diese Hand in die Kategorie: „Mit 9 gemeinsamen Trümpfen in die Dreierstufe heben!“ Eine solche Sprung-Hebung umfasst also ebenfalls ungefähr das Spektrum von 6-10 FV.



BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema:

Der Umgang mit starken Händen

21. – 24. November 2013

DZ: 370,- € **EZ:** 430,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen



Bardolino / Gardasee Hotel Du Lac und Bellevue
22. April – 04. Mai 2014

BARCELONA

Hotel Colon****

30. Oktober – 13. November 2013

7 Tage **DZ:** 679,- € **EZ:** 979,- €

14 Tage **DZ:** 1.299,- € **EZ:** 1.899,- €

incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel. Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen. Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen.



PERTISAU / ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

12./14. – 25. Januar 2014

DZ: ab 1.188,- € **EZ:** ab 1.395,- €

incl. ¾-Pension

Der Rieser hat aufgerüstet zum ****S Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich ist kaum zum Wiedererkennen. Hallenbad mit Außenbereich. Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).



3) Hebung im Doppelsprung

♠ K8765 ♥ 2 ♦ B7653 ♣ 54			
West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♣	2♣	4♣

Mit 4 F und 6 V fällt diese Hand in die Kategorie: „Mit 10 gemeinsamen Trümpfen in die Viererstufe heben!“ Eine solche Hebung im Doppelsprung umfasst also ebenfalls ungefähr das Spektrum von 6-10 FV.

Merke: Alle direkten Hebungen zeigen keine besonders figurenpunktstarken Blätter, sondern eher Hände mit diversen Trümpfen und Schnapp-Potential, die ungefähr im Bereich von 6-10 FV liegen. In die Zweierstufe hebt man mit 3 Trümpfen, in die Dreierstufe hebt man mit 4 Trümpfen und in die Viererstufe hebt man mit 5 Trümpfen. Aber Vorsicht: In Gefahr gegen Nichtgefahr folgt man diesem Prinzip mit leicht gebremstem Schaum und vergessen Sie nicht, 4-3-3-Hände mit vier Trümpfe aber ohne Schnapp-Potential abzuwerten!

Für punkt- oder verteilungsstärkere Hände (ab 11/12 FV) stehen als Antworten drei weitere Gebote zur Verfügung:

4) Bei 3er-Unterstützung ab 11/12 FV: Übruff der Gegnerfarbe

♠ K87 ♥ A32 ♦ KD65 ♣ 542			
West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♣	Pass	2♣

Mit nur 3 Trümpfen Unterstützung aber 12 F ist der Partner des Gegenreizers zu stark für eine Hebung auf 2♣. Er reizt zunächst den ökonomischen (=bietraumsparenden) **Übruff der Eröffnerfarbe** und wartet die Reaktion seines Gegenübers ab. Denn dieser kann ja – wie gesagt – zwischen 8 und 16 F halten und wird nach dem Farbüberruff nun sein Blatt genauer beschreiben.

5) Bei 4er-Unterstützung ab 11/12 FV: Sprung-Übruff der Gegnerfarbe

♠ KB72 ♥ 32 ♦ KD65 ♣ 542			
West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♣	Pass	3♣

9 F und 3V machen das Blatt zu stark für einen Sprung in 3♣. Das Ersatz-Gebot soll weiterhin den 4er-Anschluss zeigen und rasch die Dreierstufe erklimmen. Der **Übruff der Eröffnerfarbe im Sprung** ist geradezu ideal hierfür.

6) Bei 5er-Unterstützung ab 11/12 FV: Splitter-bid (neue Farbe im Doppelsprung)

♠ A8732 ♥ A32 ♦ KB65 ♣ 5			
West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♣	Pass	4♣

12 F und 5V machen das Blatt zu stark für einen Sprung in 4♣. Das Ersatz-Gebot soll weiterhin den 4er/5er-Anschluss zeigen und rasch die Viererstufe erklimmen. Der **Doppel-Sprung in eine neue Farbe (=Splitter)** ist geradezu ideal hierfür. Er zeigt eine Kürze (Single oder Chicane) in der im Doppel-Sprung genannten Farbe und einen 4er- (oftmals: 5er-) Trumpfanschluss.

Hier noch einmal eine Übersichtstabelle:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♥	Pass	?

reagiert Gegenreizer 2 (G2) wie folgt:

Trümpfe \ FV	6-10	ab 11/12
3	2♥	2♦
4	3♥	3♦
5	4♥	3♠ / 4♣ / 4♦ Splitter

Partner-Antworten auf eine Farb-Gegenreizung auf Einerstufe ohne Fit

1) Neue Farbe auf der Einerstufe

Eine neue Oberfarbe auf der Einerstufe wird heutzutage von vielen Paaren als **forcierendes** Gebot mit mind. 4er-Länge gespielt:

♠ KD32 ♥ 87 ♦ DB102 ♣ 432			
West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♣	1♣

Wenn man hier auf einem 5er-Pik bestehen würde, wäre der folgende Fit für Ost/West unauffindbar:

♠ A876 ♥ KD1032 ♦ 3 ♣ A65	<table border="1"> <tr> <td>N</td> <td>O</td> </tr> <tr> <td>W</td> <td>S</td> </tr> </table>	N	O	W	S	♠ KD32 ♥ 87 ♦ DB102 ♣ 432
N	O					
W	S					

Ost/West werden wahrscheinlich 3♠ erfüllen. Sagt Ost nichts, wird es in der nächsten Bietrunde – so es eine gibt – nicht leichter den Pik-Fit aufzuspüren, denn West kann nicht einfach „reverse“ reizen mit 13 gegenüber möglichen 0 und Ost kann auf der Zweierstufe bestimmt keine 4er-Farbe ansagen:

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass Pass	Pass ?	1♣ 2♣

2) Neue Farbe auf der Zweierstufe

Eine neue Farbe auf der Zweierstufe zeigt mindestens eine gute 5er-Länge (besser: 6er-Länge), ist aber **nonforcing** (!), d.h. der erste Gegenreizer darf passen, wenn er eine Minimumhand mit 8-10 F hält, die er nur wegen des guten Angriffs ins Rennen geschickt hat:

♠ 42
♥ ADB543
♦ D8
♣ 432

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♥	1♣

West's 1♣-Hand könnte so aussehen:

♠ AKB76
♥ 62
♦ B1032
♣ 97

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♥	1♣
Pass			Pass

„2 ÜBER 1“ IN DER GEGENREIZUNG IST NONFORCING!

Bitte beachten Sie noch einmal den wichtigen Unterschied:

a) Eröffner und Partner:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♦ ¹	

¹ 4er-Länge, forcing

b) Gegenreizer 1 und Gegenreizer 2:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♣	Pass	2♦ ¹

¹ 5er+-Länge, nonforcing

In der Praxis wird ein 1♣-Gegenreizer immer dann wegpassen, wenn er die 8-10 F-Variante hält. Ab 11/12 F reizt er genauso weiter, wie es der Eröffner in Bsp. a) tut.

3) SA-Antworten

SA-Gebote zeigen positive Hände ab 7/8 F mit Stopper in der/den Gegnerfarbe(n):

a)

♠ 65
♥ B83
♦ D876
♣ AD32

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1SA ¹	1♣

¹ zeigt ca 8-11 F

b)

♠ 65
♥ K83
♦ D87
♣ AD632

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2SA ¹	1♣

¹ zeigt ca. 12-13 F

c)

♠ D5
♥ K83
♦ D8762
♣ AD3

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	3SA ¹	1♣

¹ ab 14 F

DIE SA-ANTWORTEN AUF EINE FARB-GEGENREIZUNG SIND EINDEUTIG NACH PUNKTEN GESTAFFELT!



♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

Seit über 20 Jahren **KULTURREISEN** !!! Demnächst z. B.:

- **MARBELLA:** Klavierkonzert – Werke Liszt, Scriabin, da Motta, Piazzola ...
 - **DRESDEN:** Konzerte in der Frauenkirche, Kreuzkirche, Philharmonie ...
 - **TENERIFFA:** Auditorio Santa Cruz: u. a. G. Mahler Symphonie No.4 ...
- u.v.a.m. **immer im Reisepreis inbegriffen!**

15. – 29.10.2013 Sommer verlängern! Mitten im Zentrum von **MARBELLA + ANDALUSIEN**
Restplätze auf Anfrage

20.12.2013 – 03.01.2014 Weihnachten und Silvester in **DRESDEN** WESTIN BELLEVUE Luxushotel am Ufer der Elbe gegenüber Semperoper mit Canaletto-Blick. Wochenweise buchbar! 1. Woche 990,- € p. P. im DZ Ausflüge ins Erzgebirge bzw. nach Meissen inkl.!

24.01. – 07.02.2014 **TENERIFFA** Puerto de la Cruz
Zum 10. Mal! **RIU Garóé** ☆☆☆☆ +++++ Top Hotel der Kanaren!
Winterreise in den Spätfrihling! Preise wie im Vorjahr 1.595,- € p.P. im DZ / MB



ÜBUNG:

Wie lautet die richtige Reizung der folgenden vier Ost/West-Hände?

1)

♠ KB1032 ♥ A32 ♦ 53 ♣ A43	<table border="0"> <tr><td>W</td><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td>S</td><td> </td><td> </td></tr> </table>	W	N	O				S			♠ D4 ♥ K87 ♦ A876 ♣ 8752
W	N	O									
S											
West	Nord	Ost	Süd								
?	Pass	?	1♦								

2)

♠ KB1032 ♥ A32 ♦ 53 ♣ AD3	<table border="0"> <tr><td>W</td><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td>S</td><td> </td><td> </td></tr> </table>	W	N	O				S			♠ AD54 ♥ 87 ♦ 987 ♣ K852
W	N	O									
S											
West	Nord	Ost	Süd								
?	Pass	?	1♦ Pass								

3)

♠ 32 ♥ ADB32 ♦ 53 ♣ B932	<table border="0"> <tr><td>W</td><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td>S</td><td> </td><td> </td></tr> </table>	W	N	O				S			♠ 954 ♥ K8754 ♦ DB98 ♣ 6
W	N	O									
S											
West	Nord	Ost	Süd								
?	2♣	?	1♦								

4)

♠ K2 ♥ ADB32 ♦ 53 ♣ A432	<table border="0"> <tr><td>W</td><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td>S</td><td> </td><td> </td></tr> </table>	W	N	O				S			♠ A8754 ♥ K9854 ♦ 8 ♣ K6
W	N	O									
S											
West	Nord	Ost	Süd								
?	2♦	?	1♦								

LÖSUNGEN:

1)

♠ KB1032 ♥ A32 ♦ 53 ♣ A43	<table border="0"> <tr><td>W</td><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td>S</td><td> </td><td> </td></tr> </table>	W	N	O				S			♠ D4 ♥ K87 ♦ A876 ♣ 8752
W	N	O									
S											
West	Nord	Ost	Süd								
1♣ Pass	Pass Pass	1SA	1♦ Pass								

Ost/West werden 1SA +1 erfüllen, solange Süd nur maximal ein 5er-Karo hält. Ein sehr starkes Ergebnis mit 12 gegenüber 9 F.

2)

♠ KB1032 ♥ A32 ♦ 53 ♣ AD3	<table border="0"> <tr><td>W</td><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td>S</td><td> </td><td> </td></tr> </table>	W	N	O				S			♠ AD54 ♥ 87 ♦ 987 ♣ K852
W	N	O									
S											
West	Nord	Ost	Süd								
1♣ 4♣	Pass Pass	3♦ Pass	1♦ Pass Pass								

Ost zeigt vier Trümpfe und eine Hand, die zu gut für einen Sprung in 3♣ war. West mit Zusatzwerten fackelt nicht lange und bietet das Vollspiel, das er genau erfüllen wird.

3)

♠ 32 ♥ ADB32 ♦ 53 ♣ B932	<table border="0"> <tr><td>W</td><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td>S</td><td> </td><td> </td></tr> </table>	W	N	O				S			♠ 954 ♥ K8754 ♦ DB98 ♣ 6
W	N	O									
S											
West	Nord	Ost	Süd								
1♥ Pass	2♣ ?	4♥	1♦ ?								

Ost/West werden hier wahrscheinlich nicht spielen dürfen (4♥ fallen im Kontra nur zweimal!), aber wohin wird Nord/Süds Reise nach dieser vehementen Zwischenreizung gehen? Werden Nord/Süd ihren Pik-Fit noch finden? Fragen über Fragen – klar ist nur eins: Mit gemeinsamen 14 F haben die Gegenreizer gehörig Staub aufgewirbelt.

4)

♠ K2 ♥ ADB32 ♦ 53 ♣ A432	<table border="0"> <tr><td>W</td><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td>S</td><td> </td><td> </td></tr> </table>	W	N	O				S			♠ A8754 ♥ K9854 ♦ 8 ♣ K6
W	N	O									
S											
West	Nord	Ost	Süd								
1♥ 4SA 6♥	2♦ Pass Pass	4♦ 5♥ Pass	1♦ Pass Pass Pass								

Ost zeigt seine gute Hand mit Single-Karo und insgesamt 15 FV durch das Splinter bid von 4♦. West, der keinen einzigen verschwendeten Karo-Wert hält, dafür aber Zusatzwerte besitzt, stellt die Assfrage und landet mit nur 24 gemeinsamen F in perfekten 6♥♦.





◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Görtz

Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

GETTING IT OVER WITH

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ KD32
♥ 32
♦ K753
♣ AK5
N
W O
S
♠ 4
♥ AKD954
♦ AB
♣ D764

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1SA Pass	Pass Pass	6♥

Ausspiel: ♣B. Planen Sie das Spiel.

NEW CONVENTION

Team, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ AK863
♥ 64
♦ 8754
♣ D7
N
W O
S
♠ B104
♥ KB8
♦ AKB109
♣ A10

West	Nord	Ost	Süd
x ¹ Pass Pass	2♥ ² 3SA Pass	Pass Pass Pass	1SA 2♠ 4♠

¹ 4er-Coeur und längere Unterfarbe
² Transfer auf Pik

Ausspiel: ♠D. Nach einer etwas ungewöhnlichen Reizung sind Sie in 4♠ gelandet und siehe da, der Gegner legt als Ausspiel die ♠D auf den Tisch. Was machen Sie?

BE CAREFUL

Team, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ D62
♥ AK
♦ A1098
♣ B732
N
W O
S
♠ K43
♥ B4
♦ 53
♣ AD10986

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass	2♠ 3SA	1♠ Pass Pass	2♣ 2SA Pass

Ausspiel: ♠9. Wie spielen Sie?.



Die Lösungen finden Sie auf Seite 32.

BRIDGE-GOLF-REISEN

Marianne Zimmermann – Udo Kasimir
E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
Homepage:
www.bridgereisen-zimmermann.de
Tel. 06222-81595 – Fax 06222-52946

28.10. – 25.11.2013

RIU Palace Royal Garden *****
Djerba – Tunesien

All-inclusive
feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage AL, Flug ab € 1.385,-

22.03. – 05.04.2014

RIU Marhaba Imperial *****
Port el Kantaoui – Tunesien

DZ, All inklusive, Flug ab € 1.295,-
Frühbucherrabatt bis 15.10.2013
pro Woche € 20,-

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 31.

GETTING IT OVER WITH

Dies sieht nach einer ziemlich einfachen Hand aus, WENN die Cœurs 3-2 stehen. Dann hätten Sie nämlich 12 Stiche quasi von oben: sechs in Cœur, drei in Treff, zwei in Karo und einen in Pik. Aber was ist, wenn die Cœurs 4-1 stehen? Dann muss es Ihnen gelingen, Ihren Pik-Verlierer auf $\heartsuit K$ zu entsorgen, nachdem Sie einen Schnitt in Karo gespielt haben.

Die richtige Reihenfolge beim Abspiel sieht so aus: Sie gewinnen das Ausspiel in der Hand (ENTSCHEIDEND!!) und kassieren AKD in Cœur. Stehen die Cœurs 4-1, gehen Sie mit Treff zum Tisch und machen den Schnitt in Karo. Sitzt der Schnitt, kassieren Sie $\heartsuit A$, gehen wieder mit Treff zum Tisch und werfen Ihren Pik-Verlierer auf $\heartsuit K$ ab. Die Treffs müssen natürlich 3-3 stehen! Eine alternative Spielweise wäre der Versuch, den Gegner zu foppen und im zweiten Stich $\spadesuit K$ vorzulegen, in der Hoffnung, dass der Gegner in zweiter Hand nicht deckt. Aber das setzt Sie nicht nur der Gefahr eines Treff-Schnappers aus, sondern jetzt gehen Sie auf jeden Fall down, wenn der Gegner $\spadesuit A$ gleich einsetzt und die Cœurs 4-1 stehen.

\spadesuit KD32		\spadesuit A1065
\heartsuit 32		\heartsuit 8
\diamondsuit K753		\diamondsuit D10964
\clubsuit AK5		\clubsuit 932
\spadesuit B987	N	\spadesuit AB1087
\heartsuit B1076		\heartsuit D1082
\diamondsuit 82	W	
\clubsuit B108	O	
	S	
		\clubsuit 4
		\spadesuit K43
		\heartsuit B4
		\diamondsuit 53
		\clubsuit AD10986

Wichtige Tipps

1. Machen Sie unbedingt immer einen Spielplan, bevor Sie zum ersten Stich eine Karte vom Tisch ordern.
2. Wenn der Kontrakt sicher aussieht, sollten Sie sich fragen, was schiefgehen könnte (hier ein 4-1-Stand in Cœur), und sich überlegen, ob dieses Problem zu überwinden ist.

3. Scheuen Sie sich nicht, im Alleinspiel aufs Ganze zu gehen, um alle Chancen zu nutzen, Ihren Kontrakt zu erfüllen, auch wenn es bedeuten könnte, einen oder zwei Stiche mehr down zu gehen. Natürlich sollten Sie sich Letzteres doch etwas reiflicher überlegen, wenn Sie in Gefahr sind und kontriert wurden.

BE CAREFUL

Wenn $\clubsuit K$ bei Ost sitzt, können Sie diese Hand gar nicht verlieren. Planen Sie also, wie Sie gewinnen können, wenn er bei West sitzt. Wenn Sie nämlich das Pik-Ausspiel mit dem König in der Hand gewinnen und West mit dem bei ihm vermuteten $\clubsuit K$ an den Stich kommt und noch ein Pik hat, sind Sie erledigt.

Ist Ducken hier eine gute Idee? Es würde funktionieren, wenn der Gegner mit Pik fortsetzen würde. Wenn Sie aber am Tisch klein legen, könnte Ost übernehmen und entweder auf eine Karo-Figur oder auf Cœur wechseln und damit Ihren Kontrakt schlagen. Wechselt Ost auf Karo, geben Sie zwei Karo-, zwei Pik- und einen Treff-Stich ab. Wechselt er auf Cœur und spielt West dann Cœur zurück, wenn er mit Treff an den Stich gekommen ist, können Sie es sich nicht mehr leisten, einen Pik-Stich zu entwickeln. Was ist also hier die richtige Spielweise? Und die Antwort lautet ...

Spielen Sie im ersten Stich $\spadesuit D$! So wird es Ihnen gelingen, die Kommunikation zwischen den gegnerischen Händen zu unterbrechen und die Gegner zur Hilfslosigkeit zu verdammen. Was kann Ost machen? Wenn er Ihre $\spadesuit D$ gewinnt und Pik weiter spielt, gewinnen Sie, gehen mit Cœur zum Tisch und machen den Treff-Schnitt. Auch wenn der an Wests König verliert, haben Sie immer noch neun Stiche: fünf in Treff, zwei in Cœur sowie jeweils einen in Pik und Karo. Wechselt Ost nach dem Gewinn des ersten Stichs auf Karo oder Cœur, haben Sie nach dem Treff-Schnitt auch

wieder neun Stiche (Dummys Mittelkarten in Karo verhindern, dass die Gegner mehr als zwei Karo-Stiche machen können).

\spadesuit D62		\spadesuit AB1087
\heartsuit AK		\heartsuit D1082
\diamondsuit A1098		\diamondsuit KDB
\clubsuit B732		\clubsuit 4
\spadesuit 95	N	\spadesuit AB1087
\heartsuit 97653		\heartsuit D1082
\diamondsuit 7642	W	
\clubsuit K5	O	
	S	
		\clubsuit 4
		\spadesuit K43
		\heartsuit B4
		\diamondsuit 53
		\clubsuit AD10986

Wichtiger Tipp

Mit Dxx oder (D10x) gegenüber Kxx in der Hand ist das Spielen der Dame vom Tisch, wenn der Gegner mit ziemlicher Sicherheit von einem Doubleton ausgespielt hat, ein hervorragender Weg, die Kommunikation zwischen den gegnerischen Händen zu unterbrechen, vor allem dann, wenn der ausspielende Gegner noch einmal an den Stich kommen könnte.

NEW CONVENTION

Haben Sie den ersten Stich gewonnen? Wenn ja, brauchen Sie nicht mehr weiter zu planen. Der Kontrakt ist nicht mehr zu erfüllen! Dieses Ausspiel muss ein Singleton sein. Niemand, wirklich niemand würde in Trumpf von Dx ausspielen; schon gar nicht, wenn er oder sie in der Reizung einen Zweifärber gezeigt hat. Ist dieses Ausspiel also ein Singleton und Sie gewinnen den Stich, können Sie es aufgrund der Blockade in Pik nicht verhindern, dass Ost an den Stich kommt und Cœur durchspielt. Wenn West dann auch noch Dxx in Karo hat, was nicht unwahrscheinlich ist, sitzen Sie wirklich in der Patsche.

Wenn Sie aber das Ausspiel ducken, sind Sie fein raus. Hat West in Pik wirklich, wie erwartet, das Singleton, ist er jetzt in drei Farben endgespielt. Spielt er Treff, gewinnen Sie mit der Dame, ziehen die restlichen Trümpfe und spielen Karo zum Buben. Jetzt geben Sie höchstens noch einen Stich an $\heartsuit D$ und einen Cœur-Stich ab, denn das zweite Cœur des Tisches können Sie auf das fünfte Karo der Hand abwerfen. Spielt West im zweiten Stich $\heartsuit A$ und Cœur nach, geben Sie nach dem Ziehen der Trümpfe wiederum höchstens

noch einen Stich in Karo ab, wenn der Schnitt nicht sitzt. Und spielt West zum zweiten Stich Karo, machen Sie sogar einen Überstich.

Was aber, wenn West nach dem Gewinn des ersten Stiches plötzlich doch noch ein weiteres Pik in seiner Hand entdeckt und Sie wie einen Idioten aussehen lässt? Stecken Sie nicht auf. Ziehen Sie den letzten Trumpf und machen Sie den Karo-Schnitt. West gewinnt zwar, ist jetzt aber wieder machtlos. Sein bestes Spiel ist, in Karo an Sie auszusteigen. Sie kassieren Ihre restlichen Karos und werfen vom Tisch ein Cœur ab. In der Hand haben Sie jetzt noch ♥KB8 und ♣A10; am Tisch liegen zwei Trümpfe, ein Cœur und ♣D7. Gehen Sie jetzt mit dem ♥B vom Stich. Vorausgesetzt West hält ♥AD und den ♣K, kann er Ihnen nichts anhaben.

	♠ AK863		
	♥ 64		
	♦ 8754		
	♣ D7		
♠ D		♠ 9752	
♥ AD95		♥ 10732	
♦ D32		♦ 6	
♣ KB832		♣ 9654	
	♠ B104		
	♥ KB8		
	♦ AKB109		
	♣ A10		

Wichtiger Tipp

Das Ausspiel der Trumpf-Dame ist wirklich ein seltenes Ereignis. Es ist auch sehr viel wahrscheinlicher ein Singleton als ein Ausspiel von Dx. Außerdem könnte dieses Ausspiel sehr wohl ein Hinweis darauf sein, dass dieser Gegner in den anderen drei Farben Figurenkombinationen hält, von denen er nicht gern ausspielen möchte. ♦

Die Magie des Gegenspiels

Mata Hari und die Kunst des Dekodierens – Teil 1 –

♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

Am nächsten Morgen war ich wie vom Blitz getroffen, als ich Mata Hari sah: Diese auffallende Frau mit dem hellblonden, kurzgeschnittenen Haar, grünen, tief liegenden Augen trug das Haupt stolz erhoben. Ich schätzte sie auf Anfang vierzig. Offenbar war sie sich ihrer Wirkung bewusst. Ihr Lächeln war verführerisch und verlockend, wie ein Köder einen Fisch zum Anbeißen an den Angelhaken verlockt. Ich versagte mir jede Gefühlsregung, denn ich wollte auf keinen Fall in eine unvorteilhafte Lage geraten.

Ihre ersten Worte gaben mir mein inneres Gleichgewicht wieder:

„Man hat mir von Ihrem gestrigen Abenteuer erzählt“, sagte sie, „und ich versichere Ihnen, dass ich mich der mir gestellten Aufgabe gern annehmen will. Der Besserwisser ist ein unangenehmer und eingebildeter Geselle, und ich habe nichts dagegen, wenn ihm jemand das Maul stopft.“

Ich nickte zustimmend.

„Das Erlernen des Gegenspiels erfolgt in drei wichtigen Etappen“, fuhr sie fort, „nämlich Dekodieren, Auszählen, Schlussfolgern. Zum Auszählen und Schlussfolgern muss man unbedingt alle zugängliche

Information über die verborgenen Hände nutzen, und weil diese Information immer kodiert ist, besteht die erste Etappe im Dekodieren.“

„Gestatten Sie mir an dieser Stelle eine Frage“, unterbrach ich. „Beruht Ihr Pseudonym einer Spionin auf Ihrer teutonischen Erscheinung oder auf Ihrer Fähigkeit, Geheimbotschaften zu entziffern?“

Sie lachte herzlich: „Zweifellos auf beidem“. Dann fuhr sie fort: „Als erstes muss man das gegnerische Ausspiel dekodieren. Noch bevor eine Karte ausgespielt wird, macht sich ein guter Gegenspieler ein Bild von der Hand des Alleinspielers. Nehmen wir diese Reizung:

Die Reizung

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

Was wissen Sie über die Karten von Süd?“

„Süd hat eine gleichmäßige Verteilung und 12 bis 14 Punkte“, antwortete ich voller Gewissheit. „Süd hat keine vier Cœurs, denn sonst hätte Süd die Cœur von →



Nord gehoben, und Süd hat keine vier Piks, denn Süd hätte sie sonst genannt. Mit drei Karo-Karten eröffnet man nur dann mit 1♦, wenn man vier Cours und vier Piks hält, und da das hier nicht der Fall ist, hat Süd vier oder fünf Karos.“

Mata Hari schien überrascht, als ich so prompt und präzise reagierte. Sie schaute mich einige Sekunden lang an und sagte dann:

„Wir werden gut zusammenarbeiten, da bin ich jetzt ganz sicher. Der Besserwisser wird es nicht leicht haben! Wir machen es kurz und ich versichere Ihnen, wir gehen bestimmt nicht alle möglichen Bietssequenzen durch. Im Moment interessiert mich nur folgendes:

Die Reizung lässt sich auf zwei Arten dekodieren, nämlich aufgrund von Gesagtem und Nichtgesagtem:

- Man weiß, dass Süd eine gleichmäßige Verteilung und 12 bis 14 Punkte hat, weil Süd 1 SA geboten hat.
- Man weiß, dass Süd keine vier Piks hat, weil er nicht 1 Pik gesagt hat.

ÜBRIGENS, WAS WISSEN SIE ÜBER DIE KARTEN VON NORD?

„Nicht viel“, musste ich zugeben. „Nord hat genug Punkte für das Vollspiel, obwohl Süds Eröffnung nur ein Minimum zeigte, also hat Nord mindestens 12 F, aber nicht einmal genug für einen Schlemm, falls der Eröffner 14 F hätte, also hat Nord nicht mehr als 18 F. Außerdem hat Nord eine ausgeglichene Hand.“

„Wie viele Cœurs hat Nord?“

„Mindestens vier ... Ach so, darauf wollen Sie hinaus: Nord hat genau vier Cœurs, denn fünf Cœurs hätte Nord vermutlich mittels einer Konvention wie 2♣ (Neue Unterfarbe forcing) gezeigt.“

„Völlig richtig! Ganz allgemein muss man die generische Reizung unbedingt gründlich analysieren. Das ist nicht nur für das Ausspiel wichtig, sondern auch für den Spielverlauf.“

Wir werden uns an den nächsten drei Tagen mit drei Arten des Dekodierens befassen. Dazu betrachten wir nacheinander:

- die Signale
- die Spielweise des Alleinspielers
- die Spielweise des Partners/der Partnerin.

TAG 1: DIE SIGNALE

„Als Gegenspieler“, begann Mata Hari, „sehen Sie die Karten in Ihrer Hand und die auf dem Tisch, also die Hälfte aller Karten. Wenn man das beste Gegenspiel finden will, lohnt sich gewöhnlich der Versuch, sich die Verteilung der übrigen 26 Karten möglichst genau vorzustellen. Deshalb geben die Gegenspieler einander Signale, mit denen sie sich die Anzahl ihrer Karten in einer Farbe mitteilen (Signale für Gerade-Ungerade) und mit denen sie sagen, ob sie Figuren haben (Vorzugssignale).“

„Das ist die Grundlage des Gegenspiels, nicht wahr?“ vergewisserte ich mich.

„Unbedingt!“, antwortete meine Lehrerin mit Nachdruck. „Das Signalisieren ist jedoch lediglich ein Mittel zum Zweck, unentbehrlich zwar, aber nur ein Werkzeug. Es ersetzt weder gutes Nachdenken noch sicheres Schlussfolgern. Manche Spieler meinen, sich auf die partnerschaftlichen Signale verlassen zu können und folgen ihnen blind. Wer so lahm ist, macht keine Fortschritte.“

Ich habe nicht vor, Ihnen die üblichen Signale beizubringen. Erstens kennen Sie sie so gut wie ich, und im Zweifel können sie sie in ausgezeichneten Büchern zu diesem Thema nachschlagen.

Vielmehr möchte ich Ihnen zeigen, wie man die Signale des Partners so interpretiert, dass sie möglichst hilfreich sind. Anders gesagt, es genügt nicht, Gerade-Ungerade zu signalisieren oder ein Positiv-Negativ-Signal zu geben, man muss es auch zu nutzen wissen!“

„Welche Signale sind denn Ihrer Meinung nach am wichtigsten?“

„Danke, dass Sie die Frage stellen! Eigentlich ist nur ein Signal unentbehrlich für das Gegenspiel, nämlich Gerade-Ungerade Länge. Auch wenn Sie Ihre Partner nur wenig kennen, können Sie ein ausge-

zeichnetes Ergebnis erhalten, falls Ihnen ihre Partner sorgfältig die Kartenanzahl mitteilen. Wenn Sie jedoch Partner haben, die von dieser Konvention nichts halten und nur zufällig Signale geben, kommen Sie nicht weit, das verspreche ich Ihnen. Wir denken also zunächst darüber nach, wie wir Gerade-Ungerade-Signale am besten nutzen können. Dann beschäftigen wir uns mit der Dekodierung des Ausspiels, und schließlich mit einem anderen Signal, nämlich der Smith-Markierung.

Das Dekodieren von Längensignalen

Ich erinnere daran, um was es geht:

- Mit einer geraden Anzahl von Karten bedient man in absteigender Reihenfolge.
- Mit einer ungeraden Anzahl von Karten bedient man in aufsteigender Reihenfolge

Dieses Signal ist, wie schon gesagt, die Grundlage des Gegenspiels. Es bringt wichtige Vorteile, wie z.B. das Wissen um die Verteilung einer wichtigen Farbe! Sie sind West. Die Reizung verlief so:

♠ AD83 ♥ B104 ♦ DB42 ♣ 97												
♠ 109 ♥ AD753 ♦ K7 ♣ 8642												
<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>					N		W		O		S	
	N											
W		O										
	S											
West	Nord	Ost	Süd									
Pass Pass Pass	2♣ 3SA	Pass Pass	1SA 2♦ Pass									

Sie spielen ♥5 aus, die vierte Karte der besten und längsten Farbe, und der Bube des Tisches macht den Stich. Der Alleinspieler lässt ♦D zu Ihrem König laufen. Was spielen Sie zurück?

„Eins weiß ich schon“, beginne ich: „♥K ist bei Süd!“

„Ihre deduktiven Fähigkeiten sind vielversprechend“, lächelte Mata Hari.

„Ich weiß auch, dass Süd keine vier Cœurs hat, denn sonst hätte Süd auf das Stayman-Gebot nicht 2♦ gesagt. Damit ist die Sache einfach:

- Wenn Süd zwei Cœurs hat, ♥K also jetzt Single ist, bringe ich den Kontrakt zu Fall, wenn ich ♥A spiele.
- Wenn Süd drei Cœurs hat, der König also zu dritt ist, sollte ich Ost ans Spiel bringen, damit Cœur von dort gespielt wird.“

„Ganz genau.“

„Ich muss also die Cœurs auszählen. Sie haben mir gar nicht gesagt, mit welcher Karte Ost im ersten Stich bedient hat.“

„Stimmt. Das war ♥6.“

„Ost hatte also ♥62 ... Was ... Augenblick! Ost könnte auch ♥986 gehabt haben. Das bringt mich nicht weiter.“

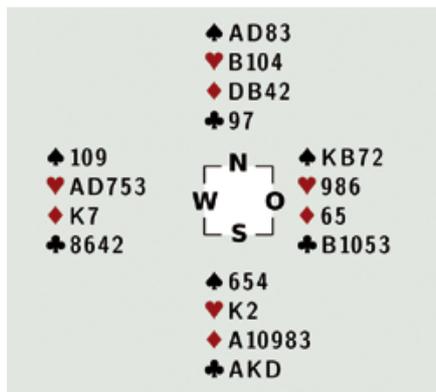
Mata Hari lächelte rätselhaft und daran merkte ich, dass ich etwas übersehen hatte. Einige Augenblicke lang täuschte ich Nachdenken vor, dann war ich wieder konzentriert.

„Aber sagen Sie mir doch auch, welche Karte Süd im ersten Stich gelegt hat?“

„Süd?“ wiederholte Mata Hari, also ob das völlig unwichtig sei. „Sagen wir, es war die ... 2.“

„Dann weiß ich also, dass ♥6 die kleinste Karte war, Süd also ♥986 hatte, und dann ist ♥K jetzt Single! Ich ziehe triumphierend ♥A!“

„Bravo! Sie machen vier Stiche in der Farbe, und das ergibt einen Faller!“



„Eine Zusatzfrage: Was hätten Sie gemacht, wenn Süd im ersten Stich ♥8 gelegt hätte?“

„Na ja, dann hält Ost nicht ♥986, und die 6 wäre der Beginn eines Hoch-Niedrig-Signals gewesen: Süd hat dann ♥62, und ich hätte meine Partnerin ans Spiel bringen müssen.“

"HÄTTEN SIE PIK ODER TREFF WEITERGESPIELT?"

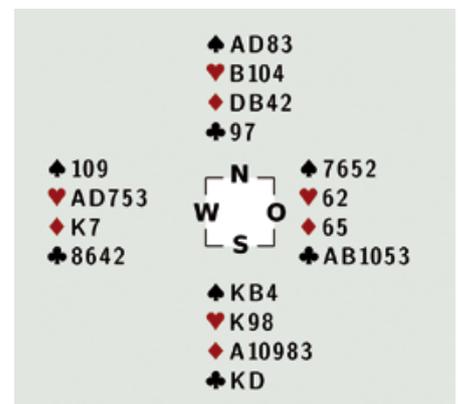
„Das meine ich auch! Hätten Sie Pik oder Treff weitergespielt?“

„Oh je, das weiß ich nicht,“ gab ich zu. „In einem solchen Fall raten mir Instinkt und Erfahrung, Pik zu spielen. „Durch die Stärke des Tisches.“

„Sie sollten Ihr Glück besser in Treff suchen! Dafür gibt es zwei gute Gründe:

- Wenn Ost mit ♠K ans Spiel kommen kann, ist der Kontrakt gewonnen, falls Süd nicht schneiden muss, aber verlor, wenn Süd den Schnitt braucht, um neun Stiche zu bekommen. Mit anderen Worten, es macht keinen Unterschied.
- Wenn Ost dagegen mit ♣A einsteigen kann, muss das unbedingt sofort passieren, bevor Süd neun Stiche abziehen kann.

Die Verteilung könnte auch so sein: Merken Sie sich bitte:



Beim Dekodieren der Information Gerade Ungerade muss man alle kleinen Karten genau lesen, sowohl die des Partners wie auch die des Alleinspielers!“ ♦

Der Büchersommer ... verabschiedet sich!

Aber die Bücher aus der Reihe „Schritt für Schritt“ können Sie bei uns noch weiterhin zum Sonderpreis von 5,- Euro je Buch bestellen. Greifen Sie zu!

Nähere Informationen zu den Büchern finden Sie im Internet unter www.bridge-verband.de/webshop



Die Bücher können Sie unter www.bridge-verband.de/webshop oder telefonisch unter 02234 60009 – 0 bestellen.

Expertenquiz

Oktober 2013

◆ Michael Gromöller

Kurz vor dem Abflug nach Bali zum Bermuda Bowl will ich mit allen interessierten Lesern noch die Probleme für Oktober diskutieren. Legen wir gleich los, denn mein Flieger geht bald ...

PROBLEM 1

Team, Teiler: O, Gefahr: O/W			
♠ A3			
♥ D108742			
♦ 10962			
♣ A			
West	Nord	Ost	Süd
?		Pass	Pass

Bewertung: 1♥ = 10, 2♥ = 2

Die Experten sind sich zu fast 100 % einig. Dies kommt eher selten vor, liegt aber vor allem daran, dass die Möglichkeiten sehr beschränkt waren in diesem Problem. Wenn es darum ging, ob eher 1♥ oder 2♥ oder gar nicht zu eröffnen, dann ist nach Meinung der Juroren 1♥ das non-plus-ultra:

N. Bauback: 1♥; warum sollte ich mit zwei Assen einen Weak two eröffnen, nur damit Partner nachher eine blöde Entscheidung trifft?

Keinerlei Problem können erkennen:

C. Farwig: 1♥; ich hab erst einmal die Karten gezählt; sollte es sein, dass man zwölf oder vierzehn Karten hält? Dann die Karten auf Duplikate und die Farben auf Vollständigkeit überprüft. Schließlich hab ich aufgegeben – ich hab das Problem einfach nicht gefunden.

J. Linde: 1♥. Das ist doch völlig normal, oder nicht?

Ein bisschen Angst vor der Gefahrenlage hat:

H. Häusler: 1♥; Im Paarturnier kommt auch 2♥ in Betracht, doch im Team will ich mit vielen Defensivwerten keine Hausnummer in ungünstiger Gefahrenlage riskieren.

Ehrlich gesagt habe ich schon wesentlich schwächere Weak twos gesehen in dieser ungünstigen Gefahrenlage!

Einen alten englischen Weltmeister zitiert:

M. Horton: 1♥; Terence Reese schrieb einmal „Sperröffnungen, die immer schwach sind, sind wie ein stumpfes Schwert“, daher könnte man auch über eine 2♥-Eröffnung nachdenken. Mit der vernünftigen Cœur-Farbe und den zwei Assen wird es eher der Partner sein, den man sperrt.

Naja ... der Partner hat immerhin schon mal gepasst. Die Gefahr einer großen Sperre kann angesichts seiner auf elf Punkte limitierten Hand nicht so recht da sein.

Dr. K-H. Kaiser: 1♥; ♠Kxxx ♥Kxxx ♦x♣xxxx beim Partner genügen schon für Vollspiel.

Das stimmt und ♠Kxx ♥AKxxx ♦x♣xxxx sogar zum Schlemm, obwohl beide Spieler bei strenger Figurenpunktrechnung keine Eröffnung haben. Dies zeigt deutlich, welchen Wert die Verteilung hat und bei Fit die Kürzenpunkte haben.

Dass dieses Blatt alles andere ist als ein Weak two bekräftigen:

H. Humburg: 1♥; passen will ich nicht und Weak two mit zwei Assen ist unsinnig.

K. Reys: 1♥; diese Hand würde ich in 1. und 2. Hand auch 1♥ eröffnen. Nur weil ich in 3. Hand bin, muss ich doch jetzt kein falsches Bild meiner Hand erzeugen und ein Weak two eröffnen.

C. Schwerdt: 1♥; denkt da etwa jemand an Weak two? Für ein Semiforcing ist es mir ein bisschen zu schwach ...

Ja, es denkt jemand an Weak two und zwar sowas von ...

J. Fritsche: 2♥; In 3. Hand darf man auch mal Maximum haben, nicht immer nur Minimum. Was sollte ich denn sonst aufmachen?

PROBLEM 2

Team, Teiler: O, Gefahr: O/W			
♠ ADB95			
♥ B5			
♦ 64			
♣ B762			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♥	1♦	2SA ¹
4♣	5♥	x	Pass
?		Pass	Pass

¹ Coeurs und Treffs

Bewertung: 5♠ = 10; X = 6

Bei diesem Turnier habe ich auch mitgespielt und es sogar selbst organisiert. Daran erinnert sich mit gemischten Gefühlen auch:

Dr. A. Kirmse: Kontra; immer schwer, bei solchen Händen eine objektive Einschätzung abzugeben, wenn man sie kennt. Wenn Partners Passe forcing ist, sollte 5♣ gehen. Wenn Partners Passe bedeutet „ich habe keine Ahnung, wer hier verteidigt“, sollte ich mit meiner relativ flachen Hand und nur Double-Karo kontrieren. Meine relativ vielen Punkte sprechen für letztere Variante. Und außerdem gilt im Team „take the money“.

Ich finde es gut, dass er kontriert und dies auch vertritt, obwohl er wusste, dass 5♥ von oben sind und er deshalb „kein money taken“ kann.

Auch dabei war:

J. Linde: 5♠; ich kenne die Hand und bin daher voreingenommen. Aber wenn wir uns überlegen, wie viel weniger wir hätten haben können ...

Nun zu denen, die nicht dabei waren oder sich nicht erinnern. Zunächst die Kontrierer:

H. Humburg: Kontra; soll das noch gehen? Jup!

O. Herbst: Kontra; die langen Treffs, kein Karo-Fit, Buben und ♠A sprechen für Gegenspiel. Der Partner hat vermutlich eine 4-1-6-2-Verteilung. Es gibt keine Garantie, dass 5♠ gehen könnte.

Das stimmt absolut – eine Garantie, dass 5♥ fallen, gab's leider aber auch nicht. Alte Sprüche werden diesmal gerne zitiert:

M. Horton: Kontra; „Die Fünferstufe gehört den Gegnern“ war ein Bols Tipp (ein Buch, herausgebracht von der Firma Bols, in welchem diverse Weltklassenspieler dem Leser einen Bridge-Tipp gaben) von dem amerikanischen Experten Ed Manfield, dessen Tip 1987 lautete: „Vermeide Fünf über Fünf“.

Das Schöne und zugleich Traurige an unserem Spiel ist, dass alle Regeln und Tipps ihre Ausnahmen haben ... Von dem Tipp gehört hat auch:



K.-H. Kaiser:
Partners Passe ist nicht forcing!

Dr. K.-H. Kaiser: Kontra; Partners Passe sehe ich nicht als Forcing Pass, denn er hat auf der Einerstufe eröffnet und ich habe keinerlei Stärke versprochen. Ich entscheide mich für den Spatz in der Hand und nehme das Problem als einen Fall von „5-level belongs to opponents“.

Bei zwei Experten herrscht die Angst vor dem Verlust von drei Stichen – vielleicht sollten sie mal ein Turnier zusammen spielen?

H. Klumpp: Kontra; in 5♠ droht der Verlust von zwei Treff-Stichen und einem Cœur-Stich.

W. Gromöller: Kontra; Partner hat Single-Cœur, 4er-Pik und wahrscheinlich 6er-Karo. In 5♠ drohen ein Cœur- und zwei Treff-Verlierer.

Die Mehrheit hat sich jedoch für 5♠ entschieden. Die Motivation dafür war allerdings sehr verschieden. Ein paar Juroren waren sich absolut einig, dass man das Problem hier in der voran gegangenen Reizung selbst verschuldet hat:

C. Schwerdt: 5♠; schwer zu lösen, da ich schon vorher zweimal anders gereizt hätte!

K. Reps: 5♠; erst passen und jetzt darüber wundern, dass ich ein Problem habe. Ich rate mal, dass 5♠ die richtige Aktion ist. Da ich aber meine Hand schön verschleiert habe, bin ich mir alles andere als sicher.

H. Häusler: 5♠; das Problem in dieser (5♠ oder 6♠) wie auch der vorigen Bietrunde (4♠ oder 5♠) habe ich mir selbst eingebrockt, weil ich in der ersten Bietrunde nicht kompetitiv 3♠ geboten habe →



Tel.: 0 21 71 - 91 99 91

Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen
hopfenheit@bridgereise.de
www.bridgereise.de
Fax 0214 - 83 20 49 83



Winterzauber in Bamberg

4*^S Hotel Residenzschloss vom **23.12. - 02.01.2014**

- Moderner Luxus in historischem Ambiente
- mitten in der Altstadt gegenüber der Konzerthalle
- zentrale Lage
- variable An-/Abreise

EZ/HP 1.265 €

DZ/HP 1.145 € p.P.



4*^S Hotel Residenzschloss

mit Dr. Michael Tomski

Weihnachten im Herzen von Bonn

5* Hotel Hilton vom **23.12. - 02.01.2014**

- mitten im Stadtzentrum am Rheinufer gelegen
- zwischen Beethovenhalle und Opernhaus
- mit Hallenbad
- variable An-/Abreise

EZ/HP 1.319 €

DZ/HP 1.199 € p.P.



Weihnachten in Bonn

mit Guido Hopfenheit

Kontrieren wie die Profis

4* Hotel Goldener Anker

in Bad Neuenahr

22. - 24. November 2013

DZ/HP 269 € - EZ/HP 299 €

Verbessern Sie Ihre Spieltechnik

4* Hotel Hilton in Bonn

im Zentrum am Rheinufer

24. - 26. Januar 2014

DZ/HP 285 € - EZ/HP 315 €

Sonne, Bridge und Meer auf Lanzarote

4* Hotel Timanfaya Palace

Wir buchen Ihren Flug

9. - 23./11. - 25. Feb. 2014

DZ/HP ab 995 € (ohne Flug)

Frühling auf Mallorca

4*^S Hotel Don Leon

Flüge zum Tagesbestpreis

15. - 29. März 2014

DZ/HP ab 1.065 € (ohne Flug)

Osterbrunnen in Bamberg

4*^S Hotel Residenzschloss

mit Dr. Michael Tomski

16. - 23. April 2014

DZ/HP 849 € - EZ/HP 929 €

Bridge-Kurzwoche in Bonn am Rhein

5* Hotel Hilton in Bonn

mit Dr. Michael Tomski

10. - 14. Mai 2014

DZ/HP 499 € - EZ/HP 559 €

(je nach Vereinbarung ggf. 3♥). Schlemm kann gehen, es können aber auch zwei Asse fehlen.

Dr. C. Günther: 5♠; nachdem ich über 2SA unverständlicherweise nicht 3♠ non-forcing gereizt habe, habe ich jetzt doch mit dem guten 5er-Pik einen Riesen. Partner hat höchstens ♠K, sicherlich maximal ein Cœur; Karo-Figuren werden im Schnitt stehen, da dürften 5♠ sehr gute Chancen haben und nachdem Partner 5♥ nicht kontriert hat, sollte er selbst offensivstark sein. 5♠ fiel zwar, war aber ein prima Verteidigung gegen 5♥. Die ganze Hand sah so aus:

Gefahr: O/W

♠ 632
♥ 109742
♦ K10832
♣

♠ ADB95
♥ B5
♦ 64
♣ B762

N
W O
S

♠ K1084
♥ A
♦ DB75
♣ AK85

♠ 7
♥ KD863
♦ A9
♣ D10943

PROBLEM 3

Team, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ AD875
♥ 3
♦ KDB104
♣ 64

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ¹	Pass	4♣	1♣
Pass	6♣	Pass	4SA ²
Pass			Pass

¹ Piks und Karos
² lange Treffs plus 4er-Cœur

Bewertung: ♦K = 10; ♠A = 6; ♥3 = 3; ♣6 = 1

Eine große Zahl von Argumenten ließ sich hier finden. Ob sich die Juroren „live“ am Tisch auch so langen Analysen hingeben? Was so alles in die Reizung hinein interpretiert wurde und welche Schlüsse daraus zu ziehen waren, ist schon beachtlich:

Dr. C. Günther: ♦K; sehr unklar ... in Frage kommt nur noch ♠A. Auf ♥A zu spekulieren, halte ich für verfehlt, mit Trumpf-

Ausspiel Schnapper zu verhindern ebenso ... ♠A ist gut, wenn der Gegner auf das vierte Cœur des Alleinspielers sein Single am Dummy abwerfen kann und ♦K ist gut, wenn hinter mir ♠Kx auftaucht und der Alleinspieler 0-4-3-6 oder 1-4-3-6 ist oder zufällig die Piks mal 2-2 mit dem König rechts stehen und es keinen Abwurf auf Cœur gibt. Ich denke ♦K ist etwas besser. Puuuuuuhhhhhhhhh ... Wenn man ein bisschen in die Jahre gekommen und den Zenit seines Spitzenbridge gerade so ein wenig hinter sich gelassen hat, dann neigt man nicht mehr allzu sehr zu den komplexesten Analysen:

H. Humburg: ♦K; normal!

Doch zurück zu den Analysten:

H. Häusler: ♦K; Sowohl zwei Pik-Stiche zu Beginn als auch ein Pik-Abwurf, bevor wir einen Cœur- oder Treff-Stich bekommen, sind sehr unwahrscheinlich. Dagegen kann ♠A dem Gegner ♠K entwickeln oder ein Tempo verschenken, so dass ich hier versuche, einen Karo-Stich zu entwickeln.

Bei den nächsten vier Experten hat jeder Angst, dass ein Verlierer abgeworfen wird. Interessant dabei, dass unterschiedliche Verlierer im Spiel sind:

Die Angst vor dem Abwurf einer Cœur-Karte:



W. Rath:
*Es bleibt nur
Karo übrig!*

W. Rath: ♦K; Nord hat entweder Pik-Chicane oder mindestens drei Stück. In beiden Fällen verschenkt ♠A ein Tempo und – sollte Süd den ♠K haben – möglicherweise sogar den Kontrakt. Da wegen meines Cœur-Singles ein Cross-Ruff auszuschließen ist, bleibt Karo übrig. Vielleicht können wir damit Karo aufreißen, bevor Gegner auf Cœur ein Karo abwerfen kann.

Die Angst vor dem Abwurf einer Pik-Karte:

C. Daehr: ♠A; ich habe die Befürchtung, dass das Single-Pik vom Dummy auf den vierten Cœur abgeworfen wird.

Ebenso argumentiert:

W. Gromöller: ♠A; Für 6♣ sollte Nord Kontrolle in Karo und Pik haben. Sein Single-Pik kann vielleicht auf Cœur abge-

worfen werden, falls Partner einen Stich produziert.

Die Angst vor dem Abwurf einer Pik-Karte – ohne so recht daran zu glauben:

Dr. A. Kirmse: ♦K; ♠A ist nur richtig, wenn es einen Stich macht, keinen Abwurf auf ♠K hoch macht und der Alleinspieler den Pik-Verlierer auf Cœur abwerfen könnte, aber einen Karo-Verlierer nicht. Das ist mir zu unwahrscheinlich.

Die zwei Aussenseitermeinungen:

H. Klumpp: ♣6; Trumpf, um vielleicht Schnapper des Tisches zu verhindern. Die Cœur-Karten meines Partners werden Karo-Abwürfe des Tisches verhindern, so hoffe ich.

Unser englischer Freund zitiert erneut:

M. Horton: ♥3; Nord hat nach 2♣ kein Gebot gefunden und denkt nun, dass 6♣ gehen? Wird er ein Opfer von Abraham Lincolns berühmtem Zitat: „Besser zu schweigen und für einen Narren gehalten zu werden, als zu sprechen und jeden Zweifel zu beseitigen“? Dies suggeriert eine Hand, die nach Süds 4SA-Gebot viel besser geworden ist. Daher denke ich, dass Nord Pik-Chicane hat, einen Cœur-Fit und vielleicht das ♦A. Falls Süd eine 3-4-0-6-Verteilung hat, dann wäre die einzige Chance, beim Partner ♥A zu finden. Das letzte Mal, als ich mein Single gegen einen Schlemm ausspielte, hat mein Partner genommen und eine andere Farbe nachgespielt.

... und trotzdem probiert er es erneut!

Auf die britische Insel ausgewandert und daher ähnlich denkend:

B. Hackett: ♥3; das funktioniert, wenn Partner ♥A oder das Trumpf-Ass hat.

Zum Abschluss noch die Analyse von:

N. Bausback: ♦K; Gutes Problem, es gibt Argumente für drei Farben. ♠A kann nur sehr selten weglaufen (Single-Pik am Tisch und ein Abwurf auf das vierte Cœur). Cœur-Single ist nur richtig, wenn der Partner ein „rundes“ Ass hat UND die Gegner ein Single Karo.

Karo schlägt wenn wir einen Karo-Stich entwickeln müssen und der Gegner einmal aussteigen muss. P.S.: die Doktrin von unserem allseits geschätzten Moderator kennend sollte man wohl ♠A ausspielen um alle Punkte zu bekommen.

Mein lieber Niko, wir sind hier im Bridge Magazin, wo die Punkte neutral und nach demokratischem Verständnis vergeben werden. Bei den „Rienexperten“, wo die Bewertung doch eher monarchisch geprägt ist, könntest du durchaus Recht haben ... Übrigens: Cœur-Ausspiel wäre das einzige

gewesen, dass den Schlemm geschlagen hätte. Partner nimmt sein Ass und gibt uns einen Schnapper!

PROBLEM 4

Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D85
♥ 6
♦ AK97
♣ AKD97

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	Pass	3♣	1♦ x

Bewertung: XX = 10; 5♣ = 3; 3♦ = 3

Oft kommen ja die Argumente, dass man schon vorher anders gereizt hätte. Diesmal von keinem einzigen Juror. Vermutlich sieht so neues, modernes Bridge aus, aber ich bin ganz ehrlich: mit 18 voll arbeitenden Punkten und einer sehr guten Ser-Länge sage ich Kontra – modern hin

oder her. Ich habe keine Angst, dass Partner mich mit höheren Cœur-Geboten anfällt. Angst hätte ich, dass Partner mit ♠KBxxx ♥xxxx ♦xx ♣Bx passt und fast aufgelegte 4♣ verpasst werden - oder noch schlimmer mit ♠AKxxx ♥♦xxx ♣xxx Bx 6♠ kein schlechter Schlemm ist.

Hier müssen wir uns aber mit der vorgegebenen Situation abfinden und hören die Argumente der Rekontra-Reizer. Für mich das einzige plausible Gebot:

H. Kondoch: Rekontra; ich habe eine sehr starke Hand also wird es Zeit das zu zeigen.

Dr. B. Kopp: Rekontra; die Hand ist zu stark, um direkt 5♣ zu schießen. Für 3♠ ist mir die dritte Dame etwas zu dürftig und 4♥ halte ich für übertrieben.

J. Piekarek: Rekontra; nach 3♥ des Gegners würde ich 4♥ als Splinter reizen.

Während Piekarek nach einem möglichen 3♥-Gebot des Gegners weiter Gas gibt, ist für einen anderen das eher die Bremse:

W. Rath: Rekontra; ich steuere 3SA oder ein Strafkontra an. Sollte Partner auf die wahrscheinlichen 3♥ von Nord passen, begnüge ich mich mit 4♣. Sollte er kontrieren, überlege ich zwischen Passe und 3SA.

K. Repts: Rekontra; ich habe viele Punkte und warte mal Weiteres ab. Wenn es mit 3♥-Pass-Pass weiter geht, habe ich ein Problem, aber mit einem sofortigen 3♦-Gebot bin ich auch nicht klüger.

Das man nicht klüger ist, stimmt auf fallend, zumindest dann, wenn man sich nicht einig ist, was 3♦ überhaupt zeigt:

Dr. K-H. Kaiser: 3♦; Süd hat durch sein Kontra tendenziell einen Dreifärber mit Kürze in Treff versprochen. Mit 3♦ zeige ich Karo-Werte. Wenn Partner 3♥ sagen kann, versuche ich 3SA.

Das mit den Karo-Werten scheint aber nicht so klar zu sein:

J. Linde: Rekontra; Stärke zeigen. 3♦ sieht irgendwie offensichtlich aus, aber das würde doch sicherlich nach Stopper fragen. Oder behandeln wir diese Reizung, als wenn der Gegner mehrere Farben gezeigt hat?

Das Problem welches Gebot welchen Wert zeigt oder nicht zeigt, erkennt:

C. Farwig: 5♣; damit 3SA geht, muss Partner in den Oberfarben ziemliche Zauberarten mitbringen und außerdem bekomme ich es nicht hin, die Stopper zu zeigen. Ich hoffe auf 5♣. Das braucht zwar →

Wien
30.10.2013 – 08.11.2013
Grand Hotel Biedermeier ****



Goldener Herbst in Wien
Das Hotel liegt zentral – in der Nähe vom Hundertwasser-Haus & der Österreichischer Nationalbibliothek. Zwei U-Bahnstationen zum Stephansdom. Mit Dachterrasse, Bibliothek, Café und Sauna.
Kein EZ-Zuschlag! DZ zum EZ / Tag 15,- €
DZ/HP pro Person ab **1.085,- €**

Agadir, Marokko
21.01.2014 – 04.02.2014
Royal Atlas *****



Sonne im Januar
All inklusive-Sonnenreise (mit Bahn zum Flug) von allen Flughäfen (evtl. mit geringen Aufpreisen). Beheizter Pool, Orientalisches SPA „1001 Nacht“. Für Golfer: Zwei 18 Loch-Plätze!
Kein EZ-Zuschlag! bis 01.11.2013, danach / Tag 10,- €
DZ/Al/Flug/Transfer ab **1.595,- €**



Bad Orb
24.11.2013 – 01.12.2013
Hotel An der Therme ****



Seminar: Alleinspiel perfektionieren
Das charmante Hotel und die Toskana Therme (Eintritt inkludiert) liegen direkt am Kurpark. Im Seminar erhalten Sie behutsames Coaching von den ersten soliden Plänen bis hin zu anspruchsvolle technischen Manövern.
Parkseite / Tag 5,- € – EZ-Zuschlag / Tag 5,- €
DZ/HP pro Person ab **850,- €**

Baden-Baden
09.02.2014 – 16.02.2014
Leonardo Royal Hotel *****



Behagliche Winterwoche
Ambiente auf hohem Niveau. Stilvolle Zimmer, großzügiger Hotelgarten und großer Wellness-Bereich mit Schwimmbad, Whirlpool, Dampfbad, Sauna.
EZ-Zuschlag / Tag 11,- €
DZ/HP ab **895,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen

Anmeldung und weitere Informationen

Blumenstraße 14
69198 Schriesheim
Telefax 06220 / 5215135
info@compass-bridge.de
www.compass-bridge.de

Telefon **06220 / 5215134**

Bad Kissingen
22.12.2013 – 03.01.2014
Hotel Frankenland *****



Festliche Weihnachts- & Silvesterreise
Beschwingte Feiertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „AquaWell“. Tischgetränke und Silvester-Bridge inklusiv! Reiseleiter: T. Schmitt
EZ-Zuschlag / Tag 13,- €
DZ/HP pro Person ab **1.470,- €**

Aalen
16.02.2014 – 23.02.2014
Ramada Hotel ****



Seminar: Reizentscheidungen meistern
Teil- oder Vollspiel? Partie oder Schlemm? SA oder Farbe? Passen oder reizen oder kontrieren? etc. – ein spannendes Seminar, das Reizprobleme beim Schopfe packt. Entspannung in den Limesthermen (ermäßigter Eintritt).
Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP **750,- €**

Bad Kreuznach
22.12.2013 – 03.01.2014
Parkhotel Kurhaus ****



Weihnachten & Silvester für Genießer
Im Reisepreis sind alle Getränke enthalten, ausgenommen Champagner & Spirituosen. Nachmittags Kaffee & Kuchen, alle Feiertagsaufschläge sowie die Silvester-Gala sind inkludiert.
EZ-Zuschlag / Tag 15,- €
DZ/HP/ Superior pro Person ab **1.596,- €**

Heidelberg
02.03.2014 – 08.03.2014
Crowne Plaza Hotel *****



Frühling am Neckarstrand
Exklusives Stadthotel in Top-Lage (1 Minute zur romantischen Altstadt) mit Schwimmbad, Sauna, und Whirlpool.
EZ-Zuschlag / Tag 20,- €
DZ/HP ab **860,- €**



auch Fortune, aber wenn Gegner Karo ausspielt, sollte ich im Vorteil sein.

Dr. A. Pawlik: 3♠. Zeigt Stopper, fragt nach Cœur-Stopper. Ob es dann tatsächlich für neun Stiche reicht, ist eine andere Frage.

Und wie fragst du nach Karo-Stopper, falls der mal aus Versehen wichtig sein sollte?

Fazit: Es ist alles nicht so ganz klar, was nach Stopper fragt oder zeigt oder sonstwas ...

M. Schomann: Rekontra; es könnte interessant für uns werden, den Gegner auf der Dreierstufe im Kontra spielen zu lassen. Im Moment ist es auch unklar, welches Vollspiel wir anstreben sollten.



Dr. C. Günther:
Es sind viele Punkte im Spiel!

Dr. C. Günther: Rekontra; viele Punkte im Spiel – für 3SA brauche ich zwei Stiche beim Partner, eher illusorisch, zumal mir der Cœur-Angriff gar nicht behagt. Ich denke mit XX zeige ich dem Partner, dass ich wohl der Stärkste am Tisch bin und beziehe ihn in eine Entscheidung, ob wir 4/5♣ spielen und was über 4♥ geschieht, mit ein. Ein Kontra des Partners auf 3♥ würde ich angesichts der Kürze und relativ wenig Defensives nicht stehen lassen.

Oha! Wenig Defensives? Zweimal AK und eine dritte Dame in der Nebenfarbe und Partner kann 3♥ kontrieren? Da würde ich eher 800 erwarten. So sieht das auch:

N. Bausback: Rekontra; wenn Partner 3♥ kontrieren kann, schön! Wenn sie 3♦ finden auch schön, nach 3♠ (nicht sehr wahrscheinlich) wird es vielleicht kniffliger.

Im Gegensatz zu vielen anderen Spielern ist ein Experte überzeugt, dass 5♣ gehen und nur der Schlemm unwahrscheinlich ist. Kontriert werden will er aber auch noch:

C. Daehr: 5♣; da ich nicht an einen Schlemm glaube, reize ich verdeckt (nicht über 4♥).

M. Horton: 3♦; mein Partner hat nicht 2♦ geboten, daher kann seine Hand nicht mehr so stark sein. Trotzdem könnte mit Pik-Werten ein Vollspiel drin sein. Deswegen biete ich 3♦, um dies zu erfahren. Wenn der Partner 3♥ bietet, werde ich über 3SA nachdenken. Allerdings glaube ich, dass Partner nicht gegen haben kann, damit 3SA geht.

Ein bisschen verwirrend, denke ich. Wenn der Partner Cœur-Werte besitzt, ist doch 3SA keine so schlechte Wette?

PROBLEM 5

Team, Teiler: S, Gefahr: O/W			
♠ AB9			
♥ B53			
♦ AK732			
♣ 74			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♣	Pass
Pass	Pass	3♥	2♥
?			Pass

Bewertung: 3♠ = 10; 4♦ = 5; 3SA = 4

Für mich das schwerste der fünf Probleme. Zum einen will man nicht über 3SA hinaus, zum anderen hat man aber keinen Stopper und nicht mehr allzuviel Platz unterhalb von 3SA zu reizen. Wenn der Partner ein bisschen was in Cœur hätte, würde es mit meinem ♥B53 ja schon reichen. Leider ist nicht überliefert was das „Pass“ von Süd auf 3♥ bedeutet. Viele Partnerschaften spielen hier, dass Kontra eine Cœur-Figur (A,K,D) verspricht (oder umgekehrt). Dies fände ich für einen möglichen 3SA-Kontrakt sehr wichtig zu wissen. Wie in Beispiel 4 bleibt uns aber keine Wahl. Einige sind der Meinung, dass ein 3♣ Gebot zwingend einen Teilstopper in Cœur zeigen muss:

C. Daehr: 3♣; gibt dem Partner die Gelegenheit mit Double-♥D noch 3SA anzusteuern.

O. Herbst: 3♣; der Partner hat kein 4erPik, so dass keine Gefahr auf eine Hebung besteht. Der Partner soll 3SA mit Teilstopper in Cœur bieten!

H. Häusler: 3♣; dies zeigt Pik-Werte, impliziert Cœur-Halstopper und schlägt die Tür zu 3SA nicht endgültig zu.

J. Linde: 3♣. Pik will ich zwar nicht spielen, aber so lasse ich Partner die Chance, mit einem Halstopper noch 3SA zu sagen.

Andere hingegen gehen automatisch davon aus, dass Partners 3♥-Gebot einen Halstopper zeigen muss und man daher das Heft selbst in die Hand nehmen kann:

K. Reys: 3SA; ♥Bxx ist mit Sicherheit nicht der tollste Stopper, aber Partner hat höchstwahrscheinlich ebenfalls einen Halstopper in Cœur. Außerdem sind

Alternativkontrakte nicht in Sicht, da der Partner kein 4er-Pik haben kann.

Dr. K-H. Kaiser: 3SA; ohne Halstopper sollte Partner ein Wieder-belebungskontra oder eventuell 2♠ finden.

Auch beim letzten Problem zitiert Mr. Horton (bei Problem 4 hab ich das Zitat mal weggelassen):

M. Horton: 3SA; „wenn du die Wahl zwischen mehreren Geboten hast und eines davon ist 3SA, dann reize es!“ Es ist keine schlechte Idee, Bob Hammans Gesetz hier zu folgen. Andere Experten mögen auf der Seite von Mr. Bumble (aus Charles Dickens) sein, der in 'Oliver Twist' informiert wird: „Das Gesetz unterstellt, dass deine Frau auf deine Anweisung handelt.“ Mr. Bumble antwortet: „Wenn das Gesetz das unterstellt, dann ist das Gesetz ein Idiot.“

Die Fraktion der 4♦-Reizer soll auch noch zu Wort kommen:

H. Klump: 4♦; warum hat Partner nicht kontriert statt zu überrufen? Hat er lange Treffs ohne Cœur-Stopper?

Nun, einige Kollegen glauben ja, dass genau deswegen der Partner einen Halstopper in Cœur versprechen sollte.

Dr. A. Kirmse: 4♦; nicht schön, aber ohne 4er-Pik, ohne Cœur-Stopper und ohne Treff-Anschluss fällt mir nichts Besseres ein (immerhin habe ich nicht ♠AB9 ♥xxxx ♦AKxx ♣xx).

Wir schliessen diese Ausgabe mit dem wie immer sehr ausführlichem Kommentar von:

Dr. C. Günther: 4♦; 3♠ wäre eine Idee, um 3SA offen zu halten, aber Partner wird jetzt mit 3er-Pik (4er hat wegen Verzicht auf 2♠ nicht) heben und dann stehe ich da. (Warum sollte er das tun?). Es bleibt nur, selbst 3SA anzusagen oder eben seine Hand zu beschreiben mit 4♦. Partner hat höchstens Halstopper und wohl kein Interesse an 2♥ im Kontra. Man soll zwar immer an 3SA denken (Da ist er wieder der alte Hamman!), aber wenn Partner wirklich stehende Treffs und einen Seitenwert hat, dann müssten 5♣ ebenfalls Chancen haben und ich kann ihm kaum erklären, wieso wir ohne Stopper 3SA spielen.

Das Interessante an diesem Problem ist tatsächlich die mögliche Unterscheidung von verschiedenen zur Verfügung stehenden Geboten. Der Partner hätte Kontra oder einen Überruf reizen können. Vielleicht sollte man sich in seiner Lieblingpartnerschaft darüber einmal austauschen, ob man auf der gleichen Wellenlänge liegt. ♦

+++ LESERWERTUNG SEPTEMBER 2013 +++

BESSER KONNTE der erste Streichwertungs-Monat aus Sicht der zu erhaltenden Spannung nicht laufen. Gleich mehrere Mitspieler aus der Spitzengruppe konnten die neunte Monatswertung nicht gewinnbringend nutzen, so dass die Verfolger näherrückten und zudem einige neue Namen in den Top Ten der Monatswertung auftauchten.

MONATSWERTUNG – CLUBS

- | | |
|-----------------------|----|
| 1. BC Alert Darmstadt | 42 |
| BC Dietzenbach | 42 |
| 3. BC Leipzig | 36 |

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

- | | |
|------------------------|----|
| 1. Dr. Ralf Pasternack | 50 |
| 2. Peter Becker | 48 |
| Fried Weber | 48 |
| 4. Bernhard Nobis | 44 |
| Patrik Pollak | 44 |
| 6. Richard Bley | 42 |
| Helmut Keller | 42 |
| Michael Pauly | 42 |
| Dr. Bernd Wagemann | 42 |
| Felix Zimmermann | 42 |

JAHRESWERTUNG – CLUBS

- | | |
|------------------------|-----|
| 1. BC Dietzenbach | 372 |
| 2. BC Alert Darmstadt | 363 |
| 3. BC Kultcamp Rieneck | 353 |

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

- | | |
|------------------------|-----|
| 1. Wolfgang Kiefer | 383 |
| 2. Clemens Oelker | 371 |
| 3. Jürgen Nordmann | 370 |
| 4. Bernhard Nobis | 369 |
| 5. Dr. Ralf Pasternack | 366 |
| Fried Weber | 366 |
| 7. Michael Pauly | 363 |
| Marion Broderick | 363 |
| 9. Elke Weber | 358 |
| 10. Felix Zimmermann | 355 |

♠♥♦♣ NOVEMBER 2013 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Oktober** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paarturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd		
			♠	D 10 9 7 3	
			p	♥	K D 10 9 7 6 3
1♥	X	p	1♠	♦	K
?				♣	-

2. Paarturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd		
			♠	A K D B 10 5	
	p	p	p	♥	7 3
1♠	p	2♥	p	♦	D 5
?				♣	K 10 5

3. Paarturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd		
			♠	K 5 4	
		1♥	X	♥	A D
XX	p	1♠	p	♦	K D 10 9 5
?				♣	6 5 2

4. Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd		
			♠	K 10 4	
	p	1♠	3♦	♥	A D B 3 2
3♥	5♦	X	p	♦	-
?				♣	K D 8 5 4

5. Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd		
			♠	A K 9	
		1♠	p	♥	A K 10 6 4
1♥	p	2♣	p	♦	10 9
2♦*	p	3♣	p	♣	D 10 6
?					

* Dritte Farbe Forcing

EXPERTEN	1	2	3	4	5	OKT. 2013	PUNKTE 2013	ANZ.
Alberti, A.	1♥	5♠	♦K	XX	3♠	50	345	8
Bausback, N.	1♥	5♠	♦K	XX	3♠	50	366	8
Daehr, C.	1♥	5♠	♣A	5♣	3♠	39	329	8
Engel, B.	1♥	5♠	♦K	XX	3♠	50	350	8
Farwig, C.	1♥	X	♦K	5♣	3♠	39	249	7
Fritsche, J.	2♥	5♠	♦K	XX	4♦	37	310	8
Gromöller, M.							214	5
Gromöller, W.	1♥	X	♣A	XX	3♠	42	370	8
Günther, Dr. C.	1♥	5♠	♦K	XX	4♦	45	352	8
Gwinner, H.-H.	1♥	5♠	♦K	XX	3♠	50	334	8
Hackett, B.	1♥	5♠	♥3	XX	3♠	43	335	8
Häusler, H.	1♥	5♠	♦K	XX	3♠	50	334	8
Herbst, O.	1♥	X	♦K	XX	3♠	46	354	8
Horton, M.	1♥	X	♥3	3♦	3SA	26	299	8
Humburg, H.	1♥	X	♦K	XX	4♦	41	345	8
Kaiser, Dr. K.-H.	1♥	X	♦K	3♦	3SA	33	270	7
Kirmse, Dr. A.	1♥	X	♦K	3♦	4♦	34	121	3
Klumpp, H.	1♥	X	♣6	5♣	4♦	25	298	8
Kondoch, H.	1♥	5♠	♦K	XX	3♠	50	244	6
Kopp, B.	1♥	5♠	♦K	XX	3♠	50	355	8
Linde, J.	1♥	5♠	♣A	XX	3♠	46	339	8
Marsal, R.	1♥	5♠	♥3	XX	3♠	43	342	8
Pawlik, Dr. A.	1♥	5♠	♣A	3♠	3♠	37	246	7
Piekarek, J.	1♥	5♠	♣A	XX	3♠	46	321	8
Rath, W.	1♥	5♠	♦K	XX	3♠	50	322	8
Reim, S.	1♥	5♠	♣A	XX	3♠	46	335	8
Reps, K.	1♥	5♠	♦K	XX	3SA	44	220	5
Rohowsky, R.							245	6
Schomann, M.	2♥	5♠	♣A	XX	3SA	32	313	8
Schwerdt, C.	1♥	5♠	♦K	XX	3♠	50	306	7
Stoszek, M.	1♥	5♠	♦K	XX	3♠	50	367	8
Werge, H.	1♥	5♠	♦K	XX	3♠	50	278	8

Lösung zu Nuss 8 BM August 2013

MIT BESTÜRZUNG MUSS SÜD ERKENNEN, dass ihn in der Reizung kein Weckruf erreichte. Nord hält aufgrund seiner Eröffnung und des bisherigen Spielverlaufs ein 4-5-4-0 Blatt, sodass Nord-Süd im \heartsuit -Fit zwölf Stiche nicht zu nehmen sind! -130 zu verlieren statt 420, 920 oder 1090 zu schreiben, sieht nach einem Desaster aus. Sie können Ihren Sachverstand leider nur noch im Gegenspiel einbringen. Eine -130 in +50 zu verwandeln, ist also eine Frage der Ehre.



Trotzdem: Sie finden nach den ersten fünf-zehn Karten (Sie müssen zum vierten Stich noch zugeben) diese Position vor:

		♠ K	
		♥ B109?	
		♦ ?????	
		♣	
♠			♠ 9
♥ A???		W	♥ K652
♦ ?		N	♦ A
♣ K1097		O	♣ 843
		S	
		♠	
		♥	
		♦ D1087643	
		♣ DB5	

Normalerweise gibt man achselzuckend $\clubsuit 5$. Erst wenn West Trumpf-König, $\heartsuit A$ und wieder Atout spielt, dämmert es einem, dass der Alleinspieler einen raffinierten Weg zum zehnten Stich fand. Süd muss

nehmen und \heartsuit in die Doppelrennonce spielen. West wirft \heartsuit ab. Der Tisch sticht mit seinem letzten Atout.

West geht mit $\heartsuit A$ zur Hand und spielt zweimal Trumpf. Mit $\spadesuit K$ und $\heartsuit B10$ muss Ihr Partner gegen $\spadesuit 9$ $\heartsuit K6$ hinter ihm kapitulieren.

Konnten Sie daran etwas ändern? 10 Punkte, wenn Sie genialer Weise auf Wests $\clubsuit A$ ein \clubsuit -Bild zugaben, um nach $\heartsuit A$ und $\clubsuit 3$ auch noch Ihr zweites \clubsuit -Honneur ins Geschäft zu stecken. Sie haben zwar Ihren sicheren Trumpfstich geopfert, schlagen jedoch Wests Kontrakt. Fazit: Reizung verloren, Ehre gerettet.

West hielt
 $\spadesuit 82$ $\heartsuit A743$ $\diamondsuit K$ $\clubsuit AK10976$,
 Ihr Partner
 $\spadesuit AKD5$ $\heartsuit DB1098$ $\diamondsuit B952$ $\clubsuit -$.



Bridge-Rätsel-Nüsse

Knack die Nuss



Folge 10

PRACHTVOLLE ZEHNEN

Im Rubberbridge waren Sie sachkundiger Kiebitz. Beide Seiten waren in Gefahr. Süd hatte geteilt. Dieses Blatt

$\spadesuit D10$ $\heartsuit DB108$ $\diamondsuit A103$ $\clubsuit K875$

eröffnete er 1 \clubsuit . West reizte 1 \diamondsuit , Nord 1 \spadesuit und Ost 2 \diamondsuit . Als Süd und West passten, kam von Nord 3 \clubsuit . Süd überlegte. Die Macht seiner Zehnen bewog ihn schließlich, 3 SA zu riskieren. Alle passten.

Nord greift $\diamondsuit 5$ (Vierthöchste) an. Süd sieht

		♠ K754	
		♥ 94	
		♦ D6	
		♣ AD432	
		N	
W		O	
		S	
		♠ D10	
		♥ DB108	
		♦ A103	
		♣ K875	



Frage

Was halten Sie von Süds Spieldurchführung?
 Wie hätten Sie an seiner Stelle fortgesetzt?

und gibt $\diamondsuit 6$. Ost legt $\heartsuit 7$. Süd nimmt mit $\heartsuit 10$, spielt $\clubsuit 5$ zur $\clubsuit D$ – beide Gegner bedienen – und wechselt auf $\spadesuit 4$. Ost legt klein. Süd schneidet mit $\spadesuit 10$, die bei Stich bleibt.

Natürlich sind wir neugierig, wie Sie die Lage einschätzen und nach drei Stichen weiter planen würden.

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

**Sylt-Bridgereise
der Düsseldorfer
BridgeAkademie**

13.10.2013 – 20.10.2013

Informationsunterlagen unter:
Telefon: 02156 – 915 68 58
www.Bridge-Akademie.de**Den himmelblauen
Bridgekatalog 2013**

gibt es hier

www.Bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
33607 Bielefeld
Tel.: 0521-2384887**Reichlich Bridge
über Silvester!**Vom 26.12. bis 02.01.
in Bad Salzuflen
für ab € 385,- mit Bohnsacks
(02238) 55525,
bridge.bohnsack@t-online.de**♠ Bridge mit Rat(h) ♥****Silvesterreise
nach Bad Arolsen**
Gala-Buffer & Livemusik
am Silvesterabend
Welcome****-Hotel
28. Dez. 2013 – 2. Jan. 2014
ab 660 €**Dem Karneval entfliehen**Romantik-Hotel-Arminius
Bad Salzuflen
27. Februar – 4. März 2014**Inselreise nach
Spiekeroog**Hotel Zur Linde / Spiekeroog
25. – 30. Mai 2014Leitung und Unterricht:
DBV-Dozent **Wolfgang Rath**
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de**Schomann´s
BridgeDiscount**Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!
www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

5. – 8.12.2013

Seminar für
Fortgeschrittene**Michael Gromöller**www.bridgepro.de
www.pro-am-bridge.de**Bridgeartikel bestellen**

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

**Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein**

Tel. 06202/1266779

♥ www.wildecker-bridgereisen.de ♥**Herbstreise İçmeler/Südtürkische Ägäis 30.9. – 28.10.**
Hotel Etoile**** ab 960 € * Hotel Aqua***** ab 1250 €
14 Tage alles inklusive! Noch Restplätze ab 07.10.!**Weihnachten/Silvester Bad Hersfeld 21.12.2013 – 02.01.2014**Hotel Thermalis mit HP, 12 Tage 990 € * 7 Tage ab 560 €
Haus am Park mit ÜF, 12 Tage 660 € * 7 Tage ab 350 €
EZ-Zuschlag in beiden Hotels 13 €/Tag**Karten statt Karneval in Bad Kissingen 27.02. – 08.03.2014**Hotel Sonnenhügel mit HP, 9 Tage ab 595 € * 7 Tage ab 470 €
EZ und Getränke beim Abendessen frei!Anfragen und Anmeldungen für
Bad Hersfeld und Bad Kissingen
oder direkt:anfrage@wildecker-bridgereisen.de
Johannes Wilhelms * 06678-652
Hotel Thermalis * 06621-796490
Hotel Sonnenhügel * 0971-830
Reisecenter Findeis * 06652-919494

Für İçmeler:

Bridge-Akademie Bonn 2013

Seminare im Hotel Gnacke / Nordenau / Sauerland

10. – 15.11.2013

08. – 13.12.2013

DZ / HP ab € 518,- & EZ / HP ab € 548,-

Weihnachtsreise ins Seta Hotel nach Bad Neuenahrvom 22./23.12.2013 bis 01./02.01.2014 ab € 1.449,-
Kein Einzelzimmerzuschlag! Inklusive Kulturprogramm.

Anmeldungen bei Thomas Peter, Tel.: 02224-941732

**ANZEIGENSCHLUSS**

für die nächste Ausgabe ist der

15. OKTOBER 2013Anzeigenannahme unter:
anzeigen@bridge-verband.de**13. Bridgewoche
vom 03.11. – 10.11.2013**

an die

**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP € 520,- / 555,- p.P.

EZ/HP € 565,- / 599,- p.P.

Hallenbad, Sauna incl.,

Wellnessanwendungen,

Unterricht + Turniere mit CP.

Bridgepartnerservice

Leitung: Jan-Peter Dressler

Heinrich-Lanz-Str. 10,

69514 Laudenbach

Tel.: 0175-5231014,

Fax: 06201-478720

E-Mail: jpdressler@web.de

BESUCHEN SIE

**DEN DBV
IM
INTERNET!**

www.bridge-verband.de

Sie haben**... ein Buch geschrieben?****... eine Reise anzubieten?****... keinen Spielpartner?****Dann machen Sie auf sich aufmerksam**
mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!Fragen Sie ganz unverbindlich an unter
anzeigen@bridge-verband.de
oder unter**Tel.: 02234 / 6000914**

In 25 Jahren zum größten Bridge-Club Deutschlands

Interview mit Präsidentin Angela Gramberg und Sportwart Norbert Schilhart zu einer einzigartigen Erfolgsgeschichte

Bremen. Es ist eine Erfolgsgeschichte, die im Deutschen Bridge-Verband einzigartig ist. In gerade mal einem Vierteljahrhundert hat sich an der Weser ein Club zum größten in ganz Deutschland entwickelt: Der BC Bremen 88 feiert am 5. Oktober seinen 25. Geburtstag. Das Bridge-Magazin sprach mit der Präsidentin Angela Gramberg und mit Sportwart Norbert Schilhart über den Club und die Gründe für den Erfolg.

Bridge-Magazin: Herzlichen Glückwunsch, Frau Gramberg und Herr Schilhart! Sie können stolz darauf sein, wie sich ihr Club in den vergangenen 25 Jahren entwickelt hat ...

Angela Gramberg: Das sind wir auch. Vor allem sind wir aber glücklich, dass sich unser aktives Clubleben bei den mehr als 300 Mitgliedern nach wie vor so großer Beliebtheit erfreut.

Bridge-Magazin: Drehen wir die Zeit doch einmal um ein Vierteljahrhundert zurück. Wie hat denn damals alles begonnen?

Norbert Schilhart: Ein bisschen trage ich wohl auch eine „Mitschuld“ daran, dass sich der Bridge-Club Bremen 88 am 5. Oktober gegründet hat. 16 Damen und Herren hatten

sich in einigen Unterrichtsstunden bei mir, die ich als DBV-Lehrer gegeben hatte, mit dem Bridge-Virus infiziert und beschlossen, den Club zu gründen. Der Club wurde als 300. dem DBV angeschlossen und der damalige Geschäftsführer Detlev Piekenbrock überbrachte persönlich die Glückwünsche.

Bridge-Magazin: Hätten Sie damals damit gerechnet, dass der Club sich einmal so entwickeln würde?

Norbert Schilhart: Auf keinen Fall! Zu diesem Zeitpunkt hat sicherlich niemand daran gedacht, dass sich aus diesen zarten Anfängen der seit vielen Jahren mit über 300 Mitgliedern größte Bridge-Club Deutschlands entwickeln würde.

Angela Gramberg: Das ist vor allem auch ein Verdienst von Norbert Schilhart. Die Zahl der Mitglieder wuchs dank seines Unterrichts enorm an. Er hat in all den Jahren kontinuierlich interessante Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Eine Standardausgabe vieler Clubmitglieder, die an diesen Kursen teilgenommen haben, lautet: „Von ihm kann man ungeheuer viel lernen!“

Bridge-Magazin: Ein dauerhaftes Aus- und Fortbildungsangebot auf hohem Niveau ist



Der Bridge-Club Bremen 88 hat sich in 25 Jahren mit mehr als 300 Mitgliedern zum größten Bridge-Club im DBV entwickelt. Das Bridge-Magazin sprach mit Präsidentin Angela Gramberg und Sportwart Norbert Schilhart – hier beim festlichen Bankett nach dem traditionellen Weihnachtsbridge – über die Gründe des Erfolgs.

sicherlich ein wichtiger Grund für den Erfolg des Clubs, aber allein noch keine hinreichende Erklärung ...

Norbert Schilhart: Natürlich sind Aus- und Fortbildung ein wichtiger Baustein. Die Qualität der Turniere, die bei uns stets in sportlicher und doch auch harmonischer Atmosphäre gespielt werden, stieg ständig und schon bald nahmen die Schüler an Europa- und Welt-simultanturnieren teil und reisten zur Travemünder Bridge-woche. Aber ...

Angela Gramberg: ... Ja, aber. Natürlich reicht das allein noch nicht aus, wenn man ein dauerhaft lebendiges Clubleben haben will. Wir haben immer auch ganz besondere zusätzliche Höhepunkte entwickelt: Neben den Clubmeisterschaften gab und gibt es Spargel- und Kohlturniere sowie das beliebte Weihnachtsbridge. Dank großzügiger Sponsoren wurden viele Verbandsturniere im Parkhotel an bis zu 60 Tischen ausgerichtet. Gern erinnert man sich auch außerhalb Bremens an den Schön-

feldt-Cup, den Bahr-Cup und den Shell-Cup.

Norbert Schilhart: Auf diesem Gebiet muss man sicherlich auch die besonderen Verdienste unserer Präsidentin betonen. Auf Initiative von Angela Gramberg werden immer wieder Benefizturniere zugunsten der krebserkrankten Kinder in der Professor-Hess-Klinik ausgetragen, deren Erlöse den Kindern schon viele schöne Erlebnisse ermöglichen.

Bridge-Magazin: Dann können Sie sich jetzt ja mal ein wenig zurücklehnen und das Erreichte genießen ... ?

Norbert Schilhart: Das gibt es bei uns gar nicht, weil Stillstand je bekanntlich Rückschritt bedeutet. Der Club bietet täglich ein breites Angebot für Spieler aller Spielstärken. Vom absoluten Anfänger bis zum versierten

Turnierspieler werden Kurse in Reizung und Spieltechnik veranstaltet. Besonders effektiv ist das geocoachte Spiel, in dem die Schüler das Erlernete üben.

Angela Gramberg: Aber natürlich werden wir unseren Erfolg nach dem Vierteljahrhundert gebührend feiern, weil unser Club auch den geselligen Aspekt des Bridgespiels nie vernachlässigt. In den 25 Jahren sind im Club viele Freundschaften entstanden und alle blicken erwartungsvoll auf unser Jubiläumsfest am 23. November. Der Vorstand allein kann im übrigen nur etwas bewirken, wenn auch die Mitglieder mitziehen. Wir sind den Bridgespielern in unserem Club für ihre Treue, Verbundenheit und Unterstützung sehr dankbar.

◆ *Das Interview führte
Bernd Paetz*



Große Turniere locken seit Jahren viele Spieler in den Bremer Club – nicht nur aus der Hansestadt selbst.

EIN MIXED-PAAR SAMMELT TITEL

Angela Gramberg und Norbert Schilhart sind nicht nur in der Führung des größten deutschen Bridge-Clubs sehr erfolgreich, sondern auch das sportliche Aushängeschild des **BC Bremen 88**. Eine Auswahl ihrer beeindruckenden Titelsammlung:

1996 und 2001:

Deutsche Meister Mixed-Paar

2003:

Achtelfinale der Mixed Team Europameisterschaft

2005:

Finale der Mixed Team Europameisterschaft

2009:

Deutsche Meister Mixed Team

2013:

Finale der Mixed Team Europameisterschaft

Nicht nur in der Partnerschaft mit Angela Gramberg sammelte Norbert Schilhart Titel. Weitere große Erfolge des Bremer Sportwarts:

1992:

Deutscher Meister Bundesliga

1994:

Deutscher Vizemeister Open Team

1998:

Achtelfinale der Team Weltmeisterschaft

2003:

3. Platz Deutsche Herrenmeisterschaft

Norbert Schilhart ist außerdem Nationalspieler und geprüfter Bridgelehrer des DBV und seit 24 Jahren Mitglied im Sportgericht des deutschen Bridge-Verbandes.

IRMGARD MEUSEL

1933 – 2013

Sie war eine gute Bridgespielerin und sie war seit Jahrzehnten eine wichtige Säule unseres Clublebens.

Dafür danken wir ihr sehr.

*Bridge-Club Münster Universität
Der Vorstand mit allen Mitgliedern*



Rekord-Teilnehmerzahl in Koblenz

123 PAARE MACHTEN SICH AUF DIE TOUR DURCH DIE ALTSTADT

„MISTER KNEIPENTURNIER“
WURDE MIT VIEL APPLAUS VERABSCHIEDET

Koblenz. Es ist das größte Kneipenturnier in Deutschland – und nicht nur die hohe Teilnehmerzahl ist ein Beleg dafür, wie beliebt es ist: Eine ganze Reihe von Dankes-Mails bezeugten auch nach der 10. Auflage des Koblenzer Kneipenturniers, dass man sich beim ausrichtenden Club keine Sorgen wegen nachlassenden Interesses machen muss.

Die Präsidentin des Koblenzer Clubs, Gunni Meyer (3. v.l.), mit den drei Top-Paaren Fröhner / Siedenburg (links), Reim / Goll (Mitte) und Wolff / Bletz.

Als die Club-Vorsitzende Gunni Meyer im Rahmen der Siegerehrung die Verdienste von Hubert Gosch würdigte, gab es dafür lang anhaltenden Applaus.



SCHON SEIT EINIGEN JAHREN sind die 60 Tische nur wenige Stunden nach Eröffnung der Anmelde-möglichkeit voll – und rund 50 Paare auf der Warteliste mussten erneut auf eine Nachrücker-Chance hoffen. In diesem Jahr begaben sich sogar 123 Paare auf die Tour durch die Koblenzer Altstadt, bei der jedes Paar in 10 der 12 teilnehmenden Restaurants vier Boards zu spielen hatte. In seinem Abschiedsjahr als Haupt-Organisator hatte „Mister Kneipenturnier“ Hubert Gosch möglichst vielen Paaren zusagen wollen. Und so kam es zu einem Lauf mit je zwei Rover- und Appendix-Paaren – ein Movement, das dem wieder einmal sehr souveränen Turnierleiter Gunthart Thamm, der von Thomas Peter unterstützt wurde, keine Probleme bereitete.

NICHT NUR von der Organisation her war das 10. Koblenzer Kneipenturnier auf hohem Niveau, sondern auch sportlich. Viele deutsche Spitzenspieler schätzen seit Jahren den besonderen Charme des Turniers am Deutschen Eck und sind Stammgäste in der Koblenzer Altstadt. Dreimal hatte in den vergangenen Jahren das Paar Felix Zimmermann/Hartmut Kondoch gewonnen. Jetzt schlossen die Vorjahressieger Sebastian Reim/Matthias Goll zu den Triple-Gewinnern auf. Neben ihren drei Turniersiegen kommen Reim/Goll bei ihren sechs Teilnahmen außerdem auf einen zweiten, einen dritten und einen fünften Platz und sind damit das erfolgreichste Paar in zehn Jahren Kneipenturnier.

◆ Bernd Paetz

DIE BESTEN 10 VON 123 PAAREN IM JAHR 2013:

1	64,53	Matthias Goll – Sebastian Reim
2	62,62	Christian Fröhner – Uwe Siedenburg
3	62,25	Petra Wolff – Harald Bletz
4	61,56	Hartmut Kondoch – Felix Zimmermann
5	61,46	Dr. Christian Löwenstein – Wolfhart Umlauf
6	60,67	Regine Bartels – Frederic Boldt
7	60,62	Dr. Rudolf Jaeschke – Axel Knauer
8	60,02	Rosalie Bauer – Arno Bartholmes
9	59,21	Brigitte Frach – Peter Frach
10	58,98	Ingrid Stoeckmann – Michael Haffer

KURZ & WICHTIG

Kareen Schroeder / Ressort Unterricht

Auffrischkurse Forum D 2012 für DBV-Übungsleiter

Ab Herbst werden in allen Regionen **eintägige Auffrischkurse** nur für bereits diplomierte DBV-Übungsleiter durchgeführt, um die Änderungen und Neuerungen des Bietsystems Forum D 2012 zu erläutern und zu festigen. Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat belegt, auf der HP des DBV wird diese Weiterbildung auch Erwähnung finden. Die Kurse werden kostenlos durchgeführt, Reisekosten und Verpflegung sind aber von jedem Teilnehmer selbst zu tragen. Als Entschädigung für die entstehenden Eigenkosten erhält jeder Teilnehmer das neu erstellte Lehrerhandbuch 2 zu Forum D 2012.

Sobald konkrete Termine feststehen, werden diese auf der DBV-Homepage und hier im Kurskalender veröffentlicht.

Nähere Informationen erhalten interessierte Übungsleiter auch bei den Unterrichtsressortleitern in den einzelnen Regionalverbänden.

KURZ & WICHTIG

Ulrich Wenning / Präsident

Datenschutzbeauftragter im DBV

Auf der Jahreshauptversammlung 2013 wurde **Ulrich Kratz zum Datenschutzbeauftragten des DBV** gewählt. Herr Kratz ist pensionierter Richter und steht dem DBV und seinen angeschlossenen Clubs zukünftig in Datenschutzfragen beratend zur Verfügung.

Die oft vorkommende Frage zur Veröffentlichung von Turnierergebnissen im Internet beantwortet Herr Kratz nach vorläufiger Bewertung so, dass man sich bei offenen Turnieren mit der Anmeldung damit einverstanden erklärt, in der Teilnehmer- und Ergebnisliste zu erscheinen. Wer das nicht möchte, muss darauf direkt bei der Anmeldung hinweisen. Der DBV wird seine Turnier-Ausschreibungen künftig entsprechend formulieren und empfiehlt den Clubs, ebenso zu verfahren.

Für die nahe Zukunft ist z.B. ein klärender Termin mit dem Landes-Datenschutzbeauftragten geplant. Über weitere Ergebnisse werden wir an gleicher Stelle informieren.

Clubs mit Datenschutzproblemen oder -fragen können Herrn Kratz unter der E-Mail-Adresse datenschutz@bridge-verband.de direkt erreichen.

WEIHNACHTEN UND SILVESTER BRIDGE

im Hotel Kaiserin Elisabeth
am Starnberger See

**vom 23. Dezember bzw. 25. Dezember 2013
bis 2. Januar 2014**

Paar- und Teamturnier sowie Bridgeunterricht
ab 796,- €

Reservierung und weitere Informationen
08157/93090



Tutzinger Strasse 2
82340 Feldafing
info@kaiserin-elisabeth.de
www.kaiserin-elisabeth.de



Der DBV

gratuliert

dem

Bridge-Club Bremen 88

dem

Bridge-Verein Bad Zwischenahn 88

dem

Bridgeclub Bad Orb

dem

Bridge-Club Gravenbruch / Neu-Isenburg

zum 25-jährigen Jubiläum!

◆ **KURSE** ◆

NEU

TURNIERLEITERKURSE

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORT SPORT

Turnierleiterkurs „Silber“ 2013

- Wann:** 07. und 08. Dezember 2013 – Beginn am 07.12. um 13.00 Uhr – Ende am 08.12. voraussichtlich gegen 17.00 Uhr
- Wo:** Clubräume des Bridge Clubs Bielefeld, Herforder Str. 155, 33609 Bielefeld
- Was:** Es werden Referate mit Diskussionsmöglichkeiten, Schiedsgerichtssimulationen sowie Tischübungen durchgeführt. Letztere werden von den Kursleitern bewertet und bilden den praktischen Teil der Prüfung, die mit gleichem Gewicht durch einen 120-minütigen schriftlichen Teil ergänzt wird. Zum Bestehen müssen in beiden Blöcken mindestens 50 % der erreichbaren Punkte erzielt werden.

Den erfolgreichen Teilnehmern wird, wenn sie die übrigen Voraussetzungen erfüllen (Besitz des Turnierleiterzertifikats Bronze, mindestens 150 Masterpunkte, Mitarbeit als Volontär bei mindestens zwei DBV-Veranstaltungen), das Silberne Turnierleiterzertifikat verliehen, das zum hauptverantwortlichen Leiten von offenen Verbandsturnieren berechtigt. Außerdem werden Inhaber dieser Qualifikation vom DBV auf Deutschen Meisterschaften eingesetzt. Wenn man eine der obigen Bedingungen noch nicht erfüllt, ist das aber kein Grund, nicht am Kurs teilzunehmen – das Zertifikat wird dann verliehen, sobald die fragliche Voraussetzung nachgewiesen werden kann.

Turnierleiter, die bereits im Besitz des Silbernen Zertifikates sind, haben mit der Teilnahme an diesem Lehrgang die Möglichkeit, ihr Zertifikat aufzufrischen und somit für weitere zwei Jahre gültig zu halten.

- Kosten:** Die Teilnahmegebühr beträgt 55,- Euro
- Kursleitung:** Peter Eidt, Dr. Richard Bley
- Anmelden:** Bitte frühzeitig per E-Mail: info@bridge-verband.de, spätestens bis zum 10.11.2013.
- Unterkunft:** Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe des Veranstaltungsortes erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung durch die DBV-Geschäftsstelle.

Besuchen Sie die Internetseite des DBV:

www.bridge-verband.de

Dort finden Sie viele aktuelle Informationen!

◆ **KURSE** ◆

IM ÜBERBLICK

ÜBUNGSLEITERSEMINAR

KAREEN SCHROEDER / RESSORT UNTERRICHT

SEHR GUTE Kenntnisse in Mini-Bridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridgeverband Neckar-Oberrhein

- Wo:** Clubräume des Karlsruher BSC, Durmersheimer Str. 53, 76185 Karlsruhe
- 1. Wochenende:** 19./20.10.2013
- 2. Wochenende:** 30.11./01.12.2013 (mit Prüfung)
- Beginn:** jeweils um 10.00 Uhr
- Ende:** gegen 18.00 Uhr
- Seminarleiter:** Dr. Bernhard Kopp
- Teilnahmegebühr:** 1. Wochenende: 42,- Euro
2. Wochenende: 52,- Euro

Weitere Informationen und Anmeldung auf www.bridge-verband.de oder per E-Mail bei der DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

Der **BRIDGE-CLUB MOSBACH** lädt herzlich ein
zum

**HORNBERG-
PAARTURNIER**

am Sonntag, dem 17. November 2013

- Beginn und Ort:** 11 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Mosbach-Neckarelz, Martin-Luther-Straße 18
- Turnierart:** Offenes Turnier mit den Klassen **PIK** (5fache CP) und **COEUR** (3fache CP). Limitierte Tischzahl (32). Nichtraucher im Saal. Klassenzuweisung vom Veranstalter vorbehalten.
- Startgeld:** € 30, Studenten € 20
Einschließlich Mittagessen, ganztägig kostenlosem Kaffee, Tee und Kuchenbuffet.
- Preise:** Attraktive Geld- und Sachpreise in beiden Klassen
- Turnierleiter:** Gunthart Thamm
- Anmeldung:** Bis 15.11.2013 unter Angabe von Spielklasse und eigenem Clubnamen bei **HANNE FRONZ** Friedrich-Hölderlin-Str. 27 74821 Mosbach
Tel.: 06261 / 1 58 77
Fax: 06261 / 91 48 59
E-Mail: bridgeclubmosbach@gmx.de





DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen nach werden.



Ausgabe:
Oktober 1993

Aus dem Verbandsleben

Die Mitgliedschaft im Deutschen Sportbund (DSB) ist schon seit längerer Zeit erklärtes Ziel des Deutschen Bridge-Verbandes (DBV). Das Präsidium verspricht sich davon einen erleichterten Zugang zu den Medien – vor allem zu den Sportteilen – dadurch dann ein Mehr an Berichterstattung und damit eine Steigerung des Bekanntheitsgrades von Bridge. Naturgemäß ist aber eine Grundbedingung für die Aufnahme in den DSB, dass Bridge auch als Sport eingestuft wird. Für den DBV ruft deshalb Dr. Ernst O. Renth aus Ingelheim alle Leser des Verbandsblatts auf, ihm Argumente zu liefern, mit denen man eine Anerkennung von Bridge als Sport erzielen kann. Die Parallelen zum Schach als Geistes-Sport spricht der Autor selbst an, genauso wie die positiven Auswirkungen des Bridgespiels

auf mentale Fähigkeiten wie logisches Denken, Gedächtnisleistung und Reaktionszeit. Apropos Bridge als Sport: Nur einen Monat nach dem Gewinn des Weltmeistertitels der deutschen Junioren in Dänemark kann das Verbandsblatt von zwei weiteren herausragender Erfolge deutscher Bridge-Sportler berichten. Bei der europäischen Universitätsmeisterschaft in Antwerpen siegte die deutsche Vertretung – Barbara Stawowy, Dr. Andreas Kirmse, Bernd Bussek, Sebastian Reim, Michael Tomski und Richard Bley mit Stefan Back als non-playing captain – im Finale gegen die Universität Cambridge. Sportlich noch höher einzustufen ist allerdings eine Final-Niederlage: Die deutschen Damen (Daniela von Arnim – Sabine Zenkel, Karin Caesar-Marianne Mögel, Beate Nehmert – Waltraud Vogt) mussten sich in Santiago de Chile im Endspiel dem Team USA 2 geschlagen geben. Als Team-Kapitän fungierte der erst 23-jährige Klaus Reps, der einen Monat zuvor Junioren-Weltmeister geworden war.

Aus dem Turnierleben

Es versteht sich von selbst, dass die Junioren-WM in Dänemark im Verbandsblatt ausführlich gewürdigt wird. Helmut Häusler berichtet in einer Trilogie vom Triumph des deutschen Teams. Im Oktober-Heft schildert er im ersten Teil auf 7 Seiten



Große Erfolge schlagen sich auch in der Presse nieder. Der DBV strebt an, dass Bridge als Sport anerkannt und der Verband in den Deutschen Sportbund aufgenommen wird. Weltmeistertitel liefern da schon einige gute Argumente – doch sie allein noch nicht genug.

den Verlauf der Vorrunde, nach deren Ende Deutschland auf Rang 1 liegt – ein gutes Omen für den späteren Sieg. Zur Führung nach der Vorrunde trägt ein Vollspiel im Kampf gegen China bei, bei dem Deutschland 15 IMPs gewinnt. Der deutsche Alleinspieler auf Ost erfüllt, der Chinese auf West hingegen fällt fünf Mal! Die Hand und die Reizung im Open Room:

Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ 643
 ♥ B8764
 ♦ D2
 ♣ B43

♠ AK105
 ♥ 952
 ♦ 98
 ♣ 10975

♠ B9872
 ♥ K103
 ♦ K63
 ♣ A6

West	Nord	Ost	Süd
Joest		Reps	
X	Pass	Pass	1♠
3SA	Pass	15A	Pass

Die Reizung im Closed Room:

West	Nord	Ost	Süd
	Rohovsky		Hopfenheit
X	2♥	Pass	15A ¹
25A	Pass	Pass	Pass
3SA	Pass	3♥	X
		Pass	Pass

¹ 11-13, ausgeglichen

Klaus Reps übernimmt nach Pik-Angriff die Dame des

Tisches mit dem Ass und lässt ♦9 zu Nords Dame laufen. Verständlicherweise findet Nord jetzt das Cœur-Rückspiel nicht, sondern spielt erneut Pik. Reps nimmt den König, schneidet erfolgreich auf, ♦K, entwickelt sich einen Treff-Stich und erzielt so 600. Der Chinese auf West erhält ♥6 als Angriff, den König von Süd nimmt er mit dem Ass. Da er nur einen Tischeingang besitzt, spielt er nun, ♦4 aus der Hand. Nord bleibt zügig klein und Süd gewinnt mit dem König. Durch die nachgespielte ♥10 bringt Süd den Alleinspieler mit der Dame zu Stich. Dieser übernimmt nun ♠D mit dem Ass, zieht den König ab und spielt Karo nach, worauf diesmal natürlich auch Süd zügig klein bleibt. Der Alleinspieler ist jetzt am Scheideweg: Wer hält Karo-Dame? Er tippt auf Süd und nimmt nicht das Ass: Damit gibt er neben 2 Karo-Stichen noch 3 Cœurstiche an Nord sowie drei Pik-Stiche und Treff-Ass an Süd ab. Fünf Faller und weitere 500 für Deutschland, was zu den erwähnten 15 IMPs und damit zu einem knappen 16:14-Sieg gegen China führt. ♦

VORSCHAU NOVEMBER 2013

**Bridge Magazin**
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

www.koenigsheimdesign.de

Anzeigenverkauf und**Anzeigenverwaltung:**

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:
1/3/4/24/33/35/42/47/50/51

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2013

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2013



Sparen

Sie mit unseren Schnäppchen!

Folgende Artikel können Sie derzeit bei uns zu absoluten Schnäppchenpreisen erwerben:

Aus der Bücherreihe
Schlüssel zum besseren Bridge



5 EURO
pro Buch

Band I – Forum D

Gegenreizung mit Erfolg

Weltbekannte französische Bridgeprofessoren geben Empfehlungen für die Gegenreizung.

Band II – Forum D

Aktive Reizung mit Erfolg

Was sollte sich in der Reizung des Antwortenden ändern, wenn der Gegner in 2. Hand zwischenreizt?

Band III – Forum D

Kompetitive Reizung mit Erfolg

Wie reizt der Eröffner weiter, wenn der Gegner interveniert hat?

Aus der Reihe
Kodierte Spielkarten



5 EURO
pro Doppelspiel

Jeweils 48 Lehr-Austeilungen im Doppelpack mit informativem Begleitheft.

Reizung

Mit neuem Begleitheft – schon Forum D 2012!

Alleinspiel

Gegenspiel

2er Eröffnungen

Mit ausführlichem Begleitheft!



Bridge lernen

leicht gemacht!

Die Lernunterlagen des DBV werden Ihnen eine gute Unterstützung sein!



Forum D 2012 Schulungsmappe

Ordner mit

- Glossar
- Forum D 2012 Reizung A
- Forum D 2012 Reizung B

Euro 24,00



2 Ordner
mit folgendem Inhalt:

- Glossar
- Schulungsmappen:
 - Minibridge
 - Forum D 2012 Reizung A
 - Forum D 2012 Reizung B
 - Alleinspiel
 - Gegenspiel

Euro 50,00 (Komplettpreis)

